

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Gericht:

Tagblatthaus Nr. 981.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M. Bfg., in den Ausgabestellen: 36 M. Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 36 M. Bfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. Bfg., auswärts: Anzeigen 20 M. Bfg., 2. u. 3. Anzeigen 10 M. Bfg., auswärts: 10 M. Bfg. für die einspaltige Zeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 32.

Dienstag, 8. Februar 1927.

75. Jahrgang.

Der Fall Reudell.

Man wird dem führenden Zentrumsorgan, der „Germania“, nicht unbedingt widersprechen können, wenn es erklärt, der neue Innenminister Herr v. Reudell hätte die ganze peinliche Angelegenheit mit leidlichem Geschick aus der Welt schaffen können. Er hätte nur im Reichstag nach den Enthüllungen aufzustehen brauchen, um unter der Vergangenheit einen Strich zu ziehen. Es hätte genügt, wenn er die Geschehnisse zugab und daran die Bemerkung knüpfte, sie seien für ihn abgetan. Von nun an wolle er sich den Pflichten seines Amtes gemäß unbedingt auf den Boden der deutschen Republik stellen. Etwas Ähnliches hat sich ja im Kabinett Luther ereignet, als dem damaligen Reichswirtschaftsminister Reuchaus Äußerungen gegen die Staatsform vorgehalten wurden, und er auf die Frage des damaligen demokratischen Sprechers, ob er nun seinen Frieden mit der Republik gemacht habe, bestritt. Das ist von der gesamten Linken als ausreichend betrachtet worden. Im Gegensatz dazu hat Herr v. Reudell seine bisherige Haltung verteidigt und ausdrücklich betont, daß er in ähnlichen Fällen nicht anders verfahren werde. Das Zentrum stimmt darauf dem Vertrauensvotum nur mit Vorbehalt zu, nachdem der Kanzler eine sorgfältige Untersuchung zugesichert hatte.

Wie diese Nachprüfung der im preussischen Besitz befindlichen Ämter ausfallen wird, wissen wir noch nicht. Herr Marx wird sicherlich das Bestreben haben, das Kabinett vor einem neuen Skandal zu bewahren, und wenn irgend möglich, die Angelegenheit mit einigen verbindlichen Worten beizulegen. Ob die Tatsachen hierfür sind, als dieses an sich verständliche Bemühen, bleibt abzuwarten. Soweit wir unterrichtet sind, ist es besonders der Finanzminister Dr. Köhler, der als ausgesprochener Republikaner auf Klärung drängt und bereit ist, im Notfall auch die Folgerungen zu ziehen. Selbige ist trotzdem der Sturm zu beschwören, so bleibt der Fall Reudell eine ungewöhnlich schwere Belastung für das Zentrum, das ja heute als herrschende Partei keine Verantwortung ablehnen kann. Darüber mag es sich mit seinen Anhängern auseinanderlegen. Ebenso stehen wir gleichgültig einem Wechsel im Innenministerium gegenüber. Ob Herr v. Reudell oder ein anderer auf diesem Posten künftig die Fürsorge für die Verfassung und ihre Einrichtungen zu übernehmen hat, ist belanglos.

Was uns interessiert, ist die grundsätzliche Seite dieser Angelegenheit. Herr v. Reudell ist nicht der einzige in den deutschen Reichstagen, der mit dem Kapp-Putsch geliebte hat. Wir nehmen das auch nicht so tragisch. Er war als preussischer Landrat in einer recht unerquicklichen Lage. Sein Vorgesetzter, der dem abwesenden Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. vertrat, hat ihn durch seine Weisungen, wenigstens nach preussischer Beamtenauffassung, gedeckt. Er wußte nicht, ob nicht der Kapp-Putsch am Ende siegreich bleiben würde und hat deshalb auch die Anordnungen dieser Befehlsgewalt veröffentlicht. Wenn sein Vorgesetzter strafbar gewesen wäre, hätte die preussische Regierung zweifellos ein Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet. Davon hat sie Abstand genommen, hat ihn aber, wozu sie politischen Beamten gegenüber beauftragt ist, in den Ruhestand versetzt. Sie mußte das aufbringen, daß auf solchem Posten nur zuverlässige Persönlichkeiten in ihrem Namen regieren. Diesen Fall könnte man als verjährt betrachten, zumal er durch die Pensionierung gesühnt worden ist.

Ganz anders liegen die Dinge bei dem Verhältnis des Herrn v. Reudell zur Olympia, deren Mitgliedern er Unterstufung auf seinem Gute gewährte, und die dort auch militärisch ausgebildet wurden. Er hat sich damit verteidigt, daß diese Verbindung damals noch nicht verboten gewesen sei. Die Sozialdemokraten behaupten aber, und zwar auf Grund von Material, daß dieses Wohlwollen bis in die neueste Zeit erhalten geblieben ist, also auch zu einer Zeit in die Erscheinung trat, wo das Verbot rechtsgültig wurde und eine Unterstützung unter strafrechtliche Begriffe fiel. Auch hier soll man mit seinem Urteil vorsichtig zurückhalten und abwarten, welches Ergebnis die Nachprüfung haben wird. Wenn die sozialdemokratischen Behauptungen den Tatsachen entsprechen, dürften die Ämter der politischen Polizei und des preussischen Innenministeriums die nötige Aufklärung geben. Das wird sich ja in Kürze zeigen müssen. Hat Herr v. Reudell gegen die Gesetze gehandelt, so ist sein Verbleiben in einem der wichtigsten Reichsämter eine Unmöglichkeit.

Aber selbst wenn man diesen schweren Fall ausschaltet, wird man verlangen müssen, daß die republikanischen Parteien der Regierung auf einen Wechsel unter allen Umständen hindrängen müssen. Wir wollen dabei der politischen Einstellung des Herrn v. Reudell und seiner Gefinnungsfreunde weitgehendst Rechnung tragen. Es verweisen immer auf die Revolution, die den alten

Staat zerbrochen und die Republik an seiner Statt geschaffen hat. Das ist für sie ein ausreichender Grund, um auch einen Gegenstoß als gerechtfertigt anzusehen. Man soll das zugeben. Revolution ist Glücksache. Gelingt sie, so werden ihre Urheber geschichtliche Persönlichkeiten und können sich unter Umständen sogar Verdienste erwerben. Dabei braucht man nicht an Ebert und Noske zu denken, die ja den Umsturz gar nicht wollten, sondern ihn nur auffingen, um Deutschland zu retten. Man muß diese Auffassung grundsätzlich vertreten, wie es übrigens auch das Reichsgericht getan hat. Niemand aber ein solcher Putsch, so haben seine Teilnehmer die volle Verantwortung zu tragen. Andere schändlichen Amnestien sind deshalb schon ein Zugeständnis, das man nicht gutheißen darf. Im Interesse des Staates, der ja schließlich die Verankerung aller Bürger ist und dem Auslande gegenüber feststehen muß, darf die Amnestie für Putsch nicht verringert werden. Wer mit der Gefahr spielt, darf sich nicht beklagen, wenn er ihr erliegt.

Wenn Herr v. Reudell sich zu dieser Auffassung bekennt, stellt er sich damit außerhalb der herrschenden Staatsform und muß ihr folgerichtig seine Mitarbeit verweigern. Hier jedoch wird die Bruchlinie nicht klar. Seine politische Umstellung ist nicht erfolgt, das hat er mit aller Deutlichkeit ausgesprochen. Wie er sich dabei zu dem Eid auf die Republik stellt, ist eine Gewissensfrage. Er ist ja auch von der Republik zum Landrat ernannt und vereidigt worden. Nur darf er von uns nicht verlangen, daß wir ihn jetzt als Hüter unserer Verfassung anerkennen. Wenn diese Reise für sich in Anspruch nehmen, den Kampf um den Staat als eine Machtprobe zu betrachten, können sie den anderen die gleiche Auffassung nicht beibringen. Reudells Verbleiben im Amt oder sein Ausscheiden ist zur Nachfrage geworden. Die republikanischen Parteien müssen die Kraft aufbringen, einen Mann aus dem Ministerium zu entfernen, der ein Gegner der Republik ist, und wie seine Vergangenheit zeigt, diese Gegnerschaft auch tatsächlich ausgelebt hat.

Herr v. Reudell hat den wichtigsten Posten übernommen, den es für die deutsche Republik überhaupt gibt. Aufgabe des Innenministeriums ist es gerade, über die Verfassung zu wachen und dafür zu sorgen, daß ihre Bestimmungen eingehalten werden. Wir können auch dort einen deutschen Nationalen ertragen, wenn wir, wie bei Herrn Schiele, davon überzeugt sind, daß er seine Pflichten peinlichst beachtet, und die Gesetze, solange sie in Kraft sind, auch zur Geltung bringt. Zu Herrn v. Reudell haben wir dieses Vertrauen nicht und er selbst hätte seine Berufung ablehnen müssen, um nicht in Gewissenskonflikte zu kommen. Er ist nicht schwach genug, um sich von seinem Amt meißtern zu lassen, sondern hat durch seine Unterstützung der Olympia bewiesen, daß er seinen eigenen Weg geht. Ganz gleich, wie sich der Herr Reichskanzler entscheidet, für uns ist der Fall Reudell endgültig erledigt.

Die Untersuchung.

Berlin, 7. Febr. Halbamtlich wird mitgeteilt: Entgegen anders lautenden Mitteilungen der heutigen Presse hat der Reichskanzler nicht erst heute, sondern bereits am vergangenen Samstagmittag im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit seiner öffentlichen Erklärung während der Reichstagsitzung vom Herrn preussischen Minister des Innern die Personalakten des Herrn Reichsministers des Innern v. Reudell eingeleitet. Die Verhandlungen werden nach Eingang dieser Akten mit aller Beschleunigung durchgeführt werden. Ungeachtet ist ferner, daß seitens der Reichsregierung eine außerhalb des Kabinetts stehende Persönlichkeit mit der Führung der Untersuchung beauftragt werden sollte. Vielmehr beabsichtigt der Reichskanzler, die Untersuchung persönlich durchzuführen. Sobald das Ergebnis zu überlegen ist, wird es der Reichskanzler den in Betracht kommenden Stellen unterbreiten. Zur Sache selbst kann heute schon mitgeteilt werden, daß Reichsminister v. Reudell nach dem Kapp-Putsch von der preussischen Regierung allerdings am 1. Juni 1920 zur Disposition gestellt worden ist, aber bereits im Juli des folgenden Jahres vom preussischen Minister des Innern (vertreten durch Staatssekretär Freund) in Übereinstimmung mit dem preussischen Finanzminister vorübergehend zur Regierung in Stettin zur Leitung eines Ausschusses zur Feststellung von Kriegsschäden überwiesen und angefordert worden ist, seinen neuen amtlichen Wirkungskreis in Stettin sofort zu übernehmen.

Stresemann an der Riviera.

Berlin, 8. Febr. (Via Drahtbericht.) Wie wir aus Nizza erfahren, trat gestern Reichsaußenminister Dr. Stresemann in der französischen Riviera in Beauvieu ein.

Der Völkerrundrat auf den 7. März einberufen.

Berlin, 7. Febr. Der Völkerrundrat wird am 7. März in Genf zusammentreten. 28 Punkte stehen auf der vorläufigen Tagesordnung. In einigen wirtschaftlichen Fragen ist Deutschland Berichterstatter.

Umschau.

as. Berlin, 8. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Kampf um den Innenminister von Reudell tobt auf der ganzen Linie weiter. Für einen Teil der Berliner Presse ist offenbar dieser Kampf das wichtigste Ereignis und so widmen die Blätter den Erörterungen dieser Frage breiten Raum. Dabei steht zumeist

Behauptung gegen Behauptung

und in dieses Wechselspiel für Behauptungen greift nun auch der Jungdeutsche Orden ein, der mehr und mehr zu den Fragen der Tagespolitik Stellung nimmt und dessen Mitglied Hasso v. Treskow aus Schmargendorf von den Großgrundbesitzern des Kreises Königsberg in der Neumark in die gesellschaftliche Äht erklärt worden ist, weil er sich gegen die Diktaturpläne gewendet habe. An dieser Ähterklärung habe sich aber auch im Januar 1927 noch Herr v. Reudell beteiligt. Man wird gut tun, zunächst einmal das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, die der Reichskanzler angekündigt hat und die Dr. Marx selbst führen wird. Die Ähter über die Tätigkeit des Herrn v. Reudell als Landrat während des Kapp-Putsches sind dem Reichskanzler gestern von der preussischen Behörde zur Verfügung gestellt worden, so daß mit ihrer Durchsichtung unverzüglich begonnen werden konnte. Man darf aber wohl erwarten, daß sich diese Untersuchungen nicht nur auf die sehr undurchsichtigen Tage des Kapp-Putsches beschränken, sondern sich auch auf die Behauptungen erstrecken, nach denen noch in den letzten Jahren Herr von Reudell Gruppen rechtsradikaler Verbände bei sich beherbergt und sogar ausbilden ließ. Bevor aber ein Ergebnis der Untersuchung nicht vorliegt, scheint es richtig, die Erörterungen über den Fall Reudell auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Durch die Pressefische gegen Reudell tritt die Rivierareise Dr. Stresemanns

fast völlig in den Hintergrund. Um so eingehender beschäftigt sich allerdings die französische und italienische Presse mit dieser Reise des Außenministers, wobei sie wissen wollen, daß sowohl Briand wie Chamberlain ebenfalls beabsichtigen, an der Riviera Aufenthalt zu nehmen, so daß es zu einer Zusammenkunft der drei Staatsmänner kommen würde. Ja, in Italien behauptet man sogar, daß auch eine Zusammenkunft Stresemanns mit Mussolini stattfinden soll. An deutscher amtlicher Stelle hingegen betont man, es handle sich um eine reine Erholungsreise des Außenministers, die mit Politik nichts zu tun habe, wobei darauf zu verweisen wäre, daß der Außenminister schon zu Weihnachten einen längeren Urlaub antreten wollte, aber daran durch die Regierungskrise behindert wurde. Man wird also den französischen und italienischen Meldungen über alle möglichen Zusammenkünfte skeptisch gegenüberstehen müssen.

In Paris trafen heute die spanischen Delegierten für die

Tanger-Konferenz

ein. Die französische Presse läßt aber bereits vor Beginn der Verhandlungen klar erkennen, daß die Konferenz nicht unter einem günstigen Stern zusammentritt. Man wendet sich mit großer Schärfe gegen die spanischen Forderungen. Tanger in die spanische Zone anzugehen, man sagt, daß man höchstens insofern Zugeständnisse machen könne, als man eine stärkere Beteiligung Spaniens an der Verwaltung der Stadt Tanger, wohl auch die Übernahme der Polizeiaufsicht durch Spanien erörtern könne. Weiter zu gehen, ist man aber in Paris nicht geneigt und es wird nicht ganz einfach sein, die weit auseinander gehenden Ansichten in Übereinstimmung zu bringen, zumal Primo de Rivera einen Erfolg in der Tanger-Frage braucht, um seine Stellung erneut zu festigen, denn, daß auch zwischen dem spanischen Diktator und dem König Meinungsverschiedenheiten bestehen, geht schon daraus hervor, daß die immer wieder angekündigte spanische Nationalversammlung bis heute noch nicht einberufen werden konnte.

Nach der Tanger-Konferenz wird der französische Hauptstadt ein Besuch polnischer Parlamentarier beschieden sein, der vom französisch-polnischen Parlamentarierverband organisiert ist, der auch seinerzeit die Reihe der französischen Abgeordneten nach Polen in die Wege leitete. Es wird sich hier um

eine große polnische Propagandakundgebung

handeln, zumal die Abgeordneten alle größeren Städte Frankreichs besuchen und etwa einen Monat in Frankreich weilen werden. Offenbar sucht Polen wieder engeren Anschluß an Frankreich zu gewinnen, um so mehr als sich der Eindruck verfestigt, daß die deutsch-polnischen Handelsverträge, Verhandlungen wieder an einem sehr kritischen Punkt angelangt sind. Wie nämlich aus Warschau gemeldet wird, hat die deutsche Regierung wegen der Ausweisung

deutscher Staatsangehöriger aus Oberschlesien in Warschau Protest erhoben und betont, daß durch solche Ausweisungen alle Verhandlungen über das Niederlassungsrecht illusorisch gemacht würden. Wenn die Ausweisungen nicht zurückgenommen werden sollten, sieht sich Deutschland nicht in der Lage, über diese Fragen mit Polen weiter zu verhandeln. Eine Antwort der polnischen Regierung liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

Die Arbeitslosenversicherung vor dem Reichstag.

Berlin, 7. Febr. Auf der Tagesordnung der Montag-Sitzung des Reichstags stand als einziger Punkt die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über Arbeitslosenversicherung. Reichsarbeitsminister Brauns begründete die Vorlage und betonte, der Reichstag habe in immer wiederholten Entschlüssen die Einführung der Arbeitslosenversicherung verlangt. Die Mittel für die Versicherung sollen durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden. Die im vorigen Jahr beschlossene Rükensicherung sei in die Vorlage hineingearbeitet worden. Der sozialistische Abgeordnete Bredt verlangte ein schnelleres Durchgehen des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Die Gesamtunterstützung, wie sie die Vorlage vorsehe, sei unzureichend. Abg. Dr. Rademacher (D.-R.) begrüßte die Vorlage, während sie der kommunistische Abgeordnete Nadel namens seiner Fraktion ablehnte. Die Weiterberatung wurde darauf auf Dienstag, den 8. Febr., nachmittags 3 Uhr, vertagt.

Wingerfragen im Haushaltsausschuß.

Berlin, 7. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat in seiner heutigen Sitzung den Etat des auswärtigen Amtes in erster Lesung verabschiedet. Auch der Etat des Reichswirtschaftsministeriums wurde genehmigt. Bei der restlichen Beratung des Etats des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde folgende Entscheidung des Unterausschusses angenommen:

1. Die Vorlage des neuen Weingefetzes soll beschleunigt werden.
2. Angesichts der vorjährigen Missernte sollen Maßnahmen zur Linderung der Not der kleinen Winger ergriffen werden.
3. Die Reichsregierung wird ersucht, erforderlichenfalls die Ausfallgarantie für die von der Landwirtschaft auf Kredit bezogenen Stäbchen, Phosphorsäure- und Kalidüngemittel für das Jahr 1927 in gleicher Weise wie für das Jahr 1926 zu übernehmen.

Dr. Wirth und das Zentrum.

Berlin, 8. Febr. Am kommenden Sonntag wird im Reichstagsgebäude der Reichsparteiausschuß des Zentrums zusammentreten. Dieser Tagung geht eine Sitzung des Reichsparteivorstandes am Samstag voraus. Es ist anzunehmen, daß man sich bei dieser Gelegenheit auch eingehend mit dem Verhalten Dr. Wirths bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum beschäftigen wird. Wie man weiter hört, wird Dr. Wirth nicht nur in der nächsten Nummer seiner Wochenschrift „Deutsche Revue“ seine Stellungnahme bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum begründen, sondern er gedenkt auch demnächst in einer Reihe von Versammlungen die Wählerchaft aufzuklären, warum er diese ablehnende Haltung gegenüber der Reichsregierung eingenommen hat.

Unter der Überschrift „Geschlossenheit ist notwendig“ wendet sich die „Germania“ gegen das Verhalten Dr. Wirths und äußert zur Befriedigung ihrer Ausführungen das bayerische Zentrumsvotum, den „Bayerischen Beobachter“, der u. a. schreibt, daß man die Abstimmung Dr. Wirths unter dem Gesichtspunkt der Parteibindung ganz entschieden mißbilligen müsse. Wir befinden uns, so schließt das Berliner Zentrumsvotum, sicher in der Überzeugung mit der übertriebenen Mehrheit der Zentrumswähler, wenn wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß das politische Gewicht, das die Zentrumspartei in dieser Reaktion in die Waagschale zu werfen hat, fernerhin nicht durch Sonderaktionen gefährdet wird.

Sprengung der völkischen Fraktion.

Berlin, 7. Febr. Infolge des Ausschlusses des Reichstagsabgeordneten Kube aus der Deutsch-völkischen Kampfbewegung sind nunmehr auch die Abgeordneten Graf Rosenow, Jürgens u. Ramin und Stöhr aus der völkischen Fraktion ausgeschieden. Weitere Austritte sollen folgen. Man glaubt, daß bereits morgen dem Abbestritt Mitteilung von der Auflösung der Fraktion gemacht werde.

Die Wirtschaftspartei tritt aus der Braunschweiger Arbeitsgemeinschaft aus.

Berlin, 7. Febr. Nach einer heute im Braunschweiger Landtage abgegebenen Erklärung sind die vier Mitglieder der Wirtschaftspartei aus der parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft, die sich aus den Reichsparteien zusammensetzt, ausgetreten, um eine eigene Fraktion zu bilden. Die Arbeitsgemeinschaft verfügt jetzt nicht mehr über die Mehrheit im Landtag. Ob es zu einer Regierungsbildung kommt, hängt von dem weiteren Verhalten der Wirtschaftspartei ab.

Das Monumentalwerk des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 8. Febr. Dr. Friedrich Thimme, der gemeinsam mit Professor Wendelsjohn-Barthold und Johannes Lepsius die Aktienpublikation des Auswärtigen Amtes über die Vorkriegsgeschichte besorgt hat, schreibt darüber im „S. T.“: In der kurzen schriftlichen Instruktion, die wir auf den Weg erhielten, wurde neben der Festlegung des leitenden Grundsatzes voller Unabhängigkeit und voller Objektivität nur eine Vertiefung des Stoffgebietes und eine schließliche einheitliche Gesamtabfassung vorgeschrieben; alles übrige blieb unserem freien Ermessen überlassen. Rindlich wurde uns von Legationsrat Freitag zugesichert, daß uns alle, selbst die geheimsten Akten des Auswärtigen Amtes zur Verfügung gestellt würden, daß wir über die Auswahl allein und souverän zu entscheiden hätten. In allem Wechsel der Außenminister und der für uns zuständigen Referenten des Auswärtigen Amtes ist unsere absolute Unabhängigkeit als ein Merkmal immer beibehalten und respektiert worden. Niemals hat ein noch so heftiger und entfernter amtlicher Beeinflussungsversuch stattgefunden.

Beginn der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.

Prag, 7. Febr. Heute sind hier die Vertreter der deutschen Regierung für die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei unter Führung des Geheimrats Winkler eingetroffen. Die erste Sitzung der beiderseitigen Delegationen findet bereits morgen statt. Die Dauer der Verhandlungen ist auf 10 Tage veranschlagt.

Der Aufstand in Portugal.

Lissabon in der Gewalt der Revolutionäre?

London, 8. Febr. Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ in Lissabon meldet: Gestern morgen brach in Lissabon eine revolutionäre Bewegung aus, an der Marine, die republikanische Garde, die Polizei und Infanterie teilnahmen. Die ausländischen Streitkräfte besetzten verschiedene Stellen in der Stadt. Ihr endgültiger Sieg ist sicher. Die ganze Zivilbevölkerung hat zu den Waffen gegriffen und unterstützt die Bewegung. Der Minister des Innern und der Minister des Äußeren wurden verhaftet.

„Daily News“ meldet aus Lissabon, daß bisher 7 Tote und 20 Verwundete gemeldet wurden. Der Kreuzer „Carvalho Araújo“, ein früheres britisches Kriegsschiff mit 1200 Tonnen, feuert auf die Stadt und die Küste. Artillerie erwiderte das Feuer.

Paris, 8. Febr. Dem „Journal“ wird von der portugiesischen Grenze über Madrid gemeldet, daß das revolutionäre Komitee, das unter dem Vorsitz des Generals Siza steht, der gleichzeitige Befehl über die aufständischen Truppen führe, an General Carmona ein Ultimatum gerichtet habe, in dem er aufgefordert werde, unverzüglich ein national-republikanisches Kabinett zu bilden und das verfassungsmäßige Regime wieder einzuführen.

Paris, 8. Febr. Nach einer vom „Matin“ wiedergegebenen Meldung sind in Lissabon 150 Personen, hauptsächlich Politiker und Journalisten, verhaftet und nach der Festung Monte verbracht worden.

Seit fast zwei Jahrzehnten ist Portugal nicht zur Ruhe gekommen. Dauernd tobt der Kampf zwischen den Konfessionen und Demokraten und nicht seine Schotten auf das gesamte wirtschaftliche Leben des Landes. Immer mehr wirt sich der Streit zwischen Marine und Landheer zu, immer mehr laufen die Interessen des Nordens und des Südens auseinander. Es fehlt auch in Portugal die starke Hand, die die Gegensätze abschleift und alle Kräfte des Landes zusammenfassen könnte, um dem ewigen Fimampfen ein Ende zu machen.

Nicht war es den republikanischen Berschwörern am 1. Februar 1908 gelungen, König Emanuel I. und seinen ältesten Sohn, den Kronprinzen Luis, zu beseitigen, aber die gescheiterte Erhebung des Volkes trat nicht ein, das Königreich blieb zunächst bestehen, wenn es auch schwer geschüttelt und auf das höchste gefährdet war. Der junge König Emanuel II. war weder nach seiner Veranlagung noch nach seiner Erziehung die Persönlichkeit, die der Schwierigkeiten Herr werden konnte. Solange er unter dem Einfluß seiner auftrüglichen Mutter, der Königin Witwe Amalia stand, konnte er sich halten. Als sich in den ersten Oktobertagen 1910 die Republikaner von neuem erhoben und zum Losreißen geschickte die Abwesenheit der Königin benutzten, entgriff der junge König die Flucht und begab sich sofort nach England. Ein vorläufiges Direktorium von 4 Mitgliedern übernahm unter dem Vorsitz des Präsidenten Praga die Regierung, doch konnte es sich auf die Länge der Zeit nicht halten, da es ganz im englischen Solde stand und nur tat, was ihm von London aus befohlen wurde.

Nach heftigen Kämpfen wurde dann im August 1911 d'Arriaga Präsident des Direktoriums, der sich durch die Aufhebung der großen Unterdrückungen der Konfessionen große Verdienste erworben hatte. Das Direktorium hielt sich über 5 Jahre, wenn es auch mehr als einen Militärputsch in jedem Jahre niederkämpfen hatte. Da es nach wie vor völlig unter englischem Einfluß stand, konnte es nicht Wandel

Der Notenaustausch über die Ditzbefeistigungen.

Berlin, 7. Febr. Der Notenaustausch über die Befestigungen an der Ost- und Südgrenze ist rein formalen Charakters. Die Vereinbarung vom 31. Januar 1927 zwischen dem bevollmächtigten Vertreter der deutschen Regierung, Generalleutnant v. Pawels, und dem internationalisierten Militärausschuß von Versailles über das System der befestigten Werke der deutschen Ost- und Südgrenze bestimmt u. a. das folgende:

1. Unbeschadet der der Küstzone durch den Artikel 196 auferlegten Beschränkungen wird das System der befestigten Werke der deutschen Ost- und Südgrenze so aufrechterhalten, wie es 1920 von der internationalisierten Militärkontrollkommission angenommen worden ist, wobei Einverständnis darüber besteht, daß unter Ost- und Südgrenze das Gebiet zu verstehen ist, das sich von der Linie der von der internationalisierten Militärkontrollkommission angenommenen befestigten Werke bis zur deutschen Grenze erstreckt.

2. So weit nicht in Ziffer 3 etwas anderes vereinbart ist, werden in diesem Gebiet nur die befestigten Werke und Unterstände aufrechterhalten werden, die 1919 bestanden haben und 1920 von der internationalisierten Militärkontrollkommission angenommen worden sind, wobei Einverständnis darüber besteht, daß weder ihre Zahl, noch ihre Ausdehnung vergrößert werden soll. Das verbleibende Material (Erde, Holz, Ziegel) kann durch Beton oder Mauerwerk ersetzt werden. In diesem Gebiet wird kein befestigtes Werk und Unterstand gebaut werden, auch nicht um Ersatz alter eingeebener Feststellungen.

3. Im Wege des Vergleichs erklären sich die alliierten Regierungen damit einverstanden, daß von den seit 1920 gebauten Unterständen 54 erhalten bleiben, nämlich bei Glogau auf dem linken Ufer der Oder 8 Unterstände, bei Löben 15 Unterstände, bei Königsberg 31 Unterstände, alle übrigen, nämlich bei Glogau auf dem rechten Ufer der Oder 7, bei Königsberg auf dem rechten Ufer 5, bei Königsberg 22 Unterstände, werden innerhalb von 4 Monaten, vom 15. Februar ab gerechnet, zerstört. Von den 22 zu zerstörenden Unterständen bei Königsberg werden 17 durch die deutsche Regierung, 5 durch die alliierten Regierungen bezeichnet werden.

4. Deutschland gibt die Versicherung, daß in dem in Ziffer 1 bezeichneten Gebiete keine anderen befestigten Werke oder Unterstände vorhanden sind, als diejenigen, die der internationalisierten Militärkontrollkommission mitgeteilt worden sind.

Die in der Anlage 1 der Vereinbarung festgesetzte Linie der befestigten Plätze und Anlagen ist die folgende:

Eine gerade Linie von Königsberg nach Sensburg (von dem Punkt, wo sie die im Artikel 196 vorgesehene Küstzone von 50 Kilometer verläßt), dann von Sensburg nach Marienburg (bis zu dem Punkt, wo sie die im Artikel 196 vorgesehene Küstzone von 50 Kilometer erreicht); eine

nehmen, daß Portugal im Frühjahr 1926 auf die Seite der Entente trat. Präsident d'Arriaga, der sein Land vor einem Krieg bewahren wollte, legte sein Amt nieder, sein Nachfolger wurde General Pimenta de Castro, der ebenso energiegelad wie rücksichtslos war. Er ließ sofort nach seiner Wahl 36 deutsche Schiffe in portugiesischen Häfen beschlagnahmen und nahm auf die Vorstellungen Deutschlands hin eine geradezu herausfordernde Haltung an. Darauf erklärte Deutschland den Krieg an Portugal, das von seinen 8 Divisionen 2 mobil machte und unter Befehl des Generals Gomes da Costa an die französisch-englische Front schickte. Die Portugiesen haben sich jedoch sehr wenig bemüht, ebensowenig haben sie in Südwestafrika und in Ostafrika Ruhm geerntet.

Nach dem Weltkrieg begannen in Portugal die Kämpfe zwischen dem alten und dem neuen. Neben der Hauptstadt des Landes Lissabon war es vor allem die zweitgrößte Stadt Oporto, in der diese Kämpfe immer wieder aufkamen. Hier und dort standen sich schon seit längerer Zeit feindlich gegenüber, vor allem war der gegenseitige Haß der Offizierskorps sehr groß. Im Sommer 1918 gewannen plötzlich dort den im Geheimen betriebenen Vorbereitungen die Konfessionen die Oberhand; in Lissabon wie in Oporto wurde König Emanuel II. wieder zum König ausgerufen, doch gelang es den Demokraten, die Bewegung schnell niederzuwerfen, so daß der Putsch beendet war, ehe der aus England herbeigekommene König landen konnte.

Im folgenden Jahre versuchten einige Kommunisten, die reichlich von Moskau aus mit Geld unterstützt waren, die Räterepublik einzurichten, doch gelang es der Regierung, daß die Räte wieder heraufstellten. In jedem Vierteljahr war während der nächsten Jahre ein Militärputsch an der Tagesordnung, in Lissabon und in Oporto hatte sich die Bevölkerung so an die Unruhen gewöhnt, daß sie das Losschlagen der Aufständischen gar nicht merkte und erst nach Niederwerfen des Putsches erfuhr, um was es sich handelte. Einen größeren Umfang nahm der Putsch vom 28. Mai 1920 an, der seit den ersten Monaten des Jahres im Norden durch den General da Costa, im Süden vom General Carmona vorbereitet war, während in der Hauptstadt der Oberbefehlshaber der Marine Cabecadas die Bewegungen leitete. Der Präsident Machado trat in den ersten Tagen des Juni zurück und übertrug seine Geschäfte dem Führer der Flotte. Damit waren jedoch da Costa und Carmona sowie ihre Anhänger nicht zufrieden, sie verlangten, daß dem Landheer entsprechend seiner Stärke ein größerer Einfluß eingeräumt würde. General da Costa gab dem Drängen seiner Offiziere nach und marschierte nach Lissabon, blieb aber, um Bürgerkrieg zu vermeiden, mit seinen Truppen außerhalb der Stadtbefestigung liegen und begann mit dem Ministerpräsidenten Verhandlungen. Diese hatten den Erfolg, daß die drei Offiziere unter dem Vorsitz von Cabecadas ein Triumvirat bildeten, das in den letzten Jahren schon so oft die Lösung der gefährdeten Lage bedeutet hatte.

Von langer Dauer konnte diese Regierung jedoch nicht sein, um so weniger, da die Demokraten Cabecadas vorwarfen, im Herzen Anhänger der Konfessionen Partei zu sein. Daher kam es in den nächsten Monaten häufiger zu kleineren Militärputschen, die jedoch bald niedergeschlagen wurden. Nun ist in Oporto ein neuer Militärputsch ausbrochen, der schon seit längerer Zeit vorbereitet zu sein schien. Der Aufstand hat auch auf Lissabon übergriffen und es scheint, daß die Revolutionäre dort die Oberhand erlangt haben. Es scheint, daß das Triumvirat den Aufständischen im Opfer gefallen ist. Zu verurteilen wäre es nach seinen bisherigen Leistungen eigentlich nicht, denn die drei Generale haben nur sehr wenig getan, um dem Lande die unbedingt erforderliche Ruhe zu bringen.

Die französische Auffassung über die Rheinlanddräumung.

Genf, 8. Febr. (Via Drahtbericht.) Der meist gut informierte Pariser Korrespondent des „Journal de Geneve“ berichtet heute über die Bedingungen, unter denen nach französischer Auffassung eine Räumung des besetzten Gebietes denkbar wäre. Der Korrespondent betont zunächst, der deutsche Standpunkt, eine weitere Aufrechterhaltung der Rheinlandbesetzung sei mit den Grundrissen des Locarno-Paktes vereinbar, werde von Frankreich völlig abgelehnt. Gleichfalls habe nach französischer Auffassung der deutsche Hinweis auf die im Locarno-Vertrag Frankreich gewährte Sicherheitsgarantie seiner Grenzen keinen Zusammenhang mit dem Problem der Rheinlanddräumung. In französischer Auffassung weist man demgemäß nach Darbietung des Korrespondenten auf den Artikel 6 des Locarno-Paktes hin, der die Ausführungsbestimmungen des Versailler Vertrages wiederum anerkennt, doch wäre man in Paris geneigt, nach Erfüllung folgender drei Bedingungen die französischen Truppen aus dem Rheinland endgültig zurückzuziehen:

1. Eine Räumungskommission müsse Frankreich genügend Zeit zum Ausbau eines Defensivsystems an der Grenze gewährleisten.
2. Errichtung einer ständigen Kontrolle in der entmilitarisierten Zone, die jedoch unter keinen Umständen auf französisches Gebiet ausgedehnt werden dürfte.
3. Bezüglich auf eine Revision der deutsch-polnischen Obergrenze.

Diese vom Pariser Korrespondenten des „Journal de Geneve“ gemeldeten Bedingungen der Rheinlanddräumung bedeuten somit die Einführung einer ständigen Kontrolle im Rheinland. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß ein derartiger Verhandlungsakt für Deutschland unter keinen Umständen als annehmbar angesehen werden kann. Deutschland hat nach der nunmehrigen endgültigen Durchführung des Entwaffnungsprogramms ein volles Recht auf die Anwendung des Artikels 43 des Versailler Vertrages, auf die endgültige Räumung der Rheinlande, die schon zu lange dem Anhang der deutschen Offiziere angeschlossen ist, eine Forderung, deren Unhaltbarkeit nicht erörtert zu werden braucht.

Seine geheimen Vereinbarungen oder Verhandlungen mit dem Vatikan über ein Reichskontordat.

Berlin, 7. Febr. Den in der Öffentlichkeit immer noch weitverbreiteten Gerüchten über geheime Vereinbarungen mit dem Vatikan anlässlich der letzten Regierungsbildung ist mittlerweile sowohl von kirchlicher Seite als auch durch die Rede des Zentrumsführers v. Gumboldt im Reichstag am 6. Februar scharf entgegengetreten worden.

Seitens der Reichsregierung ist zu der Angelegenheit folgendes zu bemerken: Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Heiligen Stuhl über den Abschluss eines Reichskontordats haben anlässlich der Bildung der neuen Reichsregierung nicht geschwebt. Diese Frage ist in keinem Stadium der Besprechungen über die Regierungsübernahme überhaupt nur berührt worden. Im übrigen kann über die in der Vergangenheit liegenden Kontordatsverhandlungen folgendes mitgeteilt werden:

Das Problem einer Verständigung mit den kirchlichen Stellen über die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Staat und Kirche, so weit eine Reichsautorität auf diesem Gebiete in Frage kommt, ist seit Erlass der neuen Reichsverfassung fast von allen Reichskabinetten ernstlich erzwungen worden. Ein früheres, vom Reichskanzler Dr. Marx geleitetes Reichskabinett hat im Oktober 1924 beschlossen, die nötigen Vorarbeiten für ein Reichskontordat wieder aufzunehmen. Aber auch Reichskanzler Dr. Lohse hat immer auf den Abschluss eines derartigen Kontordats Wert gelegt. Es darf ferner an die Erklärungen erinnert werden, die am 20. Juni 1920 zwischen dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und dem beim Reich beglaubigten päpstlichen Nuntius geschlossen worden sind. Der Nuntius hat damals bei Überreichung seines Beglaubigungsschreibens betont, es sei seine Aufgabe in Berlin, mit den zuständigen Stellen die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland von neuem so zu regeln, wie es der neuen Lage und dem heutigen Bedürfnis entspreche. Der Reichspräsident Ebert hat darauf erwidert, daß er mit dem Nuntius die Aufgabe, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland neu zu ordnen, zu lösen gedenke. Das solle geschehen auf Grund der Befähigung der Republik, die vollste Gewissensfreiheit zu gewähren.

Der preussische Kultusminister zur Kontordatsfrage.

Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Beratung des Kultusrats im Hauptsaal des Preussischen Landtags verlangte ein sozialdemokratischer Redner, daß im Geschichtsunterricht der Gedanke der Völkerverständigung noch mehr gepflegt werden solle. Demokratischerseits wurde bemängelt, daß die höheren Privatschulen nur zu wenig der Lehrerinnengedächtnisse zählten und keine Altersversorgung hätten. Hierauf nahm Kultusminister Dr. Ebert das Wort. Der Minister betonte, daß die Staatsregierung in der Kontordatsfrage von rein staatspolitischen Beweggründen geleitet werde. Das Kontordat werde, wenn es komme, weder die Reichsverfassung noch die preussische Verfassung verletzen. Von einem unmittelbaren Kontordatsabschluss könne nicht gesprochen werden, denn das preussische Kabinett habe sich noch nicht einmal mit dieser Frage befaßt. Viel werde über das künftige Kontordat gesprochen, was jeder Grundlage entspreche.

Die deutschen Reparationszahlungen.

Berlin, 7. Febr. Der Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen weist für Januar einen Einnahmehöhen von insgesamt 84 666 666 Mark auf, mit dem sich die deutschen Leistungen zur dritten Annuität auf 464 079 640 Mark erhöhen und die Gesamtsumme des dem Generalagenten einschließlich des Restbetrags vom Ende des zweiten Annuitätsjahres zur Verfügung stehenden Betrags auf 1 706 715 Mark ansteigt. Als Ausgaben sind für Januar insgesamt 88 479 806 Mark und für die ersten fünf Monate der dritten Annuität 438 320 985 Mark gebucht, so daß Ende Januar ein Restbetrags von 119 384 730 Mark vorhanden ist. Die Zahlungen, unter denen sich für Sachlieferungen ein Restbetrags von insgesamt rund 49 000 000 Mark bzw. für die ersten fünf Monate von 220 000 000 Mark befindet, betragen für Frankreich 42,2 bzw. 191,8 Millionen, für Belgien 17,9 bzw. 89,9 Millionen, für Italien 5 bzw. 20,2 Millionen, für Belgien 4,2 bzw. 21,2 Millionen Mark. Für die Befahrungskosten figurieren unter den Zahlungen in Posten von 3,55 bzw. 27,7 Millionen Mark.

Karl Maria von Weber in Wiesbaden.

Mitgeteilt von Hans Sussfeld.

Es ist nur wenig bekannt, daß Karl Maria von Weber während in erste künstlerische Beziehungen zu der naheliegenden Stadt Wiesbaden getreten wäre. Seine Anstellung als musikalischer Theaterintendant leitete nur an einer nach musikalischen Begriffen lächerlichen Differenz bei der Gehaltszahlung.

Aber dennoch hatte dieser deutsche Komponist eine seiner größten Erfolge in Wiesbaden! Nachdem Weber 1825 in Dresden die später in London vollendete Komposition des „Freischütz“ begonnen hatte, wurde bald eine längere Unterbrechung der Arbeit wegen des bedauerlichen Gesundheitszustandes des Meisters nötig. Ein altes Hals- und Lungenleiden führte zu ersten Erscheinungen; durch eine Kur in Ems sollte Weber auf Besserung oder wenigstens Linderung.

Am 3. Juli 1825 reiste der berühmte Komponist des „Freischütz“ im eigenen Wagen und mit eigenen Pferden von Dresden ab und kam nach bequemen Tagesleistungen am 11. Juli über Wiesbaden in Ems an. Schon am 18. berichtete er seiner Gattin, der ehemaligen Frankfurter Sängerin Karoline Brandt, in einem Brief von einem Erlebnis, das in Wiesbaden an der Table d'hôte seines — leider nicht genannten — Gasthofs hatte. Der in dem Brief genannte Friedrich Weber ist der 1839 in Kreuznach gestorbene, amantöse Musiktheoretiker und Erfinder eines wertvollen Lehnmessers; Karl August Vöttiger war der als Archäologe und Kunstschriftsteller geschätzte Studienleiter der Ritterakademie in Dresden. Karl Maria von Webers Brief lautet:

„Heute hatte ich in Wiesbaden wirklich eine ruhende Gasse. Es lag ein Doktor Dorn neben mir, ein höchst gelehrter Mann und Musikfreund. Nachdem wir über Literatur und viele andere Dinge recht interessante Gespräche geführt hatten und er bemerkte, daß ich aus Sachsen sei, und er selber in Leipzig studiert hatte, so fragte er mich noch nach mehr; auch gemeinsame Bekannte hatten wir, wie sich schließlich herausstellte, so z. B. Vöttiger. Die Tafelmusik wurde dann endlich auch das Gespräch auf den „Freischütz“. Ich mußte auf sämtliche Fragen, die mich hätten betreffen können, aus, bis dann endlich der Mann ganz erstaunt, mich in allem so zu Hause zu wissen, nach meinem Namen fragte. Nun, das ist ein ehrlicher Name, und ich konnte also nicht verschweigen, daß ich Weber heiße. „Weber?“ rief er

Parlamentsbeginn in England.

Eine kritische Session.

London, 8. Febr. Die heute beginnende Parlamentstagung wird sich mit einer Reihe sehr wichtiger Angelegenheiten zu befassen haben. Die China-Politik wird voraussichtlich schon in dieser Woche den Gegenstand einer großen Aussprache bilden. Bekanntlich steht auch die Frage der Reform des Gewerkschaftsrechtes zur Erörterung. Es wird damit gerechnet, daß ein Gesetzentwurf eingebracht wird, durch den der Generalstreik für ungesetzlich erklärt wird, eine Maßnahme, die dem Schutz vor politischen Streiks dienen soll. Außerdem wird über die Frage der Aufrechterhaltung des Abkommens mit Sowjetrußland verhandelt.

Am heutigen 8. Februar tritt das englische Unterhaus zu einer Session zusammen, von der die Bestimmungen annehmen, daß sie die letzte des gegenwärtigen Unterhauses sein wird. Das Unterhaus ist jetzt zwei Jahre alt und hätte eigentlich noch drei Jahre zu leben, aber selbst die Freunde der Regierungspartei schäken die voraussichtliche Lebensdauer des Unterhauses äußerstenfalls nur mehr auf etwa 18 Monate. Die Belastung, die das Kabinett Baldwin dank der merkwürdigen Unfähigkeit und Unentschlossenheit seiner äußeren wie seiner inneren Politik erfahren hat, ist so groß, als daß man hoffen könnte, daß Baldwin das englische Staatschiff noch allzu lange durch die Klippen, in deren Bereich er es gebracht hat, weitersteuern könnte. Innerpolitisch drückt sich diese Belastung am stärksten durch das erschütternde Bild des neuen Budgets aus, in dem sich jetzt erst die katastrophalen Folgen des Kohlenstreiks voll auswirken. Die einzige Folge des Kohlenstreiks, die man als innerpolitisches Attribut buchen könnte: die Inangriffnahme der Reform der Gewerkschaftsgesetzgebung, wird aller Voraussicht nach zwar im Laufe der kommenden Session in sehr gemäßigter Weise durchgeführt werden, aber der innerpolitische Ruhestoff dieser relativ klugen Maßnahme wird voraussichtlich nicht mehr Baldwin, sondern Lloyd George oder MacDonald zuzurechnen kommen, die beide das Ihre getan haben, um die Reform nicht zur Unterdrückung ausarten zu lassen. Die eigentliche Krise, die wahrscheinlich noch im Laufe dieser Session bis zu einem entscheidenden Punkte geführt werden wird, ist die allgemeine Krise der englischen Parteien. Allgemein mehren sich die Stimmen, die in der Entwicklung der letzten Monate überhaupt die Tendenz zur Rückentwicklung zum alten Zweiparteiensystem erblicken wollen. Tatsächlich scheint der Verfall der Liberalen Partei noch nicht beendet zu sein, es sei denn, daß man bereits jetzt etwas wie eine neue größere Liberale Partei in der Konformität des rechten Labour-Flügels mit dem linken liberalen Flügel Lloyd Georges erblicken wolle. Daß dies die zukünftige Entwicklung sein wird, ist kaum mehr zu bezweifeln, worauf dann die linksradikalen unabhängigen Labour-Leute und eventuell die Tories vom äußersten rechten Flügel, die sich möglicherweise mit der rechtsliberalen Gemeinschaft nicht befriedigen werden, Außenseitergruppen des neuen Zweiparteiensystems darstellen werden. Stünde Baldwin nicht außerdem unter dem Druck der höchst peinlichen Entwicklung in China, die ihm manchen von seinen konservativen Freunden entfremdet wird, so brauchte er um sein Kabinett noch nicht sonderlich bange zu sein. So aber dürfte er vermutlich schon jetzt Ausschau halten nach einer geeigneten Veranlassung zur Auflösung des Unterhauses, dessen Zusammensetzung mit der überwältigenden Mehrheit von Konservativen ja schon längst der wirklichen innerpolitischen Situation nicht mehr entspricht, denn traditionsgemäß läßt eine englische Regierung sich nach Möglichkeit nicht auflösen, sondern verläßt, einem solchen Ende durch rechtzeitige Parlamentsauflösung zu entgehen.

Eine amerikanische Ansicht über den Dawes-Plan.

New York, 8. Febr. (Kabeldienst.) Das zurückkehrende Mitglied des Transer-Ausschusses Sterrett erstattete dem Präsidenten Coolidge Bericht über die Erholung Deutschlands. Deutschland sei imstande, den nächsten Dawes-Bericht nachzukommen. Nach seiner Ansicht sei es aber für Deutschland unmöglich, im Laufe eines Jahres den 625 Millionen Dollar Kriegsschulden zu zahlen.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Das 6. Meisterkonzert der „Konzertdirektion Heinz Wolff“, am Montag, war ein Liebes-Abend der hier, wie allort, gern begrüßten Sängerin Corra Nera. Ihren Namen nennen — heißt selbst bei Winters Eis und Schnee hellen Frühlingssonnenchein vor die Seele zaubern! Denn die hervorragendste Eigenschaft ihres Gesanges ist in diese lichte Sonnenhaftigkeit ihrer Stimme; damit lieblich und umschmeichelt sie jeden ihrer Töne. Kamentlich denkt man da an ihre entzückende Mezzavoice, an das süße Piano ihrer Kopfstimme. Aber gewisse Grenzen und Stützpunkte sollte die Sängerin auch nicht hinausgreifen, sonst blüht der Ton leicht einmal etwas von seiner Reinheit und Ausgeglichtheit ein. Vermag Corra Nera daher nicht fortzusetzen im Sturm erregter Leidenschaft, so wirkt sie mit ihrem Gesang doch andererseits wie ein liebliches Gedicht, dessen Klänge sich leicht zu Herzen schließen! Mit ihrem sympathisch gefärbten, technisch bis in die letzte Faser feinkultiviertem Sopran-Organ sang Corra Nera altitalienische Arien und Canzonen von Loti, Scarlati und Handel, und mußte den Stil dieser klassischen Musik, die Eigenart der zeitgeistigen Anschauung, die sich in Form und Inhalt offenbart, mit sublimem Geschmack und Gefühlsvermögen zu treffen: die Töne schlugen bis in die luftigsten Höhen klar und glückselig an, der koloristische Schmuck

Die Totenfeier für den japanischen Kaiser Yoshihito.

Tokio, 7. Febr. Heute Abend ist die Leiche des verstorbenen Kaisers vom Palast nach den Shinjuku-Gärten übergeführt worden. Trotz der kälteren Kälte hatten sich viele Hunderttausende von Einwohnern aus dem ganzen Lande angeammelt. Der Weg war mit weißem Sande bestreut, um böse Geister zu vertreiben. Truppen und Polizei bildeten beiderseits Spalier. Fackelträger, Beamte in altertümlicher Tracht, Trommel- und Gongschläger, Bannerträger und Priester schritten dem Zuge voran. Dem Katafalk schritten hohe Offiziere und Beamte mit Fackelträgern zur Seite. Es folgten hohe Hof- und Regierungsbeamte, dann Prinz Ichikida, als Vertreter des Kaisers, der auf Rat der Ärzte nicht am dem Zuge teilnahm, die Prinzen, die Staatsminister und Abordnungen des Heeres und der Marine. Am dem in den Shinjuku-Gärten errichteten provisorischen Pavillon wurde die Totenfeier abgehalten, an der auch die Vertreter der auswärtigen Mächte mit ihren Damen teilnahmen. Am Mitternacht wird der Sarg nach dem Mausoleum bei Higashi-Mawata übergeführt werden.

Während des Leichenbegängnisses wurden an einer Stelle im dichten Gedränge ungefähr Hundert Personen verwundet, davon fünf schwer, eine wurde getötet. In einer anderen Stelle des Weges wurden 20 Personen in einen Graben gestoßen und erlitten Verletzungen.

Die Ziele der chinesischen Zentralregierung.

Berlin, 7. Febr. In einem Interview mit dem Vertreter des „Berliner Tageblattes“ über die Ziele der chinesischen Zentralregierung in Peking betonte der hiesige Geschäftsträger, daß die Zentralregierung im wesentlichen dieselben friedlichen Richtlinien verfolge, wie die verschiedenen Parteien und Mächte, nämlich Durchsetzung der nationalen Ziele. Im Gegensatz zu einzelnen Parteien verfolge die Zentralregierung auf diplomatischem Wege ihr Programm durchzuführen. Die Befürchtung, China könnte zerfallen, sei unbegründet. Der 1921 zwischen Deutschland und China abgeschlossene Vertrag, der sich von den früher mit ausländischen Mächten abgeschlossenen Verträgen glänzend unterscheidet, habe den Grund zu einer wahren und aufrichtigen Freundschaft zwischen China und Deutschland gelegt, die auch auf kommerziellen Gebieten für Deutschland die günstigsten Folgen nach sich ziehe, so daß der Wert der deutschen Ausfuhr nach China bereits die Kriegsschulden weit übersteige. Auch besuchten die chinesischen Studierenden mit Vorliebe deutsche Hochschulen.

Eine Kollektionnote der Mächte in Peking.

Peking, 7. Febr. Das diplomatische Komitee überreichte heute dem chinesischen Außenministerium eine in freundschaftlichem Tone gehaltene Denkschrift, in der aber gegen die Entlassung des britischen Generalkonsuls der Seegasse, Aglen, protestiert wird.

Die englischen Truppen bleiben vorläufig in China.

London, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das englische Kabinett hat sich gestern mit der Lage in China befaßt und beschlossen, die englischen Truppen vorläufig nicht zurückzuziehen.

Die Kämpfe in Nicaragua.

London, 8. Febr. Aus New York wird gemeldet: Liberale Streitkräfte in Nicaragua unter Befehl des Generals Barrios haben die Stadt Chinandega, 20 Meilen nördlich von Corinto, eingenommen. Der konservative Befehlshaber erklärte, er habe 4000 Mann zur Verfügung, um gegen die Liberalen, die nur 1000 Mann zählten, vorzugehen.

Strafgericht mexikanischer Aufrührer.

Paris, 7. Febr. Nach einer Meldung aus New York: Lindist ein Telegramm aus Mexiko an, daß General Ariola und der frühere Bürgermeister von Tlaximad, Rivera, wegen Verurteilung der mexikanischen Regierung zum Tode verurteilt und innerhalb 24 Stunden hingerichtet worden seien.

wurde mit schimmerndem Glanz umhüllt. Es folgten Lieder von Hugo Wolff: hier formte sie jedes Lied zu einem festumrissenen und anschaulichen Tonbild; ihre Gesangsprache war voll Seele und Klanggefühl; „Die Zigeunerin“ und „Abmarsch“ erschienen besonders wirkungsvoll ausgemalt. Neue Lieder von Karl Lothar zeigten sich der Individualität der Sängerin besser angepaßt als frühere Lieder dieses Komponisten, der sich auch diesmal als ein ganz gelegentlich allzu temperamentvoll dramatischer, doch im übrigen anheimelnder und virtuoseffulter Klavierbegleiter betundete; sein Lied „Pavillon aus Porzellan“ — entspricht ganz dem Ton derlich-fürstlich China-Welt; das „Wiegenlied einer frommen Frau“ — ist auch von tieferem melodischen Gehalt; „Der Page“ — sehr anziehend im derlich-humoristischen, wenn auch merkbar von Hugo Wolff beeinflussten Genre. Die Sängerin wurde diesen Liedern Karl Lothars eine Interpretin von liebevoller Hingabe. Nach einigen verständnisvoll gefügten Liedern von R. Reger spendete Corra Nera als das Schönste und Eigenartigste aus dem Hüßhorn ihrer Gaben den Liebeszyklus „Kinderflute“ von Mussorgski. Für diese Szenen aus dem Kinderleben, die Mussorgski selbst gedichtet und in echt russischer Volksmächtigkeit, in ganz realistisch, fast dramatisch wirksamem Charakter vertont hat, — hielt die Sängerin in Auffassung und Darlegung eine Sinnigkeit und Klarheit, eine natürliche, herzhafte Anmut bereit, deren art-suggestiver Reiz sich gewiss kein Hörer zu entziehen vermochte. 1. „Mit der Riania“ — der musikalische Witz; die Märchenverwandlung vom bösen Wermut und, im Gegensatz dazu, die vom komischen Römischer — ward von der Sängerin allerliebst getroffen. 2. „Im Winkel“ — ebenfalls pikant hervorgehoben wurde hier der Dialog zwischen der polternden Alten und dem Maulen des gestraften Kindes. 3. „Mit der Puppe“ — mit weich süß-melodischer Stimme wurde die Puppe in Schlaf gesungen! 4. „Ungeduld“ — wohl die Krone der Sammlung, und auch die Krone von Corra Neras feinsinnigster Ausdruckskunst! 5. „Ständchen der Liebe“ — von arabischem Humor im Rhythmus durchweht, hinterließ frisch belebten Eindruck! ... Nach diesen reizvollen Darbietungen wurde Corra Nera von ihrer enthusiastischen Zuhörerschaft mit stürmischem Beifall bedankt.

O. D.
* Professor Grönmacher über Sokrates. Nach dem starken Erfolg seiner Vortragsreihe „Meister der Menschheit“, seiner feinerzeit einnehmend gewürdigten Charakterdeutung der drei östlichen Religions- und Sittenlehrer Kon-

Wiesbadener Nachrichten.

Muß man über dritte Personen in Steuerjahren Auskunft geben?

Gemäß § 177 der Reichsabgabenordnung hat auf Verlangen dem Finanzamt jedermann über Tatsachen Auskunft zu erteilen, die für die Ausübung der Steueraufsicht oder in einem Steuerverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen von Bedeutung sind. Diese Vorschrift der RAO. bezieht sich auf sämtliche Reichsteuern. Das Recht zur Verweigerung der Auskunft ist dann gegeben, wenn diese dem Befragten oder einem nahen Verwandten die Gefahr einer Strafverfolgung zuziehen würde. Als naher Verwandter gilt 1. der Verlobte, 2. der Ehegatte, auch wenn die Ehe nicht mehr besteht, 3. Wer mit dem Befragten in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder in der Seitenlinie im zweiten und dritten Grad verwandt oder im zweiten Grad verschwägert ist (§ 178 RAO.), also Eltern, Kinder, Geschwister, Nichte, Onkel usw. Außerdem können nach § 179 unter gewissen Einschränkungen Verteidiger und Rechtsanwälte sowie Ärzte die Auskunft über dritte Personen verweigern. Wichtig ist, daß Steuerberater von der Auskunftspflicht nicht entbunden sind. Die Auskunftspflicht ist stets durch „sachliche Schranken“ des § 209 RAO. begrenzt, d. h. die Finanzämter sollen sich erst dann an dritte wenden, wenn die Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen nicht zum Ziel führen oder keinen Erfolg versprechen. Wenn jemand zur Auskunft über dritte Personen vom Finanzamt aufgefordert wird, und dieses die Erklärung unterlassen hat, daß § 209 RAO. befolgt ist, so kann er — mit Erfolg — die Beschwerde bezüglich des Auskunftsverlangens erheben. — Selbstverständlich können die zur Auskunft herangezogenen Personen eine „angemessene“ Entschädigung für Aufwand und Zeitverlust verlangen. Im gewissen Umfang ist diese Entschädigungspflicht dem Ermessen der Finanzämter anheimgestellt. So kann z. B. bei Auskunft durch Fernsprecher oder einfacher schriftlicher Beantwortung der Frage keine Entschädigung für Zeitverlust verlangt werden. Bei Ablehnung einer Entschädigung oder unzureichender Höhe derselben ist die Beschwerde (§§ 281, 224) gegeben. Eine Zusage des Erlasses von Urteilen kann vor Erteilung der Auskunft nicht verlangt werden. — Die Auskunftserteilung kann bei Verweigerung durch Strafen (§ 202 RAO.) erzwungen werden.

Dr. O. v. S.

Die Heiratsaussichten der Frau.

(Eine amtliche Statistik.)

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Volkszählung lassen sich beachtenswerte Feststellungen über die Gestaltung der Heiratsaussichten der heutigen Frauengeneration machen. Vor dem Krieg waren die Aussichten der ledigen Frau im Alter von 18 bis 46 Jahren, einen ledigen Mann im Alter von 20 bis 50 Jahren heiraten zu können, besonders günstig in Oldenburg, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg, Bremen und Baden, da in diesen Ländern die Zahl der männlichen Heiratspartner die der weiblichen zum Teil ganz erheblich überstieg. Nach dem Krieg ist in allen Ländern, mit Ausnahme Anhalts, eine starke Verschlechterung der Heiratsaussichten der ledigen Frau zu verzeichnen. Ganz besonders stark sind die Gegensätze in Baden. Hier konnte 1910 jeder 50. Mann eine Frau bekommen, im Jahre 1925 dagegen jede 4. Frau keinen Mann. Eine tatsächliche Besserung gegen 1910 ist im Anhalt zu verzeichnen, offenbar infolge der durch die industrielle Entwicklung bedingten Zuwanderungen.

Noch augenfälliger werden die schlechten Heiratsaussichten gegenüber der Vorkriegszeit, wenn man die Gesamtzahl der Heiratspartner in jüngerer, mittlerer und vorgegriffener Altersklasse betrachtet. Die Heiratsaussichten der jüngeren Frau, also der Frau bis zum Alter von 23 Jahren, sind zwar im allgemeinen etwas schlechter als vor dem Krieg, aber doch noch wie vor ziemlich günstig. Besonders ungünstig sind sie bei den Frauen mittleren Alters (23 bis 37 Jahre), denen die durch den Krieg hauptsächlich dezimierten Altersklassen der Männer von 25 bis 40 Jahren gegenüberstehen. Während z. B. 1910 in Hamburg etwa auf jeden 4. Mann in diesem Alter keine Frau oder in Bayern erst auf jede 57. Frau kein Mann traf, ist heute in den mittleren Altersklassen etwa jede 3. bis 4. Frau von vornherein zum Verzicht auf die Ehe verurteilt. Die an sich schon ungünstigen Heiratsaussichten der 37- bis 46jährigen Frauen haben ebenfalls eine weitere Verschlechterung erfahren.

— Die Wetterlage. Der Luftdruck hat sich besonders über Skandinavien vergrößert, so daß es über Mitteleuropa zur

Ausbildung einer allerdings schwachen Nord- bis Ostwindströmung kommen wird. In ihrem Bereich werden auch die Temperaturen bei uns zurückgehen. — Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Nachts leichter Frost, am Tage Temperatur etwas über Null, trocken und ziemlich heiter.

— Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 7. Februar. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 17 Ochsen, 14 Bullen, 114 Kühe oder Färsen, 101 Kälber, 68 Schafe, 108 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 136 Schweine. Marktergebnis: Ruhiges Geschäft, bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 60—62, 2. 58—60, b) 1. 54—58, c) 45—50 Pf. Bullen: a) 52—54, b) 50—54 Pf. Kühe: a) 44—46, b) 40—42, c) 30—35, d) 22—30 Pf. Färsen (Kälbinnen): a) 60—62, b) 52—58, c) 42—45 Pf. Kälber: a) 1. 72—74, 2. 64—70, d) 50—60 Pf. Schafe: a) 1. 54—56, b) 44—50, d) 25—30 Pf. Schweine: b) 68—69, c) 70 bis 71, d) 69—71, e) 67—69, g) 60—64 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preis von 72 Rm. 16 Stück, 71 Rm. 15 Stück, 70 Rm. 59 Stück, 69 Rm. 2 Stück, 68 Rm. 15 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab, Stall-, Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— Vom Wochenmarkt. Klein- bzw. Großhandelspreise am 8. Februar, je Pfund, Stück bzw. Gebund in Pfennig: Weizen 12 (10), Roggen 15 (10), Weizen 15 (12), Rosenkohl 35 (30), Grünkohl 15 (10), Gelbe Rüben 12 (7), Schwarzwurzeln 30 (25), Rote Rüben 15 (10), Weiße Rüben 12 (8), Erdbeerkohl 10 (7), Spinat 30—35 (24), Blumenkohl, ausländischer 60—140 (60—120), Meerrettich 30—50 (25—40), Sellerie 20—50 (15—40), Kopfsalat, holländischer 30—35 (25—30), Endivienkohl, holländischer 40 (30), Feldsalat 120 (100), Tomaten, ausländische 120 (100), Rettich 15 (10), Lauch 10 (6), Kartoffeln 8 (6,5), Zwiebeln 12 (8), Champignons 30—50 (25—40), Kohlrabi 25 (20), Kohlrüben 10 (7), Zitronen 6—10, Apfelsinen 6—12, Bananen 10—20. Die eingeklammerten Zahlen sind Großhandelspreise.

— Kammergerichtsentcheidung in Aufwertungsfragen. Der Amtliche Preisdienst gibt folgende Entscheidungen des Kammergerichts in Aufwertungsfragen bekannt: Der Umfang, daß der Erwerber eines Grundstücks eine Hypothekenschuld im Kaufvertrag übernommen und sie zurückgekauft hat, schließt für sich allein, wenn die Voraussetzungen des § 20 Abs. 2 A.O. durch Erteilung der Löschungsbewilligung oder löschungsfähigen Quittung vor dem Eingang des Antrags auf Eintragung des Eigentumswechsels im übrigen gegeben sind, dessen Anwendbarkeit zugunsten des Erwerbers für diese Hypothek nicht aus. Auch in diesem Fall bedarf es zur Wiedereintragung der gelöschten Hypothek zum Aufwertungsbeitrag, die im Wege des Antrags nachweislich erfolgt ist, des formgerechten Nachweises des nicht aufzulöschenden Erwerbs. (I. Zivilsenat vom 23. 12. 1926; 1. Z. 890/26.) 1. Auch eine nur mündliche Anmeldung des Anspruchs auf Aufwertung gemäß § 16 A.O. bei dem Beamten der zuständigen Aufwertungsstelle kann die Rechte des Anmeldenden wahren. 2. Auf übereinstimmenden Antrag der Beteiligten hat die Aufwertungsstelle schon vor der Entscheidung des zuständigen Prozessgerichts über den Grund des aufzuwertenden Anspruchs den Aufwertungsbeitrag festzusetzen. (II. Zivilsenat vom 13. 1. 1927; Aw. III 559/26.) 3. Die Aufwertungsstelle darf nicht nur bei offensichtlich unbegründetem Bestreiten des Grundes des Anspruchs von einer Aussetzung absehen, sondern auch dann, wenn sie nach gewissenhafter Prüfung zu der Überzeugung gelangt, daß eine Anrufung des Prozessgerichts erfolglos sein würde. (II. Zivilsenat vom 20. 1. 1927; Aw. III 810/26.) 4. Im Aufwertungsverfahren ist eine Aussetzung des Verfahrens unzulässig. (II. Zivilsenat vom 20. 1. 1927; Aw. III 129/26.)

— Ein Gefälligkeitsdarlehn wird nach den allgemeinen Vorschriften aufgewertet. Wer eine solche verlangt, muß nach einem Urteil des Oberlandesgerichts München beweisen, daß ein derartiges Darlehn und keine Vermögensanlage vorliegt. Es ist dies der Fall, wenn der Darlehensgeber mit der Hingabe des Darlehens nicht eigene wirtschaftliche Bedürfnisse befriedigen, sondern aus Freundschaft oder Hilfsbereitschaft den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Darlehensempfängers dienen wollte. Unverzinslichkeit ist noch kein durchschlagender Beweis dafür, daß es sich um ein reines Gefälligkeitsdarlehn handelt. Da das Darlehn die gewöhnliche und übliche Rechtsform der Vermögensanlage ist, so spricht bei einem Darlehn eine tatsächliche Vermutung dafür, daß es Vermögensanlage ist.

— Zwei Aufführungen eines jungen Italieners. Unser rheinischer Mitarbeiter schreibt uns aus Düsseldorf: Das Düsseldorf-Schauspielhaus brachte als Aufführung des jungen Italieners Rocco di San Secondo Dreier „Die schöne Schläfende“, der sich als eine Art modernen Legendenstücks darstellt. An Ursprung unseres Stoffes rührt der Handlungsstoff; jenseitig wurde ein Weib mit Dirne und läßt im Innern unberührt alles mit sich gehen. Erst als sie sich Mutter fühlt, erwacht sie. Da sie den wirklichen Erzeuger ihres Kindes nicht kennt, macht sie als Vater den Mann verantwortlich, der sie als erster verführte, denn er ward am tiefsten an ihr schuldig. Nachdem sie einem Kind das Leben gab, stirbt sie, in Gedanken an den einzigen Mann, der ohne egoistische Wünsche alles für sie tat, weil er die Reinheit ihres Namens erlähnte. Der Verfasser hat die menschlich schöne Idee mit dichterischer Intensität, aber ohne zwingenden dramatischen Aufschwung gestaltet und seinem Stück den mangelnden inneren Geschlossenheit sehr bezeichnenden Untertitel „Ein buntes Abenteuer“ gegeben. 3. — Dem Dreier „Die Treue“ von Rocco di San Secondo, den das Rheinische Theater in Gera zum erstenmal in Deutschland zur Aufführung brachte, liegt ein arabischer theatralischer Einfall zugrunde: Die Treppe der Mietskaserne als Ausgangspunkt der dramatischen Aktion und als Symbol ihres Inhalts. Die Gesamtheit der Probleme, die den heutigen Menschen bewegen, ist in diesem Mikrokosmos zusammengedrängt, und aus dem zufälligen, aber doch beziehungsreichen Nebeneinander von Charakteren und Schicksalen schält sich die Gestalt des Advokaten Terpi, des Prototyps des zukünftigen „Homme machine“, des eigentlichen tragischen Helden des Stückes. Terpi ist jenseitig daran zugrunde gegangen, daß ihn seine Frau aus Abscheu vor seiner geschäftlichen Unrast, die sie für Gefühlsfälle hielt, verlassen hat. Als er sie nach Jahren in einem Fingerringel als Sängerin wiederfindet, beginnt seine Rache: Er gibt ihr vor der Welt als eine von ihm ausgehaltene Koloriste aus, bis er schließlich doch, von der reinen Menschlichkeit der mütterlichen Liebe zu ihrem Kind ergriffen, mitleidet und verzeiht. Kein technisch interessanter vor allem die Art, wie der Autor einen optischen Einfall ins Rhetorische überführt, und wie er, ohne die geistige Haltung zu verändern, ein philosophisches überliefertes Thema theatralisch einprägsam gestaltet.

R. A. S.

— Gebührenermäßigung in Hauszinssteuerjahren. Nach Mitteilungen, die dem preussischen Justizminister zugesandt sind, find der Erlass des preussischen Staatsministeriums vom 23. Mai 1924 und die hierzu vom Justizminister erlassene Allgemeine Verfügung vom 3. Juni des gleichen Jahres, betr. die Ermäßigung für Bescheinigungen des Grundbuchrichters über den Inhalt des Grundbuchs, soweit diese Bescheinigungen ausschließlich für Anträge auf Herabsetzung der Hauszinssteuer gebraucht werden, von den Justizbehörden häufig nicht beachtet worden. Wie der Amtliche Preisdienst Preßdienst mitteilt, bringt der Minister diese Bestimmungen daher in einer Allgemeinen Verfügung in Erinnerung und weist darauf hin, daß die Ermäßigung der Gebühr auf 3 Rm. für jede Bescheinigung nicht von der Frage der Bedürftigkeit des Antragstellers abhängig gemacht werden soll.

— Hängt Starläden aus. Wenn man den Vögeln Sitten baut, so bleiben sie den Mietzins nicht schuldig. Billig ständen wir den Milliarden kleiner Schädlinge unserer Pflanzen gegenüber, wenn uns im Kampf gegen die Insektenwelt nicht in den Vögeln treue Bundesgenossen zur Seite ständen. Nicht in den Vögeln sind mit dem Flugloch nach Osten auszufliegen. Darauf wird leider, wie man sich immer wieder überzeugen kann, zu wenig geachtet. Der Star ist ein gefälliges Tier. Für ihn können an einem Baum oder an einer Stange mehrere Kästen angebracht werden. Man kann sogar Häuser mit mehreren Stodwerken den eifrigen Frühlingsjüngern bieten, ohne befürchten zu müssen, daß Nahrungsmittel unter ihnen entstehen, wer unten und wer oben wohnen soll. Die Kästen werden nicht nur von Staren benutzt. Auch Meisen, Kottschwänzen und Fliegenschnäpper denken sie gern. Will man es den Vögeln recht machen, so muß man den Kästen an einem recht buschigen Baum anbringen und nur 3—4 Meter hoch über der Erde. Dem Star ist es dagegen lieb, wenn er recht hoch wohnen kann, man hängt seine luftige Wohnung 6 bis 8 Meter hoch auf.

— Brandstiftung. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Frankfurtstraße 41 gerufen, wo ein Dedenbalken am Kamin in Brand geraten war. Das Feuer war in einer Viertelstunde abgedrückt.

— Diebstahlschronik. In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. wurde im Kurhaus ein Damenmantel aus schwarzem Seidenstoff mit hellem Ovaleffekt (Kragen und Manschetten) und grauem, mit Gold durchwirktem Futter, gestohlen. In dem Mantel befanden sich noch eine weiße Strickweste mit schmalen hellblauen Streifen und ein Paar Glacéhandschuhe. — Am 6. d. M., morgens, wurden in einer Stehbierhalle hier ein Herren-Roggenmantel (Kragenschnitt) aus gelbem Gabardinestoff, einreihig, ohne Kiege, mit grauem Ärmel- und Rückenfutter und einer Wiener Firmenbeschriftung, ein Paar graue, wildlederne, mit Spangeln versehene Handschuhe und eine blaue Schirmmütze mit der Firmenbeschriftung „Hofrichter, Wiesbaden“, gestohlen. — In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. wurde in ein Lichtspieltheater in der Rheinstraße eingebrochen. Den Tätern fiel hierbei jedoch nur ein geringer Gelddbetrag in die Hände.

— Für die Sammlungen von Fingerabdrücken sind neue Bestimmungen getroffen worden. Die Landes kriminalpolizeistellen haben folgende zu führen: von Eingelfinger- und Handflächenabdrücken, Latentfinger- und Latenthandflächenabdrücken. Die Polizeiverwaltungen mit mehr als 100 000 Einwohnern können sie führen. Eingelfinger- und Handflächenabdrücke sind von allen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Einbrechern, Räubern, Erpressern, Hotel- und Kausensdieben sowie der Verdächtigen zu nehmen. Handflächenabdrücke vorläufig nur bei den Landes kriminalpolizeistellen und den Verwaltungen, die eine derartige Sammlung führen oder auf deren besonderes Ergehen. Über die Personen werden zwei Namensverzeichnisse nach der Buchstabenfolge auf Karten und als Buch geführt. Die Auswertung des Fingerabdrucks in der Eingelfingerabdrucksammlung erfolgt nach den vier Grundmustern: Schleife nach rechts und nach links, Wirbel- und Bogensform. Die Karten werden nach der rechten und linken Hand und den Fingern geordnet.

— Festgenommenen Betrüger. Der wegen umfangreicher Betrügereien von Wiesbaden aus festlichlich gejagte und in Wiesbaden anfangs Kaufmann Franz Krus wurde, wie aus Oberstein gemeldet wird, festgenommen und in das Birkfelder Amtsgericht eingeliefert.

— Jugend- und Elternabend des evangelischen Verbands für die weibliche Jugend. Am Donnerstag, den 10. Febr., abends 8 Uhr, spricht Fräulein Marie Stehmann aus dem Burkhardtshaus Berlin-Dahlem im Vereinshaus, Platter Straße 2.

— Paul Zech: „Der Audaktschnecht“. (Uraufführung in Leipzig.) Paul Zech kam im Leipziger Städtischen Alten Theater mit seinem Bauernstück „Der Audaktschnecht“ zu Wort. Man merkte in diesem Werk den Einfluss an der Art, wie Zech sich bemüht, Anzügen zu vermeiden. Dies gelingt ihm zwar, jedoch fällt er dadurch in das andere Extrem: er übersteigert das groß Stoffliche seines Themas bisweilen auf Peinlichkeit und versucht, seiner farblosen, „literarischen“ Diktion durch Dämonen von Kraftausdrücken natürliches Kolorit zu geben. Die Fabel als solche ist theatralisch recht brauchbar: Die Steinbäuerin hat vor 30 Jahren ihren Mann veranlaßt, zugunsten des Knechtes Hendrik auf Namen und Besitz zu verzichten. Das arawöhnliche, böse Gewissen des tödlich erkrankten Hendrik und die neuwachsende Liebe des Mannes zu seiner Frau sind die bewegenden Kräfte der Handlung, zwischen denen die Steinbäuerin und ihr jüngerer Sohn Jaap hin- und hergeworfen werden. Leider hat Zech nur die theatralischen, nicht die dramatischen Möglichkeiten dieses Stoffes erkannt. Er gibt eigentlich nur das äußerliche mit Spannung geladene Atmosphäre, nur die sichtbaren Abschnitte des Kampfes, den die Bewohner dieses Bauerndorfes miteinander führen. Wenn diese Tragödie trotzdem unheimlich zwingend gestaltet wurde, so ist das allein das Verdienst der Darstellerin Lina Carlsen (von den Münchener Kammerpielen a. G.), in der von Dr. Kronacher inszenierten Aufführung. R. A. S.

— Wie sich die Pawlows die Popularität der modernen Tänze erklärt. Vor ihrer Abreise aus Berlin gab die berühmte Tänzerin Anna Pawlowa dem Mitarbeiter einer russischen Zeitung ein Interview, in dem sie sich über das klassische Ballett und die modernen Tänze aussprach. Die wahre Tanzkunst kann nur durch die klassische Ballettschule erhalten werden. Ein Tänzer, der die klassische Ballettschule kennt, besitzt das Material für jede Richtung der neuen Tanzkunst. Ohne klassische Tanzbildung wird er immer ein Dilettant bleiben. Ein glänzendes Beispiel bietet Nadia Duncan. Als Persönlichkeit war sie sehr talentvoll, doch gelang es ihr nicht, eine Schule zu begründen. Die klassische Ballettschule, der Baroktänzerinnen, verschwand sehr schnell. Es hätte mich gefreut, wenn meine Gastspiele das Interesse zum klassischen Ballett in Deutschland gehoben hätten. Ist es nicht bemerkenswert, daß in Amerika, dem Land des Jazz und der modernen Tänze, das Interesse an klassischen Ballett sehr groß ist? New York allein zählt 150 klassische Ballettschulen. Der unruhige Geist der Zeit und

Justus, Buddha und Zarathustra, hat Geheimrat Professor Dr. Grünmach (wieder auf Einladung der Kurverwaltung und der Bücherstube am Museum) einen neuen Zklus in Aussicht genommen, der in Fortführung der großen Linie geistesgeschichtlicher Entwicklung die Gedankenwelt der griechischen Philosophen Sokrates, Plato und Epikos in ihren Auswirkungen auf die Gegenwart erfassen und deuten will. Sokrates, der Typ des großen Erziehers und Menschenbildners, steht am Anfang, der erste Abend (im kleinen Kurhaus) galt ihm als dem Verkörperer echt hellenischen Geistes, der das edle Erbe Homers übernommen hat mit der Leidenschaft der Erziehung durch Kampf, diesen kämpferischen Willen aber ganz auf geistig-sittliche Gebiete hinübergeleitet. Von der vorangehenden Naturphilosophie abgewandt, im Gegensatz auch zu den Sophisten, gleich denen er freilich den Menschen in den Mittelpunkt der Weltbetrachtung stellt, hat Sokrates starken Glauben an die freiwaltende Vernunft, im Denken selbst liegt er feste Norm gegeben mit den logischen Begriffen, geistige Kraft, selbstständig wirkend in jedem einzelnen, erscheint ihm schöpferisch und sieghaft im Lebenskampf. Kein sektiererisches Dogma will seine Lehre, sondern Gebietserschließung, und will durch das Denken hinweisen auf die jeweils nur aus Eigenem bewußt werdenden sittlichen Werte; seine Rhetorik, seine Ironie, seine praktische Psychologie in der Gesprächsführung sind ihm Mittel zum Zweck geistiger Erleuchtung seiner Schüler, die er zu freier Menschlichkeit erziehen will im Sinn etwa von Kant's sittlicher Autonomie. Und Sokrates ist Optimist, der an die Gütlichkeit des Menschen glaubt, betont, daß er rechtes Denken und rechtes Handeln gleichzeit, der zwischen Sittlichkeit, Nutzen und Glück nicht scheitert, sondern die innere Ruhe des Gewissens, des rechten Handelns gerade das Glück bedeutet und das Ziel der Selbstvollendung. So lebt Sokrates seine Lehre, mit einem fast plastisch-bildnerischen Trieb zur Erziehung, mit einer Abgrenzung wohl auch des Dämonischen jenseits der klaren Vernunft, das er doch wieder seinem großen Humanitätsideal einbezieht, und er stirbt für seine Lehre freien Opfer, im Leben wie im Tode vorbildlich und fortwirkend über die Jahrhunderte hinaus durch die geistig-sittliche Größe seiner Persönlichkeit. Die zahlreichen Einzelsätze im Wesen des Sokrates, wie sie uns von seinen Schülern überliefert wurden, wählte Professor Grünmach mit intuitiver Anschaulichkeit zu einem Lebensnaben und einflussreichen Gesamtbild zusammenzufügen, in klarer Pointierung das weltanschauliche Bild, Zeitüberdauernde scharf

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Am Mittwochabend findet im großen Saale ein Kammermusikabend statt. Zum Vortrag gelangen neue Werke von Paul Graener, Max Reger und R. Szymanowski, sämtliche Werke zum ersten Male in Wiesbaden. Ausführende sind die Herren Konzertmeister Wilfr. Hante, Konzertmeister Riech, Kammermusiker Danneberg und Hans Häbel. — Der diesjährige große Faschingsabend (Sprudelabend) der Kurverwaltung findet am Samstag, den 12. d. M., im großen Saale des Kurhauses statt. Als Ansager ist diesmal Erik Schlottbauer tätig. Während bei dem letztjährigen Abend in der Hauptkassette Wiesbadener Künstler und Bühnenedner mitwirkten, werden am Samstag außer diesen auch die bekannten Mainzer, Frankfurter und Kölner Bühnenedner zu hören sein.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

25jähriges Jubiläum des Karnevalsvereins Karzalla Bierstadt.

— **Bierstadt, 7. Febr.** Am Samstagabend fand hier in der „Kofe“ am 25. Jahrestag des Bestehens der Karzalla ein Festkommers statt, an dem fast alle Bierstädter Vereine teilnahmen und der einen wirkungsvollen Verlauf nahm. Die Begrüßungsansprache hielt der Ehrenvorsitzende Karl Mayer. Aus der Vereinschronik ist zu entnehmen, daß der Verein aus dem Männergesangsverein hervorgegangen ist, und anfangs Januar 1902 gegründet wurde. Der neugegründete Verein nannte sich Karzalla und schied als Motto auf sein Schild „Rohheit durch Humor“. Von den Gründern sind 19 von den übrigen Mitgliedern 8 gestorben. Nach dem Vortrag eines Musikstückes und zweier prächtiger Chöre des Gesangsvereins „Troisfem“, führte der Jubiläumsverein zwei kurze Fingispiele auf, die großen Beifall fanden. Es folgte die Frauenabteilung des Turnvereins mit einigen trefflich gelungenen Vorführungen. Der 2. Teil des Programms brachte zunächst die Ehrung der verstorbenen Mitglieder in der üblichen Weise. Auf dem Ehrenfriedhof wurde am Sonntagfrüh ein prachtvoller Kranz niedergelegt. Der Präsident Johann Scheiner nahm unter empfindlichen Worten die Ehrung der noch lebenden Gründer und der verdienstvollen Mitglieder an. Sie wurden unter Verehrung einer Ehrenurkunde zu Ehrenmitgliedern ernannt. Es sind dies: Karl Dräger, sen., Hans Schiebener, Ludwig Mayer, Wilhelm Müller, Wilh. Bierbauer, Aug. Hardt, sen., Heinrich Schüller. Die Mitglieder Wilhelm Weiland, Aug. Sternberger und Karl Meyer wurden schon bei dem 10jährigen Jubiläum zu Ehrenmitgliedern ernannt. Wegen ihrer Verdienste um den Verein wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Albert Mail, Ludwig Jahn, Ludw. Rilian, Gastwirt W. Klein, Wilh. Depp 3. Bürgermeister Jergens widmete dem Verein herzliche Glückwünsche. Am Sonntagabend fand im „Bären“ Jubiläumsmaschinenball statt, der sehr besucht war.

Der Fall Nordmann.

* **Frankfurt a. M., 7. Febr.** Bis Montagabend hat sich von dem verschwundenen Traugott Nordmann nicht die geringste Spur gezeigt. Alle Zeugenvernehmungen konnten bisher nicht zur Aufklärung des eigenartigen Falles beitragen. Von der Familie Nordmann in Essen, die erst am Sonntag durch Zeitungsnachrichten von der Angelegenheit erfuhr, traf heute ein Bruder des Verschwundenen ein, der mitteilte, daß Traugott zuletzt am 26. Januar zu seiner Eltern geschrieben habe. In diesem Schreiben bemerkte er, daß er demnächst in einer Maschinenfabrik Anstellung bekommen. Der Bruder glaubt nicht, daß Traugott die Tat verzeihlich oder selbst ausgeführt habe, sondern daß ihm ein Leid zugefallen sei. Er zweifelt daran, daß sein Bruder noch am Leben sei und meint, wenn er wirklich in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten wäre, hätte er sich zweifellos an seine Eltern gewandt, und nicht zu einer so mysteriösen Handlung gezwungen. Heute fanden wiederholt Durchsuchungen des Wilseder Waldes und auch des Kibbageseländes statt, doch hatten alle keinen Erfolg. — Das Polizeipräsidium veröffentlichte heute eine Personalbeschreibung des verschwundenen Kaufmanns Traugott Nordmann. Nordmann ist 1,72 Meter groß, von großer kräftiger Gestalt, breitschultrig, bartlos, dunkelblondes Haar, rundes Gesicht und frische Gesichtsfarbe. An der linken Wange hatte er ein Muttermal. Der Oberkörper ist sehr lang, die Füße sind dagegen sehr kurz. Nordmann trug bei seinem Verschwinden dunkelblau-grau-schwarze Anzüge. Die am Tatort gefundenen Kleidungsstücke werden gegenwärtig einer chemischen Untersuchung unterzogen, um festzustellen, ob es sich um menschliches Blut handelt.

der Jos. „moderne Rhythmus“ spiegeln sich in modernen Tönen wider. Ich erkläre mit übrigen die ungeheure Verwirrung der modernen Töne aus zwei Gründen. Erstens: einen modernen Tans kann man rasch lernen, während der frühere Gesellschaftstanz mehr Übung verlangte. Der zweite und vielleicht der wichtigste Grund liegt darin, daß jeder, der ein bißchen tanzen kann, die unbefangene Möglichkeit hat, eine Dame, die ihm gefällt, beim Tanzen kennen zu lernen.

* **Die deutsche Literatur im heutigen Frankreich.** Die Franzosen sind infolge des Weltkriegs der deutschen Literatur weit entfremdet worden, als dies früher der Fall war. Nur noch eine Minderheit von Schülern lernt Deutsch. Es machen sich aber jetzt Anzeichen bemerkbar, daß man das deutsche Schrifttum wieder mit größerer Aufmerksamkeit verfolgt, wie aus den wertvollen Angaben hervorgeht, die der Viller Profrator P. Biquet in der Monatschrift „Das deutsche Buch“ macht. Besonders eifrig beschäftigt man sich in Frankreich mit Richtigkeits und Freud. Die Freudtheorie hat nicht nur die Ärzte interessiert, sondern auch die Literaten und Dramatiker sind von ihr beeinflusst. Fichte wird durch ein großes Werk von L. Léon bekannt gemacht, von dem bereits 2 Bände erschienen sind. Die Gedankenwelt Spenglers und des Grafen Keyserling ist in zahlreichen Artikeln behandelt worden; auch über die Philosophie Leopold Zieglers und die wissenschaftlichen Anschauungen Troeltsches ist man eingehender unterrichtet. Die Übersetzungen deutscher Werke, die vor dem Krieg zahlreich waren, werden erst seit 2 Jahren wieder häufiger. Goethe steht im Vordergrund; neue Ausgaben von „Faust“, „Tasso“, „Wilhelm Meister“, des Briefwechsels mit Schiller und eine ausgezeichnete Übersetzung des „Werther“ sind erschienen. Ins Französische überführt wurden auch einzelne Teile des Nibelungenliedes, Stücke des Simplicissimus von Grimmelshausen, Werke von Kleist und E. T. A. Hoffmann. Von neueren Werken der deutschen Erzählliteratur sind u. a. in französischer Sprache Arbeiten von Sudermann (Kagenstein), von Strab, von Schnitzler, Thomas Mann, Heinrich Mann, Clara Zetkin, Karl Sternheim, René Schödel und Leonhard Frank erschienen. Es handelt sich dabei aber vorläufig nur um literarische Versuche, die moderne deutsche Erzählliteratur in Frankreich heimisch zu machen. Im Schulunterricht werden deutsche Werke eine gewisse Rolle; so werden neben klassischen Werken ausgewählte Seiten von Freytag, Storm,

Frankfurter Chronik.

* **Frankfurt a. M., 7. Febr.** Beim Übersetzen der Gallusanlage wurde heute mittags gegen 2 Uhr der 20jährige Angehörige der Dresdener Bank, Adolf Bogel, von einem Personenauto überfahren und derart schwer verletzt, daß er in hoffnungslosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt wurde. — Der schon belährte frühere Kaufmann Christian Eichler treibt sich seit Monaten in der Umgebung herum und fesselt sich mit Deuten, die Geld suchen, in Verbindung. Diesen schwindelt er vor, daß ein Verwandter von ihm oder ein großes amerikanisches Finanzinstitut ihn beauftragt habe, Darlehen bis zu 100 000 Dollar zu vergeben. Der Schwindler photographiert das Bestium der Geldsucher, läßt sich Vergütungen geben und verschwindet dann. In einzelnen Fällen hat er bedungslos Barschecks auf die Bank für Österreich und Salzburg ausgegeben.

Aus dem Wispertal.

Das enggewundene Wispertal, dessen wilde Schönheit bis jetzt fast nur dem sehr rüstigen Wanderer, dem Fahrrader oder dem Auto vorbehalten war, soll vom Frühjahr an vom Personenauto überfahren und derart schwer verletzt, daß er in hoffnungslosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt wurde. — Der schon belährte frühere Kaufmann Christian Eichler treibt sich seit Monaten in der Umgebung herum und fesselt sich mit Deuten, die Geld suchen, in Verbindung. Diesen schwindelt er vor, daß ein Verwandter von ihm oder ein großes amerikanisches Finanzinstitut ihn beauftragt habe, Darlehen bis zu 100 000 Dollar zu vergeben. Der Schwindler photographiert das Bestium der Geldsucher, läßt sich Vergütungen geben und verschwindet dann. In einzelnen Fällen hat er bedungslos Barschecks auf die Bank für Österreich und Salzburg ausgegeben.

* **Lorch i. Rha., 7. Febr.** Die projektierte Postautolinie Lorch — La-Schwalbach durch das herrliche Wispertal wird allseits freudig begrüßt, besonders von der Bevölkerung der Landgemeinden, wie Presberg, Eppenschied, Gladbach, Geroldshausen usw., die vielfach 3 bis 5 Stunden Weg bis zur nächsten Bahnstation zurücklegen müssen oder um in die nächste Stadt zu gelangen. Die Post will den größten Teil der Garantiesumme von 24 000 M. selbst übernehmen. An dem Restbetrag werden sich die beiden in Betracht kommenden Kreise Rheingau und Untermain, sowie die beiden Städte Lorch und La-Schwalbach beteiligen. Die Inbetriebnahme der Autolinie soll zum 1. April d. J. erfolgen.

* **Eltsville i. Rha., 7. Febr.** Mit der Wiederinbetriebnahme der Kleinbahn-Eltsville-Schlangenbad wird es nun bald vorwärts gehen. Man hat bereits eine kurze Probefahrt — zum ersten Male wieder seit 4 Jahren — gemacht und ist jetzt mit der Instandsetzung der Maschinen und des Wagenparks beschäftigt. — Die letzte Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Statuten zur Gründung der landlichen Fortbildungsschule. — Beschlossen wurde die Fortsetzung der Baldunstraße, östlich der Schwalbacher Straße bis zur Bahngrenze, „Friedrich-Ebert-Straße“ zu benennen. Die Ausführung der Instandsetzungsarbeiten in der Nikolausstraße wurde aufgegeben. — Dem Vorschlag des Magistrats, betreffend Berechnung des Wassergeldes mit dem städtischen Krankenhause, wurde zugestimmt. — Die

Fontane, Gottfried Keller, Pilsentron, Thomas Mann gelesen. Bei der Ausbildung der Lehrer des Deutschen werden neuere Autoren, wie Gerhart Hauptmann, Spitteler, Thomas Mann, George, Hofmannsthal, Rilke, behandelt. Von deutschen wissenschaftlichen Arbeiten hat Gundolf „Goethe“ einen großen Erfolg in Frankreich gehabt; auch sein „Kleist“ wird gelesen. Seine ist sehr beliebt. Möchte kommt in Aufnahme, und ebenso beschäftigt man sich mit Hölderlin, dessen „Hyporion“ demnächst in französischer Übersetzung erscheinen soll. Hebbel genießt in Frankreich keine geringere Achtung als bei uns; dagegen sind Hauptmann und Sudermann durch jüngere Autoren ein wenig in den Schatten gedrängt worden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der frühere Intendant des Koblenzer Stadttheaters, Dr. Reinecke, hat ein neues mittelhochdeutsches Theater gegründet, das admet in den kleineren Städten des Mittelrheins (St. Goar, Boppard, Lahnstein, Bad Ems und Braubach) Vorstellungen geben will. — Das Schauspiel „Jephthas Tochter“ von Josephus Rex wird in nächster Zeit auf einer Bühne in Chicago zur Aufführung kommen. — Die Bayerische Landesbühne wird demnächst das fast vergessene Lustspiel „Der junge Gelehrte“ von Lessing in einer Bearbeitung des Münchener Schriftstellers E. Kurawski zur Aufführung bringen. — Kurt Göt hat ein neues Stück geschrieben: „Was wollen wir spielen oder Solusposus“, das mit dem Autor und Hermann Vallentin am 8. Februar in den Stettiner Kammertheatern zur Aufführung kommen wird. — Das Augsburger Stadttheater, das nach einem Brand im Theater am Lutterbach 1876 erbaut und am 16. November 1877 mit der Aufführung von Beethovens „Fidelio“ feierlich eröffnet wurde, blüht auf ein 50jähriges Bestehen zurück. — Die Schlüssell des Himmelsreichs, Märchenpiel in 7 Bildern von August Strindberg, ist von der Schauspielbühne Godesberg zur Aufführung angenommen worden. Es ist bemerkenswert, daß dieses im Jahre 1892 geschriebene Werk bisher selbst in Schweden noch nicht aufgeführt worden ist.

Bildende Kunst und Musik. „Zeitschrift für Musik“ Februar-Heft. (Verlag Steinarader, Leipzig.) Aus dem reichen Inhalt des Heftes sei hervorgehoben:

Stadt übernimmt die Mietausfälle für die Neubauten der Baugenossenschaft. — Der vorgeschlagene Regelung der Baudarlehen und der Erhaltung eines Teiles der Kosten für die Bauzeichnungen wurde zugestimmt. — Von der stattgefundenen Revision der Stadtkasse, die von einer ordnungsgemäßen Kassenführung berichtete, wurde Kenntnis genommen. — Die Wahl der Mitglieder des Wasser- und Lichtauschusses wurde in der vorgeschlagenen Weise genehmigt. Dem Ausschuss gehören als Mitglieder an die Herren: Simon, Seidel und Friele, als Ergänzungsmitglied Jacob Kopp.

* **St. Rha., 7. Febr.** Auf geheimnisvolle Weise verschwand in Duisburg am 24. Januar der Baderkehrling Franz Struden. Die Polizei fand am Rande eines Teichs einen Korb mit Brötchen und darin einen Zettel mit der Aufschrift: „Ihr habt mein Leben ruiniert“. Alle weiteren Ermittlungen der Duisburger Polizei und Ausschreibungen in den Tageszeitungen hatten keinen Erfolg und man mußte annehmen, daß der Junge, ein Baisentnabe, aus Schwermut in den Tod gegangen sei. In Wirklichkeit begab sich der Bursche aber auf die Wanderschaft und meldete sich am Abend des 28. Januar hier obdachlos. Da er wegen seiner Jugend auffiel, wurde er von der hiesigen Polizei einem scharfen Verhör unterzogen und gab nach langem Zögern endlich an, daß in Duisburg verschwundene Baderkehrling Struden zu sein. Eine Rückfrage bei der Duisburger Polizei bestätigte diese Tatsache, worauf der Bursche wieder seinem früheren Arbeitgeber zugeführt wurde.

* **Bad Nauheim, 7. Febr.** Im Vorjahre hat der Deutsche Landtag beschlossen, für die medizinisch-wissenschaftliche Abteilung des hiesigen Instituts für Bakterienkunde einen Neubau zu errichten, der in vier großen Sälen alle Apparate aufnehmen soll, die medizinisch-diagnostischen Zwecken zu dienen haben. Damit verbunden sind die erforderlichen Laboratorien mit einem besonderen Stoffwechsel-Laboratorium und einer feinmechanischen Werkstatt. Im oberen Stockwerk des Hauses sollen Hörsäle, Dozententräume sowie Bibliotheksräume zur Abhaltung der geplanten regelmäßigen balneologischen Hochschulkurse eingerichtet werden. Die Ausschachtungsarbeiten des Baues, der neben die Hauptbadehäuser zu stehen kommen wird, sind bereits beendet; der Bau selbst wird voraussichtlich im Frühjahr 1928 seiner Bestimmung übergeben werden.

* **Mehlen, 5. Febr.** Am Dienstag, den 1. Febr., fand hier im „Nassauer Hof“ eine Kreisverbandstagung der Genossenschaften im Kreise St. Goarshausen statt, die dem Verband der nassauischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, Wiesbaden, angeschlossen sind. Die Tagung stand unter Leitung des Kreisverbandsvorsitzenden Landwirt H. Christ-Weyer. Als Vertreter der genossenschaftlichen Zentralstellen, Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Genossenschaftsbank für Nassau und Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, sämtlich zu Wiesbaden, sprach Direktor Dr. Gehlert zunächst über „Die wirtschaftliche Lage“. Man könne sagen, daß im allgemeinen im Jahre 1926 die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland sich etwas gebessert haben, jedoch für die Landwirtschaft im besonderen sei die Lage nach wie vor gespannt. Es sei deshalb vor allen Dingen Aufgabe sämtlicher wirtschaftlichen und sozialpolitischen Vertretungen der ländlichen Bevölkerung, in deren Interesse einen gemeinsamen Arbeitshoden zu finden. Redner sprach sodann über „Das genossenschaftliche Gedächtnis“ und wies darauf hin, daß in der Kreditnahme eine bedeutende Erleichterung eingetreten sei durch das Zurückgehen des Zinsfußes entsprechend der verschiedenen Ermäßigungen des Reichsbankdiskonts. Es sei zu hoffen, daß demnächst wieder ein Teil des genossenschaftlichen Personalkreditverkehrs ohne Wechselbergabe möglich wird.

* **Wörringer, 7. Febr.** Die Gemeinde Wörringer gehörte vor dem Kriege zu den reichsten Orten Nassaus. Wenn sie durch die Inflation auch ihr Vermögen verloren hat, so ist doch der bedeutende Wald- und Grundbesitz geblieben. Aus dem Ertrag dieser Ländereien werden sämtliche Gemeindeausgaben bestritten. In Wörringer hat man bis jetzt noch keine Gemeindesteuern gefordert. Wie in jedem Jahr, so erhält auch jetzt wieder jeder Bürger unentgeltlich einen Kasten Buchenholz und einen großen Haufen Kiesel.

* **Marienberg (Westermünde), 7. Febr.** Das historische Wahrzeichen der Stadt, die Marienquelle, soll gründlich ausgebaut und damit zu einem hervorragenden Anziehungspunkt Marienbergs ausgestaltet werden. Der Westermündener stellte für die Durchführung der Arbeiten 1500 Mark zur Verfügung.

„Nach Kunst der Fuge und die Gegenwart“ — von Dr. Alfred Henk; „Über die geschichtliche Bedeutung der Musik“ — von J. Stege; „Tongedächtnis, praktische Hinweise zur Unterstützung des musikalischen Gehörs“ — von R. Schürmann; „Schuberts Ges-Dur-Improvisation und die Charakteristik der Tonarten“ — von M. Unger; „Barock unsere Jugend Valencia singt“ — von R. Obermeyer. Unterrichtsweisen, Berliner und Wiener Musik, Kritiken und Musikberichte. — Die „Musik“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.) Das Februar-Heft enthält u. a.: H. Frömberg: „Die Musik der Musikgeschichte“; B. Weigl: „Der Widerwärtigen Zählung“; A. Kathaus: „Jazzdämmerung“; „Röse im Profil“; Ludwig Müller (von S. Fischer); Gustav Havemann (von E. Prühner); Leonid Kreuter (von R. Westfahl). Außerdem Kritiken über Bücher und Musikalien; Zeitschriften; Kunst- und Musikbeilagen. — Der neue Vorstand der Berliner Sektion für das Jahr 1927 setzt sich wie folgt zusammen: Charlotte Berend, Erich Büttner, Philipp Brand, Billy Jachet, Leo von König, Bruno Krauskopf, Eugen Spitz, Joseph Thoral, Eusebio de Fiori, Robert Genin, Rudolph Großmann, Karl Hofer, Rudolph Levy, Otto Schöff, Renée Sinteris. — Die Regierung von Afghanistan läßt einige Kilometer von der jetzigen Hauptstadt Kabul in großartiger Weise eine neue Hauptstadt nach neuesten städtebaulichen Gesichtspunkten erbauen. Die Arbeiten leitet ein deutscher Baukünstler, der frühere Assistent von Geheimrat Briz, dem Städtebaumeister der Berliner Technischen Hochschule, Dr. Ing. Harten. Als Bildbauer für die künstlerische Ausgestaltung des neuen Palastes des Emirs ist jetzt der junge Berliner Erich Schmidt berufen und auf mehrere Jahre verpflichtet worden. Schmidt ist Schüler von Professor Hermann Hofmann, in dessen Werkstatt er bisher tätig war.

Wissenschaft und Technik. Die Abteilung Rheinland nebst einem Teil von Westfalen der Münzensammlung Wilhelm Pieper in Soest, die am 16. März und folgende Tage bei dem Kunstauktionshaus Math. Lempertz, Inh. P. Hanstein, Söhne, Köln, Neumarkt 3, zur Versteigerung kommt, enthält neben mehreren Unica viele erste Seitenheften. Der umfangreiche Katalog mit Inhaltsverzeichnis ist mit 8 Tafeln ausgestattet und bereits erschienen. Er wird auf Wunsch an interessierte Sammler versandt, die ihre Anschrift dem Haus Lempertz bekanntgeben.

Sport.

Fußball.

Die A-Klasse im Nordrheingau.

Auch in der A-Klasse nähern sich die Spiele langsam dem Ende. Noch ist es völlig ungewiss, wer Meister wird, denn Raunheim, Dohheim und der Potsdammeister Geisenheim liegen noch Kopf an Kopf im Rennen. Die Ergebnisse des vergangenen Sonntags sind: Nassau Wiesbaden — Sp. B. Biebrich 7:2; Dohheim — Sp. B. Wiesbaden 1:2; Schierstein — Geisenheim 1:0; Eltville — Dohheim 4:4; Raunheim — Geisenheim 8:0. Der Stand der Tabelle ist nun folgender:

Raunheim	17	12	2	3	45:15	26:8
Dohheim	16	11	2	3	47:27	24:8
Geisenheim	15	10	1	4	47:18	21:9
Schierstein	15	7	3	5	28:24	17:13
Biebrich	14	6	4	4	38:24	16:12
Sp. B. Wiesb.	14	8	—	6	30:25	16:12
Eltville	15	7	1	7	41:36	15:15
Nassau Wiesbaden	16	4	2	10	36:42	10:22
Geisenheim	15	3	2	10	20:55	8:22
Biebrich	14	3	1	10	22:49	7:21
Dohheim	15	3	—	12	21:60	6:24

Überraschend ist die knappe Niederlage von Geisenheim, das nun klar hinter der Spitze liegt, aber als Potsdammeister so wie so an den Aufstiegsspielen zur Kreisliga teilnimmt. Auch Dohheim büßte auf dem kleinen Eltville Platz einen wichtigen Punkt ein. 3:0 lag Eltville zeitweise in Führung. Damit stehen Dohheim und Raunheim, das überlegen gewann, relativ gleich. Die Sp. B. Wiesbaden liegt knapp aber sicher gegen den Abstiegskandidaten Dohheim. Ein guter Platz im Mittelfeld dürfte ihr sicher sein. Zu mehr wird es wohl nicht mehr langen. Das Spiel

Sportklub Nassau Wiesbaden — Sportverein Biebrich 7:2 (3:2)

hatte sehr unter den schlechten Platzverhältnissen zu leiden. Namentlich die Biebricher fanden sich nur schlecht zurecht, während Nassau mit einem letzten gelungenen Elfer um die so bitter notwendigen Punkte kämpfte und schließlich überlegen und verdient gegen die in der Tabelle gut platzierten Gäste gewann. Aber noch ist die Abstiegsgesfahr nicht gebannt! Die Aufstellung der Einheimischen bewährte sich durchaus. Besonders Hofmann und Schmitt ragten im Sturm hervor, während Kauter und Verteidigung sehr eifrig und erfolgreich arbeiteten. Biebrich hielt sich bis zur Pause recht gut und war oft sehr gefährlich, fiel aber dann stark ab und ergab sich in sein Schicksal. Zweimal geht zunächst Nassau durch Schnitter in Führung, zweimal gleicht Biebrich aus. Dann verschafft abermals derselbe Spieler den Einheimischen vor der Pause noch zum drittenmal einen Vorsprung, der in der zweiten Hälfte durch vier weitere schöne Erfolge, die fast sämtlich der Linksaußen Hofmann auf sein Konto buchen kann, noch bedeutend vergrößert wird, während Biebrich leer ausgeht und eine reichlich hohe Niederlage in Empfang nehmen muß.

Riders Wiesbaden — Viktoria Wiesbaden 0:1 abgebrochen.

Im Lokaltreffen der B-Klasse gab es eine kleine Sensation. Die ziemlich am Tabellenende stehende Viktoria spielte sehr stark und errang das erste Tor und damit den Sieg gegen ihren Lokalrivalen, da dieser sich gar nicht zurecht finden konnte. Als ein Spieler der Riders sich weigerte, auf Geheiß des Schiedsrichters das Spielfeld zu verlassen, brach dieser den Kampf ab.

* **Handball in der D. L.** Die für den vergangenen Sonntag auf Kleinfeldern angesetzten Freundschaftsspiele des Turnerbundes Wiesbaden gegen den Turnverein 1846, Weissenau, mußten infolge eines Mißverständnisses auf dem Sportplatz an der Waldstraße zum Austrag gebracht werden. Das Spiel der Damenmannschaften mußte ausfallen, da Weissenau nicht antrat. In dem Spiel Turnerbund 1b gegen Weissenau 1. mußte sich der Turnerbund 1:6 (0:5) geschlagen bekennen. Die Jugendmannschaften beider Vereine trennten sich nach gleichmäßig verteiltem Spiel 1:1 (0:0).

* **Englischer Fußball.** Die Britische Rheinarmee wird am Mittwoch, den 9. Februar d. J., ein Fußballspiel gegen die englische Heimarmee austragen, und zwar auf dem Sportplatz an der Schiersteiner Straße (Exerzierplatz). Beginn 2½ Uhr. Die englische Heimarmee hat letzten Sonntag ein Spiel gegen die belgische Armeemannschaft in Brüssel ausgetragen. Die Britische Rheinarmee ist die beste Mannschaft der britischen Armee. Es gelang der Mannschaft in dieser Spielzeit die berühmte Amateurmansschaft „Corinthians“ zu besiegen, die erst noch vor 14 Tagen in einem englischen Pokalspiel gegen die beste englische Profimannschaft „Newcastle United“ ein sehr gutes Spiel lieferten, und nur knapp unterlagen. Leutnant Segan wird in der Heimarmee als Linksaußen antreten, in dem Spiel gegen „Newcastle“ war er der beste Spieler der „Corinthians“. Die beiden anderen internationalen Spieler der Heimarmee sind Twine, als rechter Verteidiger, und Cartledge, als rechter Flügel. Das Spiel wird von R. S. M. Phillips, dem bekannten englischen Schiedsrichter, geleitet werden. Deutsche Zivilpersonen haben Zutritt. Vor dem Spiel und während der Pause wird eine englische Militärkapelle auf dem Platz konzertieren.

* **Schach.** Nachdem der Vorsitzende des Weltschachbundes, Dr. Rueb in Haag, sich um das Zustandekommen des Weltmeisterschaftsturniers Capablanca — Aliechin energisch bemüht und den Weltmeister telegraphisch aufgefordert hat, sich endgültig zu dieser Sache zu äußern, ist die Angelegenheit schnell erledigt worden. Capablanca hat auf diese Anfrage hin Aliechin auf dem gleichen Wege benachrichtigt, daß das New-Yorker Turnier in keiner Beziehung zu ihrem Zweikampf stehe. In dem gleichen Sinn labelte das dortige Komitee. Um diese Depeschen richtig zu verstehen, muß daran erinnert werden, daß das Turnier, welches am 17. Februar anfängt, zu dem Zweck ins Leben gerufen wurde, um dem erstfolgenden Teilnehmer auf der Preisträgerliste nach Capablanca und zwar nur diesem allein das Recht einzuräumen, den Weltmeister zu einem Kampf um den Weltmeistertitel herauszufordern. Somit findet der Match Capablanca — Aliechin bestimmt statt. Nachdem auch noch einige finanzielle Fragen nach seinem Wunsch erledigt worden sind, wird sich Aliechin mit seiner Gemahlin am 9. Februar zur Teilnahme an dem New-Yorker Turnier in Havre nach Amerika einschiffen. Die übrigen drei europäischen Teilnehmer, die Meister Nimzowitsch, Spielmann und Dr. Vidmar haben die Reise zu dem gleichen Zweck schon am 2. Februar von Hamburg aus angetreten. In New-York werden sich Capablanca und Marshall zu ihnen gesellen. — Breslau, die Geburtsstätte Anderssens, scheint die Schachwelt wiederum durch das Erscheinen einer neuen Schachgröße überraschen zu wollen. Der 17jährige Deins Förster erwarb sich im dortigen Turnier den Meistertitel von Breslau, indem er u. a. den bisherigen Meister Kramer und den Altmeister Raghate schlug. Sein Spiel soll zu den schönsten Hoffnungen berechtigen.

* Der Schachklub Wiesbaden beabsichtigt, in Zukunft Demonstrationsspiele zu veranstalten, wozu sich einige seiner stärksten Spieler bereit erklärt haben. Der erste Demonstrationsspielabend, unter Leitung von Herrn Strauß, findet am Mittwoch, den 9. Febr., abends 8½ Uhr pünktlich, im Klub-Local „Taurus-Café“, Taurusstraße 23, statt.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Der Fabrikarbeiter Ernst Gebauer aus Ipheschtowitz im Regierungsbezirk Breslau hatte einen Polizeibeamten, als er wegen Betrugs in Niederladungen vernommen werden sollte, beleidigt. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis. — Der Fuhrmann Joseph Enders in Eltville standalierte in einer dortigen Wirtschaft, wo er Tür und Fenster kaputt geschlagen hatte und beleidigte den herbeigerufenen Polizeibeamten. Das Schöffengericht nahm ihn, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, in eine Geldstrafe von 120 M. und verfügte die Publikation des Urteils. — Zu einer längeren Zuchthausstrafe war der biesche Kraftwagenführer Joseph Marnow wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle verurteilt worden. Einen Urlaub benutzte er, um in der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember 1925 in der Dohheimer Straße bei einer Firma einzubrechen und aus dem Bureau eine Kassetten mit 3200 M. Inhalt und 850 Gramm Opium zu stehlen. Vor dem Erweiterten Schöffengericht sah mit Marnow der Schloffer August Wintel von hier wegen Hehlerei auf der Anklagebank. Das Gericht verurteilte Marnow zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr. Er war vor 9 Monaten wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden; Wintel kam wegen Hehlerei aus § 258 des St. G. B. mit einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten davon. — Der Kontorist Heinrich L. lebt in Langenlonsheim, wurde wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug vom Erweiterten Schöffengericht mit einer Woche Gefängnis bestraft. — Als er in Geldverlegenheit sich befand, trüßte der Kaufmann Joseph R. aus Merchingen in Baden seine früheren Wiesbadener Beziehungen auf und borgte eine größere Anzahl biescher Geschäftsleute um kleine Geldbeträge an und fälschte einen Wechsel, den er einer ihm bekannten Bank zum Diskontieren gab. Wegen schwerer Urkundenfälschung erhielt er eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Der neue Rundfunkwellenplan.

Am 14. November ist der neue Wellenplan für die Rundfunksender eingeführt worden, der zu mancher unliebsamen Überlagerung von Sendern Anlaß gegeben hat. Die Überlagerungen sind heute fast alle beseitigt. Dagegen sind einige Sender in der letzten Zeit so stark geworden, daß sie über ihr Wellenband hinaus durchschlagen. Dagegen blüht nur bessere Abstimmbareit des Empfangsgeräts.

Im Mai 1925 ist die europäische Union Internationale de Radiophonie mit dem Sitz in Genf gebildet worden. Dieser Union liegt auch die Rundfunkwellenverteilung für Europa ob. Für die Bearbeitung dieser wichtigen Frage war von besonderer Bedeutung die Zahl der von allen Ländern geforderten Sender und die Zahl der möglichen Rundfunkwellen. Zwischen zwei Wellen muß ein Zwischenraum von mindestens 10 000 Perioden liegen, wenn nicht Überlagerungen auftreten sollen. Darnach können in dem Wellenbereich von 200 bis 600 Meter nur 99 Wellen untergebracht werden. Europa fordert aber Wellen für mehr als 200 Sender.

Aber 600 Meter hinaufzugehen ist nicht möglich, da der Bereich von 600 bis etwa 800 Meter vom Schiffsfunkverkehr belegt ist. Es können wohl noch einzelne benutzte Wellen, wie z. B. 1300 Meter Königsplatzhäusen, 1000 Meter Dönnitz, ausgelassen werden, aber es würde sich hier kein Rundfunknetzen aufbauen lassen.

Die Wellen unter 200 Meter sind zwar noch frei, aber für den Rundfunk wenig geeignet. Je kleiner die Wellen werden, desto mehr sind sie der Absorption, Reflexion usw. unterworfen, so daß ein einigermaßen sicherer Empfang nicht gewährleistet werden kann.

Es blieb demnach nichts anderes übrig, als in Europa mehrere Sender auf eine Welle zu legen. Bei Ländern, wie z. B. Spanien und Finnland, die an entgegengesetzten Enden von Europa liegen, hätten sich vielleicht einigermaßen brauchbare Entfernungen für den zweiten Sender finden lassen. Bei anderen Ländern wäre dies schon schwieriger gewesen. Am ungünstigsten hätte hierbei aber Deutschland abgehakt, das so ziemlich in der Mitte Europas liegt. Es war daher besonders für uns die Lösung gegeben, die 99 Wellen in zwei Kategorien zu teilen: in die „ondes exclusives“ oder die Einzelwellen, und die „ondes communes“ oder die Gemeinwellen. Die erste Kategorie der Wellen bekommt, wie bisher, nur einen Sender in Europa zugewiesen, während auf der zweiten mehrere Sender arbeiten sollen. Man sagte sich, daß bei der großen Zahl von Sendern heute schon ein Teil in der Hauptklasse östlichen Charakter hat, so daß, wenn man den östlichen Charakter verschärft, es möglich ist, in genügender räumlicher Entfernung mehrere Sender auf derselben Welle laufen zu lassen. In der nächsten Nähe des Drissenders, also z. B. in dem Ort selbst, wird mit einfachen Empfangsmitteln, die für den eigenen Sender ausreichen, einer der anderen auf derselben Welle arbeitender Sender nicht oder nur so schwach hörbar sein, daß nennenswerte Störungen nicht auftreten werden.

Mit Rücksicht darauf, daß jedes Land eine größere Zahl von Einzelwellen beanspruchte, und da selbst die kleinsten europäischen Länder mindestens eine Einzelwelle verlangten, konnte die Zahl der Einzelwellen nicht kleiner als 83 genommen werden, die nach einem gerechten Schlüssel auf alle Länder verteilt werden mußten. Es wurden die Einwohnerzahl, der Flächenraum und auch der Telekommunikations der einzelnen Länder berücksichtigt.

Die darnach erfolgte Berechnung ergab für Deutschland 12, für England 9, für Frankreich 9, für Italien 5 usw. Einzelwellen. Da von den vorhandenen 99 Wellen 83 für Einzelwellen gebraucht wurden, blieben noch 16 Wellen übrig, auf denen alle anderen Sender unterzubringen waren. Es mußten also auf jede Welle etwa 8 Sender gelegt werden, um im ganzen Wellen für etwas über 200 Sender zu erhalten.

Rechnet man aus, wieviel Wellen in den Wellenbereichen von 200 bis 300 Meter und von 300 bis 600 Meter untergebracht werden können, wenn der Abstand zwischen den einzelnen Wellen die festgesetzte Größe von 10 000 Perioden erreichen soll, so findet man 50 Wellen zwischen 200 und 300 Meter und 49 Wellen zwischen 300 und 600 Meter. Es war also erforderlich, daß Deutschland wenigstens zwei seiner 12 Einzelwellen unter 300 Meter legte. Unterteilt man weiter, so findet man zwischen 600 und 400 Meter nur 24 mögliche Wellen, so daß ersichtlich ist, daß auch zwischen 300 und 400 Meter einige deutsche Sender gelegt werden muß-

ten. Mit einer Änderung des Wellenplans zugunsten Deutschlands ist daher auf keinen Fall zu rechnen.

Den Rundfunkteilnehmern, die durch eine Wellenänderung unangenehm betroffen sind, wird empfohlen, prüfen zu lassen, ob ihr Empfangsapparat für die neue Welle geeignet ist. Unter Umständen wird an manchen Stellen auch eine kleine Verbesserung der Antenne nötig sein, um die frühere Lautstärke wieder zu erhalten. Im übrigen ist in den letzten Tagen mit dem großen Langenberger Sender Versuchsbetrieb gemacht worden. Dadurch wird im Nordwesten Deutschlands eine wesentliche Besserung eintreten. Auch der Deutschlandsender für Welle 1300 Meter ist im Umbau begriffen, und wird im nächsten Sommer mit etwa fünfmal stärkerer Leistung arbeiten. Es ist zu hoffen, daß durch diese neuen Maßnahmen der deutschen Reichspost bald wieder die volle Zufriedenheit aller Rundfunkteilnehmer hergestellt ist.

Neues aus aller Welt.

Festnahme eines Komplizen des Spritzschießers Schwarz. Die Kriminalpolizei nahm in Köln einen von außerhalb stammenden Spirituosenhändler fest, der als Mittelsmann des flüchtigen Spritzschießers in Brüssel wohnenden Spritzschießers Schwarz zwei Entgiftungsbetriebe unterhielt. Der Verhaftete stand in ständiger telefonischer Verbindung mit den Brüdern Schwarz. Es konnte nachgewiesen werden, daß in den letzten beiden Monaten in den aufgedeckten Betrieben etwa 20 000 Liter Monoparkin in reinen Alkohol umgewandelt worden ist.

Töblicher Unglücksfall in einer Papierfabrik. In der Papierfabrik Detmes in Düsseldorf blieb eine der großen Zerkleinerungsmaschinen, die nach erfolgter Reparatur wieder in Betrieb genommen wurde, plötzlich stehen. Erst ließ die Arbeiter auf, daß eine 23jährige Arbeiterin verschunden war. Man fand die Unglückliche völlig erstarrt in der Maschine. Nach den bisherigen Feststellungen sollen die Schutzvorrichtungen ungenügend gewesen sein.

Schwerer Raubüberfall. In Kach's drangen zwei maskierte Räuber in das Bureau eines Lichtspielhauses ein. Unter Drohung mit einem Revolver suchten sie den allein anwesenden Sohn des Besitzers zur Herausgabe der Kasse zu zwingen. Auf die Forderung des überfallenen ergriffen die Räuber die Flucht. Ein Ingenieur, der die flüchtenden aufzuhalten versuchte, wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt. Die Räuber entkamen unerkannt.

Brand des Krankenhauses in Furthwangen. In Furthwangen im Schwarzwald ist nachts im Städt. Krankenhaus ein Großfeuer ausgebrochen, das im Dachstuhl ausbrach, und sich schnell auf das 2. Stockwerk ausbreitete. Sämtliche Kranken mußten schleunigst in Sicherheit gebracht werden. Der Dachstuhl und das 2. und 3. Stockwerk wurden durch Feuer und Wasser schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Ausbruch eines Zuchthäusers. Aus dem Landesgerichtsgefängnis in Altdorf ist der zu längerer Zuchthausstrafe verurteilte Einbrecher Johann Müller ausgebrochen. Müller, der in schweren mit einem Vorlegetisch gesicherten Ketten lag, hat den Ausbruch auf die Weise bewerkstelligt, daß er nachlässigerweise das Schloss zerlegte. Man glaubt, daß Müller sich nach Berlin gewandt hat.

Gattenmord im Norden Berlins. Aus Berlin wird uns berichtet: Der im Norden Berlins in einer Gemeindeschule wohnende Heizer Buchholz teilte seinen Verwandten mit, daß seine Frau seit mehreren Tagen spurlos verschwunden sei. Die Kriminalpolizei, die daraufhin benachrichtigt wurde, fand in einer kleinen Kammer des Schulgebäudes die Frau Buchholz in einer großen Blutflecke tot auf dem Boden. Der Gerichtsarzt stellte fest, daß sie mit einem Ziegelstein erschlagen worden sei. Buchholz, der verhaftet wurde, gab in voller Gelassenheit an, daß er seine Ehefrau am vergangenen Freitag erschlagen habe, konnte aber keinen Beweggrund für die Tat angeben.

Vorübergehende Schließung eines Berliner Theaters. Das Apollo-Theater in Berlin ist vorübergehend geschlossen worden. Die Schließung hat ihren Grund darin, daß der Direktor, der in dem Theater Varietés Vorstellungen veranstaltet, infolge des schlechten Geschäftsganges nicht in der Lage war, die Forderungen der Schauspieler und des technischen Personals zu befriedigen. Infolgedessen war es schon am Sonntagabend zwischen dem Ensemble und der Direktion zu Zwischenfällen gekommen, die zu peinlichen Pausen während der Vorstellungen führten.

Der zweite Sommersfelder Mörder geständig. Der in Kiel verhaftete Sommersfelder Mörder Vibrens gibt an, der Gesuchte zu sein und leugnet auch den Raubmord nicht. Im Gegensatz dazu behauptet der in München verhaftete Sommer Riehm zu heißen und mit der Tat nichts zu tun zu haben.

Ein kleiner Held. Im Kreise Slogon brachen vier Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren beim Spielen auf dem Eise ein. Dem 13jährigen Schüler Denischmann gelang es, alle vier Kinder zu retten.

Mit der Medizin des Vaters vergiftet. Einem Landarbeiter in Röhnsfelde war vom Arzt eine Medizin verordnet worden, von der er nach langem Betteln seiner Tochter etwas in den Tee gab. Nach kurzer Zeit verstarb das Kind. Es stellte sich heraus, daß die Medizin ein starkes Dosis Morphin enthielt.

Ein Feuersturm vom Schnee befreit. Das kleine Dorf Hospitalet in der Nähe der französisch-spanischen Grenze ist, wie aus den Forenden berichtet wird, seit dem 20. Dezember unter einer zwei Meter hohen Schneedecke förmlich begraben. Die Bewohner können sich nur unter enormen Schwierigkeiten Lebensmittel verschaffen, da das nächste Dorf über 20 Kilometer entfernt ist. Der Bürgermeister hat dringend um Hilfe nachgeschickt.

Untergang eines russischen Dampfers im Schwarzen Meer. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der von dort in der Richtung nach Odessa angefahrne russische Dampfer „Bafnrow“ bei dem schweren Sturm auf dem Schwarzen Meer auf hoher See schwer havariert wurde. Die ganze Besatzung und sämtliche 40 Passagiere des Dampfers sollen den Wellen zum Opfer gefallen sein.

Die Auswirkung der Prohibition in Amerika. Der Chef der Gesundheitsbehörde von New York betont in seinem Bericht an den New Yorker Bürgermeister, der Genus geistiger Getränke in den Vereinigten Staaten sei heute mindestens ebenso groß wie vor der Einführung der Prohibition, obwohl heute die meisten Spirituosen giftig seien. Die Zunahme von Alkoholvergiftungen sei besonders bemerkenswert. Im Jahre 1911 seien in New York 11 Fälle von Alkoholvergiftungen vorgekommen, von denen 2 tödlich ausgingen; im Jahre 1924 dagegen 716, davon 61 mit tödlichem Ausgang.

Diebstahl von Flugzeugen. Nach einer Meldung aus New York wurden in Cleveland im Staate Ohio 3 Flugzeuge aus den Hüllen, wo sie den Winter über eingestellt waren, gestohlen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with 4 columns: Location, Currency, Gold, and Silver. Rows include various international locations like London, New York, and others.

Frankfurter Börse.

Table with 4 columns: Aktien, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Aktien, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Aktien, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Aktien, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Aktien, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various stocks and their prices.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Tendenz: stark abgeschwächt, der Aktienmarkt gut gehalten. — Nachdem vorüberlich die Tendenz noch als außerordentlich fest bezeichnet werden mußte (S. 33), waren a. B. 336, Dampfer 335, Darmstädter (S. 33) eröffnete die Börse selbst in bedeutend abgeschwächter Haltung. Es verläuft sehr, das noch keine Schließung über das bisherige Ergebnis der Zeichnung auf die Aktienkurse zu müssen glaubt, daß die bisherigen Zeichnungen den Erwartungen durchaus nicht entsprochen haben. Das waren Gerüchte im Umlauf, daß die Rhein-Elbe-Dampferstichtungen bleiben soll. Es steht daher ganz unermittelt bei Beginn des Geschäftes eine starke Rückwärtsbewegung ein, die für die führenden Werte ziemlich beträchtlich war. So notierten S. G. Farben 4 Proz. Scheidungsakt

4 Proz. und Holzverfälschung 3 Proz. Von den Montanwerten gaben Harpener 6 Proz., Mannesmann 4 Proz., Deutsch-Luxemburg und Geiseltal 5 Proz. und Rheinisch-Westfälische 4 Proz. nach. Die Käufertätigkeit war ein und die Braunkohlenaktien noch weit mehr, nämlich 11½ Proz. und 23 Proz. und Rheinische Braunkohlen 7 Proz. Auf dem Elektromarkt erhielt sich das Interesse einigermaßen, so daß sich die Kursrückgänge in bescheidenen Grenzen halten konnten. Schüder aber erfuhr eine weitere Abwärtsbewegung um 3 Proz. Auf dem Rentenmarkt konnten sich Deutsche Anleihen gut behaupten. Ausländische Renten waren eher etwas fester, besonders die Anstalt. In der zweiten Börsenstunde verzögerten sich die Abgaben ganz erheblich, so daß die Stimmung ausgesprochen flau wurde und viele Papiere zu fäultem Preis überhaupt nicht unterzubringen waren. Ramentisch Chemie- und Montanwerte gingen um weitere 3-4 Proz. zurück und auch die Elektrowerte hatten später unter starken Einbußen zu leiden. Die Börse schloß sehr lustlos und matt. Tägliches Geld 4 Proz.

Berliner Börse.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various government bonds and their prices.

Table with 4 columns: Aktien-Bank, In %, In %, In %, In %. Rows list various bank stocks and their percentages.

Table with 4 columns: Industriell-Aktien, In %, In %, In %, In %. Rows list various industrial stocks and their percentages.

§ Berlin, 7. Febr. Da die sprunghaften Kurssteigerungen in der letzten Woche der Bresse und verschiedentlich auch der Rentenwelt Anlaß zu Warnungen vor Überreibungen gegeben hatten, realisierte heute das Publikum und auch die Spekulation in größerem Umfang, so daß nach den festen vorüberlichen Kursen bei Eröffnung der Börse fast allgemein Rückgänge eintraten. Diese erstreckten sich anfänglich im durchschnittlichen Ausmaß von 4-6 Proz. hauptsächlich auf die in der Vorwoche begünstigten Montan- und Kalkwerte. Doch auch die anderen Gebiete, wie Metall-, Maschinenfabrik- und Textilwerte blieben davon nicht ganz verschont. Lediglich Schiffbau- und Bankaktien zeigten bei geringfügigen Veränderungen bemerkenswerte Widerstandskraft. Bei einigen Papieren, wie Bochumer Guß, Köln-Neuessen, Hocht- und Norddeutsche Wollreicht die Kursrückgänge bis 10 Proz., bei Glasstoff 15 Proz. und bei S. G. Farben 25 Proz. Die bisher wirksam gewesenen Interessententeile in den verschiedenen Papieren erfolgten heute nicht. Nach den ersten Kursen waren Anläufe zu einer Befestigung bei leicht erhöhten Kursen zu spüren, die aber nicht von langem Bestand waren, denn die Spekulation bemühte sich, wegen des herannahenden Medios ihre Engagements herabzumindern und erzielte auch Montanabgaben mit dem Ergebnis, daß vielfach zu den anfänglichen Kursen einbußen noch weitere Verluste von 2-3 Proz. und auch mehr entstanden. Kurserhöhungen, die verschiedentlich in chemischen Werten und anderwärts eintraten, vermochten an dem Bilde überwiegender Realisationsneigung, die sich bei mehrprozentigen Rückgängen später auch auf den Schiffbau- und Rentenmarkt erstreckte, nichts zu ändern. Der Rentenmarkt hatte bei wenig veränderten Kursen bei vorwiegender Neigung zur Abwärtsbewegung ruhiges Geschäft. Etwas fester sind türkische Werte. Am Geldmarkt hat die verstärkte Nachfrage aufgehört. Tagesgeld war zu 5-6½ Proz. leichter zu haben.

Table with 4 columns: Transport-Aktien, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various transport stocks and their prices.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various government bonds and their prices.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various government bonds and their prices.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Samstag, Sonntag, and Montag. Rows list various government bonds and their prices.

Industrie und Handel. Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg. Die Verwaltung teilt mit, daß die vielfach aufgetauchten Gerüchte von Fusionsverhandlungen jeder Begründung entbehren. — Das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Schätzungen über die Höhe einer etwaigen Dividende, die aber die Höhe der vorjährigen nicht überschreiten wird, können daher noch nicht gemacht werden.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. (Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien.) Nach New York: D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 10. 2., ab Cuxhaven am 11. 2., D. „Thuringia“ ab Hamburg am 16. 2., D. „Deutschland“ ab Hamburg am 24. 2., ab Cuxhaven am 25. 2., D. „Cleveland“ ab Hamburg am 2. 3., ab Cuxhaven am 3. 3., D. „Hamburg“ ab Hamburg am 10. 3., ab Cuxhaven am 11. 3., D. „Westfalen“ ab Hamburg am 16. 3., ab Cuxhaven am 17. 3., D. „Hamburg“ ab Hamburg am 24. 3., ab Cuxhaven am 25. 3., Dampfer „Thuringia“ ab Hamburg am 30. 3. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Regie“ am 4. 3., D. „Altmart“ am 25. 3. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „Iris“

am 2. 2., D. „Montpelier“ am 26. 2., D. „Kermit“ am 10. 3. Nach Cuba: D. „Kypissia“ am 15. 2., D. „Raupia“ am 15. 3., D. „Danzig“ am 16. 4. Nach Mexiko: M. S. „Rio Banuco“ am 15. 2., D. „Antiochia“ am 26. 2., D. „Schleswig-Holstein“ am 10. 3., M. S. „Rio Bravo“ am 22. 3. Nach Rio Rico, Jamaica, Santiago de Cuba, Haiti, Domingo: D. „Cuba“ am 12. 2., D. „Troja“ am 5. 3., D. „Kreta“ am 26. 3. Nach Westindien: D. „Adolf von Baeyer“ am 16. 2., D. „Teutonia“ am 26. 2., D. „Sachsenwald“ am 9. 3., D. „Alba“ am 19. 3., D. „Galicia“ am 30. 3. Nach der Ostküste Südamerika: D. „Frankenwald“ am 2. 3., D. „Liguria“ am 5. 3., D. „Bavaria“ am 9. 3., D. „Hindenburg“ am 16. 3., D. „Altmart“ am 30. 3. Nach der Westküste Südamerika: D. „Roland“ am 11. 2., M. S. „Spreewald“ am 12. 2., D. „Targis“ am 23. 2., D. „Ammon“ am 25. 2., D. „Hardo“ am 5. 3., D. „Volger“ am 11. 3., D. „Kamies“ am 16. 3. Nach Niederländisch-Indien: D. „Altona“ am 16. 2., Dampfer „Cassel“ am 16. 3., M. S. „Kendensburg“ am 13. 4. Nach Australien: D. „Elmsborn“ am 23. 2., D. „Bochum“ am 26. 3. Nach Ostafrika: D. „Knight Companion“ am 12. 2., D. „Schleien“ am 16. 2., D. „Heffen“ am 19. 2., D. „Cito of Cardiff“ am 26. 2., D. „Naden“ am 2. 3., D. „Schwaben“ am 5. 3., D. „Eldenor“ am 12. 3. Nach Südafrika: Dampfer „Lüneburg“ am 19. 2., D. „Danau“ am 19. 3., D. „Saunover“ am 23. 4. Nach Afrika: D. „Livadia“ am 10. 2. Hamburg-Rheinlinie: Wöchentlich ein Dampfer.

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Pegel, 1.35 m gegen 1.40 m gestiegen. Rows list various water levels and their changes.

Die Entfettungs-Kur im Winter. Allen forpulenten oder zum Starbwerden veranlagten Lebern und Leberinnen können wir nur raten, gerade jetzt im Winter, wo der Körper am meisten zum Anlaß neigt, eine Entfettungs-Kur mit den unschädlichen, dabei sehr wirksamen Toluol-Kernen vorzunehmen. Sie erhalten die echten Toluol-Kerne mit hervorragendem Gutachten, genauer Anweisung und Angabe über Zusammenführung in Apotheken.

Quaker Oats. HAFERFLOCKEN. VON UNERREICHTER GUTE. Image of a Quaker man.

Für Liebhaber, Rest. u. Kaffees. Das elektrische Kunstspiel-Piano der Firma Klingmann & Co., Berlin, finden Sie im Pianolager Heh. Schock, Jahnstr. 34. Dortselbst zwanglose Besichtigung und Vorführung. Kritik: Berlin. (Das Kunstspiel-Piano im Theater). In der Operette „Nur Du“ von Kollo, die seit Weihnachten im „Berliner Theater“ läuft, wird im 2. Akt ein elektrisches Piano verwendet. Dieses stellt die Firma G. Klingmann & Co., Berlin, für die ganze Dauer der Aufführung (60-70 Tage) zur Verfügung. Das Instrument entledigt sich allabendlich seiner Aufgabe, bestehend im Vortrag der 2. Rhapsodie von Liszt, mit großer Akkuratess und Klangsönheit.

1 Pfd. Orangen-Marmelade für ca. 33 Pfg. Sie erhalten kostenlos ein erstklassiges Rezept beim Einkauf von: 14 bittere Orangen à 12 Pf. = 1.68 Mk. 2 süße „ à 10 „ = 0.20 „ 7 Pfd. krist. Zucker à 40 „ = 2.80 „ 4.68 Mk. Nach diesem Rezept bekommen Sie aus Obigem ca. 14 Pfd. ganz vorzügliche Orangen-Marmelade das Pfd. ca. 33 Pfg. August Engel Taunusstr. Wilhelmstr. Ringkirche Auch über Mittag geöffnet.

Blutreinigung. Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit. Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“. Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stoff, nachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Gantner; für die Anzeigen und Anzeigen: H. Dornant, Wiedel in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Kellisch & Co. in Wiesbaden.



Große Mobiliar- und Kunst-Versteigerung.

Am Donnerstag,

den 10. Februar 1927, von 9½ bis 1 Uhr, sowie von 3 bis 7 Uhr, versteigere ich im Auftrage in meinem Versteigerungstafel

13 Lammusstraße 13

Ecke Geisbergstraße, gegenüber dem Kochbrunnen, folgende guterhalt. Möbel, Gebrauchsgegenstände u.:

1) 1 Speisezimmer (dunk. eich.)

In Arbeit, best. aus: 1 Büfett mit Bergaluma, 1 Ausziehtisch und 6 La Leberstühlen;

2) 1 Speisezimmer (Auszbaum)

best. aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, Ausziehtisch und 6 Rohrstühlen;

3) 1 Speisezim. (Birkenholz)

best. aus: 1 Büfett mit Spiegelauflage, 1 pend. Kredenz, Ausziehtisch und 12 Polsterstühlen;

4) 1 Salon (Ahorn)

best. aus: 1 Salonschrank, Damen-Schreibtisch, Tisch, 1 Polsterstuhl, 4 Polsterstühle u. 1 Salustrabe;

5) 1 Harmonium

(Marke Swaenke);

1 Piano in Ausbaum

(sehr gut erhalten);

6) zwei prachtvolle Bronzen auf

Marmorsäulen, 80 cm hoch,

Antike Möbel:

Empire-Kommode mit Spiegelauflage (Nagel), gelackte und einleuchtende Kommoden, 1 Boulton-Kommode mit Spiegel, Niedermeier-Konsole u. Spiegel, 1 Rothinger-Schrank, Empire-Konst. u.

Sehr guterhaltene Weiszeug

a. einem Nachsch. Handtücher, Bettbeslag, weiß u. bunt, Küchenutensilien, ca. 30 Blatt, sehr guterhalt. Damast-Portieren, sehr guterhalt. Gardinen und Rollos, Fenstermängel usw.

Ferner kommt zum Ausverkauf: Einzelne Büfette

u. Kredenzen in eich. u. eichen, Truhe-Bücher-

schrank, 3 eiche Sofas, Polster-Garnituren, best.

aus: Sofa und 2 Stühle, Ecksessel mit Umbau,

einzelne Sessel in Holz u. Büch. Lehnstühle, mehrere

Truhen- und Goldschmuck, eiche Polster- und

Rohrstühle, Chaiselongues, Kleiderchränke, 1 u.

2 für in Ausb. Eichen u. weiß, Kassenchränke,

Küchenschranke, 1 fast neue Nähmaschine, einzelne

Waldkommoden mit Marmor, Konsolen, Sekretäre,

Glaacren, Büchertische, Damen-Schreibtische, Ausziehtische, Zimmer, Kipp-, Spiel-, Korb-

u. andere Tische, 1 runder Tisch, einzelne Betten

in Holz u. Metall, mit Einlagen, 1 prachtvolles

Möbelstück mit Verputzwerksteinen u. in Haar-

matratze, 2 prachtvolle Ornatstulen mit Bronze-

beslag, prachtvolle Oel- u. andere Bilder,

Klavierstühle, Hausapotheke (Kästchen), Regula-

toren, Pendule, Schirmständer, Spinnrad, Eis-

schrank, Lampenständer, Kristall-, Bronze- u. and.

Wäcker, Teppiche, 1 prachtl. Belours-Läufer (ca.

10 Mtr.) u. Teppichläufer, Stehleiter, Paravents,

Humme Diener, Handtuchhalter, 1 Anzahl Kleid-

Büsten für Konfektion, Deckbetten und Kissen,

2 Wanduhren, 1 Bowle, antike Krüge u. Teller,

Beingläser, Rokoko-Garnituren, Kaffee- u. Glas-

und Porzellan, Kipp- und Aufstellkuchen, Küchen-

geräte sowie vieles hier Nichtgenannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bekanntmachung in den Geschäftstagen.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

13 Lammusstraße 13

Ecke Geisbergstraße, gegenüber dem Kochbrunnen.

Telephon 4290.

NB. In meinem in hohem Geschäfts- und Aus-

verkauf gelegenen, mit 8 großen Schaukästen aus-

gestatteten Lokal werden fortwährend Sachen offer-

tet zur Versteigerung angenommen. A. D.

Billige Extrapreise für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel.

Weißes Bobbinlitz . . . Stück zu 5 Mtr. 4 S.
Weißes Halbleinenband . . 5 Mtr. 15 und 10 S.
Baumwoll. Körperband . . . 5 Mtr. 15 S.
Blaues und graues Leinenband . . 5 Mtr. 23 S.
Gestreiftes Schürzenband . . . 5 Mtr. 20 S.
Teppichband, farbig Mtr. 20 S.
Gardinen-Ringband Mtr. 10 und 6 S.
Gardinenkordel, Leinen 20 Mtr. 60 S.
Nahtband Rolle zu 10 Mtr. 10 S.

Perlmutter-Hemdenknöpfe . . . Dtz. 7 S.
in besserer Ware Dtz. 25 S.

Küchenborden, Holländer-Motiv Mtr. 50 u. 40 S.
Kunstseidene Tressen in all. Farben Mtr. 16 S.
Kunstseidene Achselbandträger . 3 Paar 50 S.
Runde Damen-Strumpfbänder . . Paar 35 S.
Herren-Sockenhalter Paar 55 und 35 S.
Gummipatten für Hosenträger . 3 Stück 20 S.
Schuhsenkel, Baumwolle. 100 cm . Paar 6 S.
Spiralbänder Paar 12 S.
Nähmaschinenöl Flasche 35 S.

Haushalt-Handschuhe Paar 95 S.
aus Gummi

Stopf-Pilze und -Eier, Mosaik . . Stück 75 S.
Schubhölzer und -knöpfe, Galalith, Garn. 85 S.
Sicherheitsnadeln, gemischt . . . Dtz. 3 S.
Gürtelhalter mit 4 auswechselbaren Haltern Stück 90 S.

Strumpf-Gummiband Meter 10 S.
Gummiband mit Knopflocher . . . Meter 15 S.
Rüschengummiband, Kunstseide . . Meter 40 S.
Gummiband für Mieder usw. . . . Meter v. 75 S. an
Hosenträger-Gummiband Meter 65 S.
Nähseide, schwarz 50 Meter 11 S.
Relhgarn Rolle 10 S.
Zentimetermaße Stück 9 S.
Schneiderwatte, grau Lage 35 S.

Nähgarn, gute, erprobte Marke . . . 500 Meter Rolle 30 S.

Stecknadeln, Eisen 200 Stück 5 S.
Stahl-Stecknadeln 50 Gramm-Dose 15 S.
Nähnadeln Brief, 25 Stück 3 S.
Stopfnadeln, gemischt Brief 9 S.
Maschinennadeln Stück 4 S.
Druckknöpfe, garantiert rostfrei . . Dtz. 5 S.
Druckknöpfe, „Zukunft Prym“ . . . Dtz. 9 S.
Druckknöpfe, „Koh-i-noor“ Dtz. 10 S.
Patent-Hosenknöpfe Dtz. 8 S.

Wäsche-Festons 10 Meter 23 S.
Wäsche-Bördehen, weiß . . . 10 Meter 18 S.

Wäscheknöpfe, solide und rostfrei, in Größen sortiert 6 Dtz. 50 S.

Kragenknöpfe mit Patentmechanik, Dtz. 12 S.
Pompons Stück 8, 5 und 2 S.

Gelegenheitskauf! Wäsche-Stickereien

in Stücken von 2,30 Mtr.	Serie	I	II	III	IV
jedes Stück		25 S.	50 S.	75 S.	95 S.

Im Parterre auf Extra-Tischen

Gummi-Schürzen zum Aussuchen St. 2.25, 1.95, 1.65, **1.10**

BORMASS

Wegen Aufgabe

alle Artikel bis Samstag, den 12. d. M., weit unter Preis.

Defen und Herde

laufen Sie billig bei S. Pfeffermann, Drudenstr. 8.

Eleg. und moderne Schuhwaren kommen billig zum Verkauf!

Die Billigkeit

meiner Schuhwaren spricht sich herum!



Damen-Spangenschuh, schwarz	4.95
Damen-Lackspangenschuh	6.75
Damen-Halbschuh, flacher Absatz	6.50
Herren-Halbschuh, moderne Form	8.75
Herren-Stiefel, schwarz	7.50
Herren-Sportstiefel, schwarz	10.90
Herren-Sportstiefel, braun	12.90

Schuh-Levi

Wiesbaden

Faulbrunnenstraße, Ecke Schwalbacher Straße

Empfehle mein Lager in nur auf gearbeiteten Speisezimmern

lowie einzelnen Büfetten in Eichen und Ausbaum, Panzergänge, Garantie, sachmännliche Bedienung, billige Preise.

Anton Maurer

Dombelmer Straße 49, Ecke Bismarckstr.

Zahlungserleichterung gestattet.

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
Kirchgasse 44

JUCKT IHRE HAUT?

„D. D. D.“
Gib sofortige Linderung

In wenigen Sekunden können Sie das unerträgliche Jucken infolge Ekzem oder anderer Hautkrankheiten lindern. Nur ein paar Tropfen des ausgezeichneten D. D. D.-Hautmittels bringen bald Erleichterung. Dieses nach einem besonderen Verfahren auf Grund langjähriger Versuche hergestellte Lösung ist ein vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hautkrankheiten. D. D. D. dringt tief in die Poren ein und erfasst die schädlichen Keime unter der Haut. Das D. D. D.-Hautmittel wird empfohlen für Ekzem, Heinekrätze, Flechten, Geschwüre, Ausschläge und andere Hautkrankungen der Haut wie auch der Kopfhaut. Nur wenige Tropfen sichern Ihnen eine ruhige Nacht. Warum wollen Sie warten? Kaufen Sie noch heute eine Flasche für M. 2,75 in Ihrer Apotheke oder portofrei von Schöfers Apotheke (D. D. D.-Laboratorium) Berlin W 40, Klosterstraße 24.

Der Jubiläumsband des Deutschen Geschlechterbuchs.

Vom Deutschen Geschlechterbuch (dem Genealogischen Handbuch bürgerlicher Geschlechter), das im Verlage von E. A. Starke in Götting erscheint und bis jetzt in 50 Bänden rund 1500 deutsche Familien mit nahezu 100 000 Familiennamen behandelt, erschien soeben der 50. Band.

Während der 49. (Rassauer) Band uns Wiesbadener besonders interessiert durch die Aufnahme der Wiesbadener Familien Bedel, Pade und Schellenberg, erhält der Jubiläumsband sein Gepräge durch die Aufnahme der Stammlinie eines der deutschen Männer: D. Martin Luthers. Der Reformator entstammt dem Mansfelder Hauptstamm, der bis auf das Geburtsjahr Hans Luthers, Martin Luthers Vater (das Jahr 1459), zurückgeht. Der letzte Luthers aus der Nachkommenschaft des Reformators (der Kurt. Sohn, Roter Martin Gottlob Luthers) ist bereits 1759 gestorben. Dagegen leben zurzeit noch etwa 600 Nachkommen Martin Luthers aus weiblichen Linien, die Hr. Otto Sartorius in Dautelshausen (Kreis Hamm-Minden) in einem neuen Nachkommenbuch zusammengestellt hat. In der Stammlinie des Reformators, die auch unser 50. Geschlechterband gebührend berücksichtigt, ist noch zahlreich der Name Luthers vertreten. Sehr wertvoll sind die vorzüglichen Wiedergaben zweier Lutherswappen und einer ganzen Reihe von Luthersbildern, von denen uns neu war ein Porträt der osterndes Frau Katharina, deren energische, kluge und hausfrauähnliche Züge es begreiflich erscheinen lassen, warum Martinus sein Weib mit Vorliebe „mein Herr Rätche“ genannt hat.

Im übrigen bringt der neue Band noch folgende zwanzig Geschlechter: Böslen (Büsten, Büschen — in Nassau haben wir Büsgen), Brandt, Dresler, Kramer, Rübke, Raegast, Röhde, Rittershausen, Rudolph, Schmidt, Schneidewin, Schöb, Schwichten, Stainer I, Stainer II, Steiner I, Steiner II, Stephan III, Stering und Schulze II mit im ganzen 2140 Namen. Gewidmet ist der Jubiläumsband dem

verdienstvollen Herausgeber des Deutschen Geschlechterbuchs, Oberregierungsrat Dr. iur. Bernhard Koerner, der durch seine Gemahlin Emma Koerner dem obengenannten Hause Nagelsdorf angehört.

Da weite Kreise leider immer noch über das große Wert des D. G. B. nicht genügend unterrichtet sind und gerade noch Zeit ist zu Aufnahmeanträgen für den 2. Kassauer Band, benutzen wir die Gelegenheit, auf Grund der Ankündigungen einige auffällende Hinweise zu geben.

„Stammskunde ist Volkskunde und zu unserem eigenen Schatz gehört das geistige Familieneigentum. Der Adel und die Juden pflegen schon seit Jahrhunderten Überlieferung, Stammesforschung, Familiensammlungen. Jetzt endlich ist das Bürgerium. Um vor der Nachwelt zu bestehen, müssen wir alles zusammenfassen an innerer und äußerer Kraft und dürfen nicht verloren gehen lassen, was uns heute noch zum Greifen nahe ist. Sammlung und Abdruck der Sippen ist völkisch von größter Bedeutung, liegt doch in diesen Geschlechtern der Kern deutscher Zukunft und der Sauerbrunnen jeden deutschen Lebens.“

In seiner Heimat und Sippe die starken Wurzeln seiner Kraft zu suchen und zu finden, gilt es. Denn nicht zuletzt hat doch jeder von uns nur auf dem aufbauen können, was vor ihm gewesen ist. In Väterzeit und Väterstunde sich liebtvoll vertiefen, macht stark den fremden Einflüssen gegenüber, die die Umwelt auf uns ausübt. Eine Geschichte haben zu wollen, einen Stammbaum aufstellen zu können, bedeutet an sich nicht Reizung zu Stolz und Selbstüberhebung. Führt doch das Wissen um die mannigfaltigen Schicksale der Angehörigen alter und neuer Zeit, wie sie sich — oft aus den kleinsten Verhältnissen in ehrlicher Arbeit und unter Opfern und Mühen — emporgerungen, wie sie gekämpft, um sich auf der erreichten Höhe zu erhalten, wie sie vielleicht zum Teil wieder hinabstiegen, dazu, Verständnis zu gewinnen für andere Berufe und schließt vor engstirnigem Standesdünkel und überhebender Abgeschlossenheit.

Wie viele Eltern lassen ihre Pflichten nur dahingehend auf, ihren Kindern Vermögen und Daseinsmöglichkeit zu vermitteln und vergessen das wertvolle Erbe, Erfahrungen und Erkenntnisse der Vorzeit zu überliefern. Wir sind alle nur Blutsleute unserer Eltern, Groß-, Urgroß- usw. Die Ahnen leben in uns und viele wissen es nicht. Sie stehen mit uns auf und gehen mit uns schlafen. So wie wir heute lächeln, gehen, schreiben Blutsverwandte im Westen, Norden, Osten, Süden. Alte Familienbilder beweisen es. Eigenschaften, Tugenden, Laster liegen fest und wiederholen sich. Krankeiden schlummern in uns — wir können sie bekämpfen, Fähigkeiten können wir fördern, Schwächen mindern —, wir wissen es nicht. Familienforschung erschließt uns alle Geheimnisse, den Sinn des Lebens offenbart sie uns, gibt uns Ansporn und Vertrauen in die Zukunft.“

Mögen die vaterländischen Bestrebungen der Geschlechterforschung immer tiefere Wurzeln in unserem Volke schlagen durch recht zahlreiche Beteiligung an dem großen Werke!

Der Unterzeichnete gibt gern nähere Aufschlüsse über die Aufnahme in den Kassauer Band, den Oberleutnant Karl Weller in Frankfurt a. M., Süd, Waldmannstraße 45, bearbeitet. Die Aufnahme folgt infolgedessen kostenlos, als sie nur von der Abnahme von fünf Bänden abhängig gemacht wird, deren ermäßigter Preis durch die Verteilung auf fünf Einpennalieder nicht nennenswert ist.

Jedem familiengeschichtlich Interessierten wird schließlich die Nachricht erfreulich sein, daß der Verlag Starke-Götting jetzt einigen Tagen eine Ausstellung der Deutschen Geschlechterbücher und verwandten Werke in der Schwabtschen Buchhandlung am Lufteplatz veranstaltet.

Außer sämtlichen 50 bis jetzt erschienenen Geschlechterbüchern sind daselbst ausgearbeitete Ahnenafeln und Stammbäume, sowie Formulare zu solchen, ferner Wappen, heraldische Werke und Verwandte zu sehen; Ankündigungen, Preisverzeichnisse und Prospekte sind in der genannten Buchhandlung unentgeltlich zu haben. R. Diez, Wiesbaden.

Eierröhrchen gibts gar viele,
doch die besten
sind von



Wenn Sie Interesse an der
idealen Wandbekleidung

Salubra und Tekko

haben, versäumen Sie nicht sich dieselbe
in meinen Geschäftsräumen unverbind-
lich vorführen zu lassen. Muster und
Kosten-Anschläge gerne zu Diensten.

Georg Diez

Luisenplatz 4.

Tapeten-, Linoleum-Spezialhaus I. Ranges.

Ein Maskenfest bringt frohe Augen
Doch die Gardinen nichts mehr taugen
Auch meine Stores sind entzwei
Und sonst fehlt hier noch mancherlei
Wenn man nicht will
Man wird doch müssen
Die alten sind zu sehr zerrissen
Bei Herwegh kauft man neue ein
Und wird damit zufrieden sein
Denn sei es noch einmal gesagt

Gardinen - Herwegh

Schulgasse 8.

Für Konfirmandenkleider!

Bastseide, schwarz und weiß Mk. 1.95
Kleiderseide, schwarz u. weiß, von Mk. 3.50 an
Duchesse, reine Seide
weiß und sonst. Modelfarben 5.50 an
Lindener Samt-Reste
erh. Qualität 4.90 an

Seidenspinner

Häfnergasse 12.

Tagblatt-Kalender

das Stüd 10 Pf. zu haben in

Tagblatthaus, Schalterhalle

Badhaus

„Zwei Böcke“

Säternstraße 12.

Badzellen

mit Chaiselongs

Vorzügl. geeig. zur Kur

für Einheimische. 102

Plakate

mit verschiedenen

Aufdrucken auf Doppel-

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

u. Doppel-Seiten

Inventur-Ausverkauf

Rücksichtslos

müssen wir unsere Lager räumen
um für die großdisponierten Früh-
jahrsneuheiten Platz zu schaffen

Rücksichtslos

haben wir den wirklichen Wert
außer acht gelassen und in allen
Abteilungen die Preise

Rücksichtslos

herabgesetzt, so daß jeder in der
Lage ist, selbst bei kleinst. Mitteln
Schuhwerk guter Qualität zu kaufen

Die noch vorhandene Winterware, sowie sämtliche Luxus Schuhwaren und die
bekannten Kinderstiefel mit Doppelsohle sind im Preise bedeutend reduziert.

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22

Part. u. 1. Stock

Verkauf der Rest- und Einzelpaare nur im 1. Stock.

Selbst für weit entfernt wohnende lohnt sich der Besuch meines Ausverkaufs.

233

Masken-Leihanstalt.

Feinstes Spezialgeschäft
am Platze

empfiehlt preiswert einfache sowie elegante
Damen- und Herren-Maskenkostüme.

In neuer Ausführung auf sämtl. Kostüme 50%, Ermäßigung.

Frau Marga Westermann, Frankenstraße 21, Part.

Lästige Haare

an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken, (Hohlkopf) und
sonst. Körperstellen beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und
völlig schmerzlos Hilger's Kotex Haarentferner. Einfach im
Gebrauch, absolut sicher und unschädlich, dezent parfümiert.
Kompl. Packung nur Mk. 2.— Erhältlich nur Drogerie Cratz,
Langgasse 23.

W. Holstein, Dentist

Sprechst. für Zahnleidende — Zahnersatz
individuell schonendste Behandlung zuges.
mäßige Preise

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, II
9—12 und 2—7 Uhr.

Wiener Stollen, Kissinger Gebäck

Kleiner Platz und Brot, Grahambrot,
Mohngebäck, fortwährend frisches Gebäck

Versand nach allen Stadtteilen.

Fritz Bossong,

gegenüber dem Mauritiusplatz.

BIOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta wird von Zahnärzten allgemein als beste existierende Zahnpasta bezeichnet.
Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr. Kleine Tube 50 Pf.

F 96

Wohnungstausch
Wohnungs-Nachweis

Berthold Jacoby
Hobelttransporte
Wiesbaden - Berlin
Hamburg
Büro in Wiesbaden
Taunusstraße 9.
Tel. 3847, 3848, 3849, 3880
S.-Nr. 9023

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

15000 Mark

auf Hypothek, 1. oder 2. Stelle, ohne Vermittler auszuweisen. Offerten u. S. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

1000-1200 M.

gegen 10fache Sicherheit bis Oktober dieses Jahres zu leihen gesucht. Offert. u. S. 895 an Tagbl.-Verl. 10-12 % erzielen Sie durch Vergabe v. Kapital z. ersten Stelle in Beträgen von 1000-1200 M. Vorlagen da. Imm.-Büro Engel, Adolfsstr. 7, R. D. M.

Einfamilienhaus

in guter Lage, für Pension geeignet, bei hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 4322 an H. Saanenhein u. Vogler, Frankfurt am Main. F47

Geschäftshaus

mögl. zwischen Wilhelmstraße und Langgasse zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Friedenswert, Miete Belastung, Preis usw. erbeten unter S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!

Geschäftshaus mit Wirtschaft, Nähe Kirchgasse, hypothekent., zu 70 000 M. bei 25 000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen nur an kurzentschlossenen Käufer. Eugen Bier, Immobilien, Rifolaststraße 6. Telefon 7196.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Sichere Existenzen.
Zigarrengeschäft, altrenom., wegen Krankheit zu verk., ferner für Lebensmittel-Großhandel, bestens ein-gef., tätig, Kaufm., Teilhaber, gel., je 5000 M. fähig. Kapital nötig. Immob.-Büro Engel, Adolfsstr. 7, R. D. M.

Zigaretten-Geschäft

in der Kurlage umständehalber, ev. mit Inventar u. Beständen, abzugeben. Anfr. u. S. 899 Tagbl.-B. Nehmlicher zu verkaufen. Hellmuthstr. 25, 3. Et. r. Gutting, Kanarienhäuser u. Weiden, v. Phil. Belle Kaufbrunnstraße 3, 2.

Ordnung

Einige schöne französische Möbelstücke sehr billig zu verkaufen. Zu bestmöglichen von 11-1 u. 3-5 Uhr b. Mme. Jetter, Wilhelmstraße 60, 3.

El. Konsum bill. zu pf. Schuh, Kleiderstr. 2, 2.

Schöne weiße Leder-Perücke billig zu verk. od. zu verkaufen. Büchsenstr. 16, Bdr. Frith. z.

Einige sehr elegante Maskentüme

für Damen (Gr. 44) hat billig abzugeben. Nacht, Herbergr. 8.

Schönes Maskentüme

mit Hut, neu, für 15 M. zu verk. oder zu verleihen. Drankstr. 38, 3. l.

Ein Maskentüme

Gr. 42, 1mal getr., Tiller Str., zu verk. Geisbergstr. 30, 1.

El. Maskentüme

Bierette zu verkaufen. Wilhelmstraße 38, 3. l.

2 Gesellschaftsleider

(Gr. 42), 1 Cutaway mit Weste zu verk. Seerobenstr. 14, 3.

D. Kollum

(Größe 44), Motorrad-Schube m. Gamaschen, Gr. 44, zu verk. Sol. Große Baurstraße 10, 2.

Soll neues eleg. grünes Jagdenleid

mit voll. Summerhose u. Hut Trauer halber für 70 M. zu verk. Schwaib. Taffelstr. 11, 1. abzugeben. Goldene Damen-Uhr bill. zu verkaufen. Anzulegen bis 4 Uhr nachm. Rheinstraße 70, 1.

Rinder-Kleidchen

u. Mäntel für 8-12jähr. bill. zu verk. Sol. Große Baurstraße 10, 2.

Soll neu!

3 Anzüge, dabei 1 Gedruckt. Alter, Oberhemden, Kragen, Schlafanzug, Stiefel usw. für schlanke Frau, ca. 1.70 gr., billig zu verk., desgleichen Gr. Brodhaus, Dore-Brachthel u. vertrieben. Bücher 12 bis 3 Uhr bei Cramer, Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2. Handl. verh.

Gebrod-Anzug

fast neu, mittlere Größe, billig zu verk. Westendstr. 34, 1 rechts.

Eleg. Herren-Garderobe

(Makarbett), mittl. sch. Fra. Wäsche, Schuhe, Hüte usw. preisw. abzug. Westendstr. 48, 2.

Note Blüschgarnitur

1 Sofa, 2 Sessel, wozugshalber billig zu verkaufen. Paffenstraße 25, 2 rechts. Sol. Kleiderkram m. Schublade für 20 M. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2. Handl. verh.

Eleg. Speisezimmer

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen, 1 Küche, lackiert, 2 Schränke, Tisch, 2 Stühle, billig zu verk. Gullap-Hof-Str. 12, 2.

Soll neues herrschaftl. Schlafzimmer

dunkel Birle, fast neues erhaltenes Herrenzimmer (Eiche) u. eine Küche zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Op.

Ich, Anoleumläufer,

Vertrauensmann, Gartenm. v. L. Str. 19, 3. r.

Stiefelreparatur, Messer-

garnitur billig zu verk. Walramstraße 31, 1.

Schlaforb, komplett, für

20 M. zu verkaufen. Dorkstr. 33, 3. 2mal woch.

Ca. 130 Teil-

ordner aut. erhalt., auch einzeln, aus einem Konkurs zu verkaufen. Rechtsanw. u. Notar Böhmer, Drankstr. 13, 1.

Abol. tonreines Radio

3-Möhrengerät f. 39 M. zu verk. Taunusstr. 16, 3. Stridmalm, m. Spulen, 7/45, neu rep. 15 M. Nähmaschine 30 M. zu verk. Petramstraße 4, 2.

Bugatti-

Sport-Dreiführer

8/50 PS, Achtzylinder, Flach bereift, mit elektr. Licht- und Start-Anlage, preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. 897 an den Tagbl.-Verlag.

R. S. U. Motorrad

Baujahr 1925, zwei PS. (Vono), tadelloser Erhalt., fahrbereit, billig zu verk. Rah. Mainzer Straße 2.

Motorrad

Wanderer, 4 PS, fahrbereit, in bestem Zustand, für 400 M. zu verkaufen. Siebich a. Rh., Friedrichstraße 6, 3. l.

Grubeherd, wenig geb.,

umsonst halber zu verkaufen. Schiersteiner Str. 4, 3. l. Weismannstr. großer

Roederherd

und weiße Badewanne

preiswert zu verkaufen. Sonnenbäcker Str. 36, 3. Badewanne, email., Waldfisch, Kommode, 11. Rüdertisch, weiß, Sturzgardrobe, Spiegel und Uhr zu verkaufen. Götterstr. 15, 2. rechts.

10 Stück große eiserne

Fahnenständer gebraucht, von 5 M. bis 10 M. abzugeben. Klesner, Dintere Viktorstraße, Solichene, 10 auf 10. Siegelbach, Str. u. Knie zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Händler-Verkäufe

Herrenzimmer, Eich., 11. r. Bibliothek, Dipl.-Schreibstisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle Mark 450.-, Kleiderkasten, Bücherschr. 3.

Gebogene

Schlafzimmer von 475 Mark an. Gebroder Leicher, Drankstr. 6.

Auszugstische

konturenlos bill. zu verk. Jahnstr. 10, Schreiberei.

Kompl. Schlafzimmer

(weiß) 250 M. Bett 35, Sofa 28, Diwan 40 M., Etschell, vertellbar, 35, Kleider- u. Küchensch. 35, Tisch zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Spiegelschrank

nüss.-pol., 2tür., Diwan, Pluritoilette bill. zu verk. Kleiderstr. 12, 3. r. Kleiderstr. 12, 3. r.

Nähmaschinen

große Auswahl, billige Preise. Kranenstr. 22, 1. Gute Nähmaschine 25 M. zu verk. Kranenstr. 14, 3.

Fahrrad 25 u. 40

gr. Nutzwert 45 zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Kaufgejuche

Lebensmittel - Geschäfte, Wirtschaft, Cafe, Bäckerei sofort gesucht. Mauthe, Dohr, Straße 8.

Kaufe

gegen sol. Kasse abwechselnd Herrenkleider sowie Schuhe, Wäsche und Koffer u. jede die höchst. Preise.

Heinrich Reich, Tel. 6710, 14 Bagemannstraße 14. (Postkarte genügt.)

Wer

die höchsten Preise für H.-Kleider Schuhe etc. zahlt ? Grabenstr. 9 Teleph. 6087 o. Postk. gen.

Mesdi

Herren - Anzüge

Koffer, Teppiche, Pinol., Möbel, Betten usw. zu kaufen gesucht. D. Zippel, Tel. 4878, Reichstr. 11, 3.

Smoking-Anzug

mittelgr. ar. Figur, aus nur gutem Hause zu kauf. gesucht. Off. unt. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche

kauft und zahlt am besten Frau Klein, Conlinstraße 3, Tel. 4498, Sirta 8 Meter geb. Hurländer zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. u. 896 T.-Verl.

Bücher-Ankauf

Für mein Antiquariat kaufe ich stets einzelne Bücher od. ganze Bibliotheken auch wissenschaftlicher Richtung.

Heinrich Staadt, Bahnhofstr. 6. Tel. 6673.

Alte silberne Dosen

zu kaufen gesucht. Off. u. S. 896 an Tagbl.-Verl.

Klavier

gebr., gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Georg Bauer, Mainz, Weidengarten 9, 1.

Stammophon, trichterf.,

eventl. mit Platten, von Trips zu kaufen gesucht. Dolekist neuer Herren-Maschinen und orig. Damen-Maschine bill. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. Ou.

Stiebhaber

sucht von Privat antike Barock-Möbel zu kaufen. Angebote unt. S. 876 an Tagbl.-Verlag.

1. u. 2. r. Kleiderkram,

Waldstommode, Kleiderbett, Nachttisch zu kaufen gesucht. Off. unter S. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gel. schöner

altertüml. Waldstisch (Sofa) mit Klappdeckel. Angebote unter S. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Moderner Küchensch.

zu kaufen gesucht. Off. u. u. 898 an Tagbl.-Verl.

Vadentische

Ausziehtische zu kaufen gesucht. Off. u. u. 899 an Tagbl.-Verl.

Haartröden-Apparat

aut. erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisang. u. u. 895 Tagbl.-Verl.

Suche abzutausch.

guterh. Motorrad zu kaufen. Angebote unt. S. 898 an den Tagbl.-Verl.

Guterh. Schneepflanze

zu kauf. gel. Karl Roth, Siebich a. Rh., Armenstr. 8.

Holländer od. Schnelllauf

zu kaufen gesucht. Cramer, Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2. r. Weiss, Vors.-Wäsche für fließend Wäcker, gebraucht zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an Cramer, Schlangenbad.

Flaschen

An- und Verkauf, Eugen Klein, Dorfstr. 7, Weidenstraße 12, 3. Telefon 5173.

Doppelkorn, Fuhr

Stroh zu kaufen gel. Kettelsbergstr. 15, 3 rechts.

Verpachtungen

Schön gel. Garten an der Mosb. u. Grillparzerstr. 10, w. Ums. bill. abg. Rah. Goethestr. 17, 3. 3.

Unterricht

Englisch

in kleinen Zirkeln v. St. 1. u. bei enal. Lehrer. Absolute Garantie in 20 St. perfekt sprechen, lesen und schreiben. Sofortige Anmeldungen erwünscht. - Erfolgreichste Methode. Offerten unter S. 896 an Tagbl.-Verl.

English-Literary

and Social afterwards. Off. L. 896 Tagbl.-Verl.

Zur Beaufichtigung der

Schularbeiten eines gewandten 10jähr. Jungen, alt, gründl. Schulachm. gesucht. Offerten unter S. 891 an den Tagbl.-Verl.

Französische Conversation

Zirkel jeden Montag, Mittwoch und Freitag, von 11 bis 12 1/2 Uhr. Probestunde gratis.

Berlitz Sprachlehrinstitut

32 Rheinstraße 32 Gegr. 1878 - Tel. 6593 Geöffnet von 9 bis 9 Uhr

Pariserin

jung, dipl., ert. Unterricht Offerten unter S. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Ja, Mann sucht Unterr.

in stenographie, Schreibmaschine, u. Buchführ. Angebote mit Preis unter S. 897 an den Tagbl.-Verl.

Musiklehrer erteilt

gründl. leichtfächlichen Klavierunterricht mit 8 M. Erfolgsfächer. Off. u. M. 894 Tagbl.-Verl.

Privat-Tanz-

Unterricht in der mod. Tanzweise zu jeder Zeit, pro St. 2 Mk., erteilt Wilh. Weizel, Rathausstraße 5.

Geschäftl. Empfehlungen

Besserer Privat-Mittagstisch Luisenstraße 3, 1. Et. an der Wilhelmstraße.

Schnell-Zufuhrwagen-

Transporte Wengel, Telefon 4077, Sonnenbäcker Straße 82, Kinderwagen, Gebroder-Reparaturen, Gummirollen, S. Schulze, Bleichstraße 17, Rib. 115.

Privat-Mittagstisch

12 Marktstraße 12, 2. Stod. Gehe zu 80 J an, 4-5 Gänge u. Wahl f. Küche. Kein Bedienungssuchter. Speisezeit v. 12-3 Uhr.

Steuerbearbeitung

Buchhaltung in und außer Abwesen. von Nachleuten. Off. unt. S. 881 an den Tagbl.-Verl.

Anzüge u. Mäntel

bügeln 1.50, Hosen bügeln 60 Pf. Reparaturen und Wend. billigt. H. Gelf. Weidenstraße 37, 1. r.

Pariser Schneiderin

Suzanne Adolfsallee 22. Schicke Kleider Feine Wäsche Aparte Hüte. Umarbeitung, Neu-anfertigung nach letzten Pariser Neuheiten. Zivile Preise.

Perfekte Schneiderin

sucht, da hier fremd, noch einige Kunden, eventl. außer dem Hause. S. Dann, Drankstr. 23, 2.

Schneiderin empf. sich in

u. außer dem Hause, auch Konfirmandenkl. Offert. u. S. 898 an Tagbl.-Verl.

Berl. schide Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert. eleganter, sowie einfacher Damen-Garderobe. D. Maunzer, Herbergr. 25, 1. Tel. 4126.

Maskentüme

solche Neuanfert. u. Um- und von einfacher u. eleg. Damen-Garderobe b. mäh. Fr. Heberstraße 33, 1.

Bügelin,

tätig, sucht Kunden in u. aus dem Hause. Off. u. S. 888 Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Heimarbeit vergibt F43 R. Solter, Breslau 9b.

Hausierer

erhalten Schuhwaren ges. Sicherheit und in Kom-mision. Off. unt. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Druckarbeiten.

Wer liefert gegen neue Gen.- u. Dam.-Kleider? Bilzer, Alte Kolonnen 31

Welche Pension

od. Privathotel nimmt Wiesb. fa. Dame (Verlobte) als Koch-schülerin auf? Off. unt. S. 895 an Tagbl.-Verl.

2 sel. Kinder, 2-6 J.,

finden liebes. Aufnahme bei gelernter Schwester in Villa, herrliche Döhlen-lage, sonnig u. handfrei. Off. u. S. 883 Tagbl.-Verl.

Zwei schwarze Katzen

in nur gute Hände zu veräußern. Frankfurt Straße 18, 1.

Bereins-Bälle.

Reiz. Masken-Kost., neu, sehr billig zu verleihe. Herbergr. 21, 1. St. l.

30 D. u. S. Masken,

eleg. u. einf., alle Preis., von 3 M. an, Biersols, Prinz. Stier, Kollentier, Jodel, Amerik. Blasse u. zu verleihe. Rautenbaler Straße 10, Rib. 2 rechts.

M. Maskentüme, l. b. a. v.

Erbacher Str. 5, Dopp. l. 20 Maskenanzüge f. D. u. Fra. v. 3 M. an zu verleihe. Karstr. 30, 1 r.

10 f. neue moderne D.

Masken f. 3-4 M. an zu verleihe. Frankfurt. 5, Bl.

El. leid. Maskenan-

z. Damen u. Herren. Domino, Bajazzo, Till, Eulenpiegel, Naha-radida, Biedermeier, Kofote, Tänzerinnen, zwei Holländerinnen, Blumenmädchen, Wind-mühle, Liebingsstr., v. 3 M. an zu verleihe. Fantl, Gneisenaustr. 20, 3. Telefon 3346.

Wartes Maskentüme.

Siamesische Tänzerin, für schlanke Frau, 40-42, zu verleihe. Anzulegen v. 10-4 Uhr Weidenstr. 1, 2. Stod rechts.

Eleg. Maskentüme

Domino, Perücke zu pf. Rüdertisch Str. 9, 3. l. 5 Jahre Damen-Maske, 1 S. Dom. Br. 2-3 M. 11 zu pf. Rüdertisch Str. 9, 3. l.

20 Dam. u. Fra.-Maske

(teils neu) billig zu verk. Krag, Herbergr. 23, 2.

Maskentüme billig zu

verl. Jahnstr. 21, 1 links.

Park-Café

Morgen Mittwoch, den 9. Februar:
4. Gr. Kappen-Abend

Auftreten des bekannten Karnevalisten
Theodor Veith vom Frankfurter Schauspielhaus.
 Mitwirkende: **Willi Bolesko**, rheinischer Komiker,
2 Franks, Charlie Chaplin-Parodisten.

Eintritt u. Kappe frei!

Elegante Maskenanzüge

zu verleihen, verkaufen u. Anfertigung.

L. Sauerland-Saueressig, Damen-Moden
 Kirchgasse 44. 2. gegenüber Schneider

Eleg. neue Masken-
 kostüme bill. zu verl.
 Schön, Blücherstr. 3. 2.
 Eleg. Maskenkostüme
 billig zu verleihen
 Wielandstr. 8.
 Kurt, Weis- u. Röllm.
 Moderne Maskenkostüme
 zu verl. Jahnstr. 38. 2. 1.
 20 Dam- u. Her-Mask.
 (teils neu) billig zu verl.
 Krag, Herderstr. 22. 2.

Sohelegante
**Masken-
 Kostüme**
 neu, Seide, Brokat,
 preiswert zu verleihen
 Herderstr. 21. 1. St. 1.
 früher Adelheidstr. 72.

Warte
Faschingskostüme
 eleg., handgemalte, sowie
 einfache Kost. v. 4 Mk. an
 zu verleihen. Leinen- u.
 Stoffschuhe werden zu
 Brokatstücken verarbeitet.
 Schön, Weisenburgstr. 1. 3.
 Eleg. seid. Pagen
 mit Verkleidung zu verl.
 Herderstr. 10.

Schön, Maskenkost., neu,
 u. Verkleidung zu verleihen
 Schierkeimer Str. 20. 3. 1.
 Elegantes Maskenkostüm
 (Schneeflocke), mittl. fig.,
 preiswert zu verleihen.
 Turba,
 Willingstraße 30. 1.
 Maskenkostüm, Kreisel,
 einmal getragen, zu verl.
 oder zu verkaufen. Gröbel,
 Rettelbeckerstr. 23.

Schöne Kost. 4-5 Mk.,
 eleg. Domino zu verleih.
 Herderstr. 33. 3.
 Eleg. u. einf. Masken-
 kostüme billig zu verleih.
 R. Müller-Kreuz,
 Schierkeimer Str. 9.

Zwei schöne Masken-
 kostüme zu verleihen od.
 zu verkaufen Scharnhor-
 str. 11. 3. rechts.
 3 sehr elegante
 Maskenkostüme.
 Kornblume, Kappe und
 Fäustlein, preiswert zu
 verl. oder zu verkaufen
 Herderstr. 17. 3.

Eleg. Maskenkost.
 mit od. oh. Verkleidung, bill.
 zu verl. Herderstr. 4. 1.
 Warte Maskenkostüme
 2 Preistr. prw. zu verl.
 od. a. vl. Webergasse 3. 2.

Seid. Colombine (neu).
 Kreuze. Herd. 2. 2. 2.
 Doll. vl. Rheinstr. 33. 6. 2.
 Pierrots u. a. id. Mask.
 1. Dam. u. S. (f. neu)
 v. 3 Mk. an zu verl.
 Schwab, Drudenstr. 1. 1.
 Herd. u. D-Maskenanz.
 von 3 Mk. an zu verleihen
 Herderstr. 2. 1. links.

Eleg. Maskenkostüme zu
 verl.: Porzellan (Brokat),
 Span. (Seide), Holland-
 weichen, russ. Bäuerin.
 Drudenstr. 7. 1. links.
 Russ. Pierrot, Herd. b.
 au vl. Riehlstr. 2. 6. 1. r.
 Schöne Maskenkostüme
 verleiht
 Frau Seidel,
 Jahnstr. 34. 1. rechts.

Geldige Masken
 billig zu verleihen Bleich-
 str. 47. 1.
 Maskenanzüge, neu, zu
 verl.: Herderstr. 34. 2. 2.
 Eleg. Maskenkost.
 ab 4 Uhr zu verleihen
 Luxemburgstr. 11. Penle.

Eleg. seid. neue
 Masken-Kostüme
 zu verleih. u. zu verl.
 Ansehen von 3 bis 8
 Schwalb. Str. 44. 3. 1.

Warte
 Damen-Masken von 4 bis
 15 Mk. zu verleih. Reue-
 star, Bantane, Afrilan.,
 Jodei u. 6 andere, Rhein-
 str. 34. 6. 2. links.

Elegante und schöne
 Maskenkostüme zu verl.
 Ansehen ab 7 Uhr abds.
 Kaiser-Friedr.-Ring 30. 1.
 Verschiedene schöne
 Maskenkostüme
 zu verleihen bei Fuhr,
 Herderstr. 7.
 Maskenkostüm (Harlekin)
 zu verleihen oder zu verl.
 Herbel, Kirchgasse 78.

Masken.
 Versch. eleg. Masken-
 anzüge bill. zu verl. Saal-
 gasse 32. 5. 3. r. Wagner
 Geb. Dame, sehr vermög.,
 besitzt alle Vorzüge einer
 klugen liebesvollen Haus-
 frau, lustig zw. Heirat mit
 alt. bel. Herrn in guter
 Position bekannt zu werd.
 Off. S. 801 an Amt. Gen.
 D. Kren, Mainz. F. 2.

Weißes Häuschen
 vom Rathaus-Maskenball
 Erbitten keine Adresse unt.
 D. 896 Tagbl.-Verlag.

Café Berliner Hof

Wittmann: Tanz

Anfang 9 Uhr.

Anfang 9 Uhr.

Die Wiedereröffnung

in den nächsten Tagen

des Frisier-Salons Coulinstraße 3

Ecke Michelsberg — Telefon 3097

unter der Bezeichnung

„Salon Seguli“

geben bekannt

Seip, Gugelmeier, Liebert.

Inhaber der Firmen: **Friseur-Metropole**

Wiesbaden, Luisenstr. 6, Tel. 2867,

Bad-Nauheim, Ludwigstr. 15, Tel. 671.

Familien-Restaurant Bayrischer Hof

Täglich der jubelnde Erfolg der

Lustigen Schwarzwaldmädels

Erstkl. Stimmungsmusik, Urkomische Aufmachung.

Täglich Auftreten der gefeierten Stimmungshumoristin

Lene Fischer

früher Wilhelm-Theater, Magdeburg.

Bereinsfächchen

Mittags- u. Abendtisch 70,

Germania-Bier

per Glas 18 Pf.

empfehlen

D. Schlöglmüller,

Kl. Schwalbacher Str. 8,

Schlesierwirtschaft.

Schläferskopf

Herri. Rodelbahn (ca. 1000 m lang).

Telephon 8181.

Einhorn

die gutbürgerlich

gemütliche

Gaststätte.

Resonaphon



Die beste

Resonanz-

Sprechmaschine

Alleinverkauf

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus

Herderstr. 1-3, Am Kochbrunnen

Ecke Saalpassage, Geogr. 1889

„Walter“

Wilhelmstraße 20.

Mittwoch:

Karnevalistischer

TANZ

U. a.: Ballon-Preis-Tanz.

Weinhaus Faber

Bahnhofstraße 11.

Allabendlich das sächsische

Stimmungs-Duo

Franke — Starke.

Mittwoch, 9. und Samstag, 12. Febr.:

2 gemütl. Kappen-Abende

Eintritt und Mützen frei.

Wilhelma-Savillon

Mittwoch, 9. Febr. abends 8½ Uhr

Maskenball

der

Haarkünstler

Weine ab Mk. 3.50.

Wiesbadener Hausfrauenbund.

Donnerstag, 10. Febr., abds. 8 Uhr, Kurhaus

(Eingang Sonnenberger Str.), Eintritt frei

„Fröhlicher Abend“

unter Mitwirkung hiesiger Künstler.

Gäste, Damen wie Herren, sind willkommen.

Die Vergnügungskommission: Venn — Schwenck.

WEBERGASSE 37

FERNRUF 8677

EINTRITT

FREE

Clou

DAS FÜHRENDE

HAUS

KABARETT-TANZ

VARIÉTÉ-ANFANG 8½

Wiesbaden hat seine

Sensation!

Chauffeur ...

Clou!!

Die große

Lach-Revue!

in

15 Bildern!

Schneider-Duncker

als

Bürgermeister (Domela-Bild).

Wunderknaube u. Kunstschtz!

Täglich ausverkauft!!

Zeitig Tische bestellen. Tel. 8677

3 Uhr

5⁴⁵ Uhr

8³⁰ Uhr

Der Joe May-Film:



nach dem Roman: „Dagfin, der Schneeschuhläufer“ von Werner Scheff.

Ein außerordentlich großer Erfolg in Wiesbaden.

Film-Palast

Morgen
Mittwoch abend
Anfang 7⁰¹

Großer Kappenabend



in sämtl.
Räumen

Café Maldaner

Marktstr. 34
Fernruf 6884

Namhafte Mainzer Büttenredner und Humoristen wirken mit.

Kapelle Lind.

Voranzeige!

Gesangsverein „Neu-Concordia“ 1866
Samstag, den 12. Februar 1927, abends 7.71 Uhr:
Großer Volks-Maskenball

in sämtlichen Räumen des Turnerheims,
Bismundstraße 25.
Stimmung. Humor. In Jazz-Kapelle.
Es ladet freundlich ein.

Das Kom-mit-tee.
Karten im Vorverkauf: Masken 2 M., Nicht-
masken 1.50 M., an der Kasse Masken 2 M., Nicht-
masken 1.50 M.
Karten im Vorverkauf: Vereinslokal „Zum
Kamer“, Bismundstraße 8, „Schaffensburger Hof“,
Schwalbacher Straße 45, Turnerheim, Bismund-
straße 25, Karl Werner, Schuhmacher, Adlerstr. 30,
Bäckerei Göb, Oranienstraße 22, Maskenverlei-
geschäft Wesel, Friedrichstraße 41.

Männergesangs-Verein „Eintracht“
Wiesbaden.
Samstag, 12. Februar 1927, abends 8.11 Uhr:

Einziger Volks-Maskenball
im Vergnügungspalast.

Karten im Vorverkauf: Masken 1.50 M., Nicht-
masken 1.50 M., Kassenpreis: Masken 2 M., Nicht-
masken 1.50 M.
Vorverkauf bei: A. Gille, „Drei Könige“, Markt-
str. 26, Fr. Lauth, „Himmel“, Röderstr. 18, Michel,
„Häufel“, Beckstr. 5, Kraus, Gärtenfeldstr.,
A. Gerich, Schulgasse 2, sowie bei dem Kassierer
G. Schmidt, Wehrstr. 3.
Laßt, laßt, laßt! Sonst fin se all verkauft“.

Samstag, den 12. Febr., 8 Uhr

Grosser Masken-Ball

des Rheinischen Motorsport-Clubs E. V.,
Sitz Wiesbaden (D.M.V.)

in sämtlichen Räumen des Café-Restaurants

„Orient“

2 Jazz-Kapellen

Eintritt einschl. Steuer und Tanz Mk. 1.50

Für preiswerte Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Der Vorstand.

KartenVorverkauf bei:
August Hambrock, Webergasse 14
E. C. Kimbel, Klarenthaler Str. 8
Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

„Café Odeon“

Mittwoch, den 9. Februar:

Tanz-Abend

Die besten Walzer- und Rheinländer-Tanzpaare
werden prämiert.

Hugo Trost

sorgt für Stimmung und Humor.

Verlängerte Polizeistunde.

Kaiser's Weinstube

Inhaber: Klip. Faulbrunnenstr. 9.

Mittwoch, den 9. Februar:

Kappenabend

mit

Paul Heiter.

sächs. Komiker

Stimmung! : Humor!

—Verlängerte Polizeistunde.—

Heidelberger Faß

Heilmundstr. Ecke Frankenstr. 1 Tel. 5875

Wegen des Bomben-Erfolges Wiederholung des

Studenten-Kommerses (Alt-Heidelberg)

Mittwoch, den 9. Februar

abends 8 Uhr 11 Min.:

Karneval. u. humorist.

Stimmungsabend

Der Fuchsmajor.

Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße.

Heute letzter Tag:

Die kleine Kanaille

und

„Sumpfenkel“

Ab Mittwoch, den 9. Februar 1927:

Zwei große Schlager! Erstaufführungen

Der rosa Diamant

Ein Film in 6 spannenden Akten, der teils in der Verbrecherwelt,
teils auf Varietébühnen spielt.

In den Hauptrollen Xenia Desni, Wilhelm Dieterle,
Rudolf Klein-Rogge.

Als zweiter Schlager **Hoot Gibson** in

„Wer niemals einen Kuß geküßt“

Ein Film voller Aufregung und Sensation.

Café- Restaurant Orest

Mittwoch, den 9. Februar 1927

Großer

Kappen-Abend

unter Mitwirkung von namhaften

Mainzer und Kölner Karnevalisten!

Eintritt, Kappen und Lieder frei!!!

Noble Einbrecher!

Ein rätselhaftes Vorkommnis erregt die Finanzkreise
der Stadt. In nahezu sämtlichen Banktresors ist ein-
gebrochen worden. Merkwürdigerweise fehlt aber nirgends
auch nur ein Pfennig. Im Gegenteil, in einigen Kassen
wurde mehr Geld gefunden, als buchmäßig darin vorhanden
sein sollte. Die Kriminalpolizei verfolgt eine Spur, die in

Das Panzergewölbe

führt, welcher Film noch bis einschl. Donnerstag

Ufa-Palast

im läuft.

„Boccaccio“

Ecke Weber- u. Häfnergasse.

Mittwoch, den 9. Februar, abends 9 Uhr:

Großer

Maskenball

(Prämierung der schönsten Masken.)

Tanzleitung: Jonny van Hall

unter Mitwirkung der so beliebten Jazzkapelle

Hans Bund.

Vergeht die
hungernden
Vögel nicht!

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 9. Febr.

16. Vorst. Stammreihe D.

„Bei uns“

Eine Wiesbadener Revue

in 12 Bildern

von Bernhard Herrmann.

Musik von W. Wempeuer.

Ingen.: Carl Hagemann.

Musik. Zeit.: Wempeuer.

1. Bild: Bei uns ... im

Theater-Restaurant.

2. Bild: Bei uns ... vor

dem Rathaus.

3. Bild: Bei uns ... vor dem Kur-

haus.

4. Bild: Bei uns ... im Wein-
laal des

Kurhauses.

5. Bild: Bei uns ... vor dem Vor-

hang.

6. Bild: Bei uns ... am Rombunnen.

7. Bild: Bei uns ... im

Ketoberg-Tempel.

8. Bild: Bei uns ... gibt

es denn das?

9. Bild: Bei uns ... im Kabarett.

10. Bild: Bei uns ... im

Verkehrsauto auf der

Rheinfahrt.

11. Bild: Bei uns ... am Rhein.

12. Bild: Bei uns ... im

„Großen Haus“.

Jahreszeit M. Andriano

Hedel Franke

Hertha Gensmer

Ernst Kowad

Lore Semmt

Hans Bernhöft

Paul Breitkopf

Bernhard Herrmann

Ernst Lange

Guido Herrmann

Heinrich Schorn

Kurt Sellmid.

„Rein ins Vergnügen“.

gelungen von allen Per-

sonen des Bildes.

Wachmeister Wenzel

1. Schubmann Böhm

2. Schubmann Wenzel

3. Schubmann E. Seiler

4. Schubmann A. Marx

a) Auto-Quintett, gel. von

S. Wenzel mit Chor.

b) Droschkenlied, gelungen

von Heinrich Schorn.

Oberkellner A. Schwabe

Kellner Peter Lahr

a) Gesellschaftstanz: Bo-

tion — b) Fortrol, ge-

lungen und getanzt von

Hedel Franke und Paul

Breitkopf — c) Frühlings-

walzer, getanzt v. Damen

des Balletts — d) „Gute

Nacht“, Lied, gelungen v.

Ernst Kowad.

Fantastie-Couplet, gelung.

von Bernh. Herrmann.

Rombunnen „Berlen“.

Lied mit Reigen, gelungen

von Ernst Lange, getanzt

von Damen des Balletts.

Ein Reger Guit. Albert

a) Indischer Tanz, getanzt

von Damen des Balletts

— b) Tanz der Rajadere,

getanzt von Cl. Jourdan.

Vauze von 15 Min.

Ein Herr B. v. Heiden

a) Gesellschafts-Tänze:

Charleston und Tango —

b) Improvisationen am

Hügel von D. Gensmer

c) Loblied der Wies-

badenerin, gelungen von

Ernst Lange — d) „Rein

Schorschel“, Couplet, gel.

von Breitkopf — e) „Wir

sind die netten ...“

Wannequin-Ensemble. —

Jazz-Kapelle: Vincus-

Langer.

Auto-Lied, gelungen von

allen Personen d. Bildes.

a) Pieder der Wande-

pögel: „Wenn wir mar-

schieren wohl zu dem

deutschen Tor hinaus“ —

b) „Hoch, was kommt da

draußen rein“ — c) „Ein

Schlus-Ensemble: Ein

rheinisches Mädchen beim

rheinischen Wein“, ge-
lungen von sämtlichen

Solisten der Revue und

dem Chor.

Ein Herr D. Seelinger

Stimme von der Galerie

William Ruffel

d. Tänze: Linday-Gobard.

Großes musik. Quodlibet,

gelungen von sämtlichen

Solisten der Revue und

dem Chor.

Entwurf und Einrichtung

der Trachten: Kurt Palm.

Bühnenbilder G. F. Buch-

holz. — Tech. Dekorative

Einrichtung: Th. Schlein.

Entwurf u. Einstudierung

Inszenierung: Ed. Kollig.

Anf. 7. Ende gegen 9%.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 9. Febr.

16. Vorst. Stammreihe 5.

Dover-Gala.

Auffspiel in 3 Aufzügen

von Julius Berli.

Ingen.: Erich Kärlin.

Sanderstroff A. Kleiner

Oliver Tuttle Wiener

Maclean W. Langhoff

Dr. Basquette Gerhards

Biderton W. Wagner

John Dolburt Wulrich

Rhineland D. Helbig

O'Dalloran L. Ferrat

An Bord v. Sanderstroffs

Dampfschiff „Albion“.

Nach dem zweiten Aufzug

10 Minuten Pause.

Anf. 7%. Ende etwa 9%.

Rombunnen-Konzerte

Mittwoch, 9. Februar.

vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

a der Kochbrunnentrunkhalle

Ausgeführt von dem

Salon-Orchester Hans Göbe:

Leitung: Hans Göbe.

1. Ouvertüre zu „Egmont“ von

L. v. Beethoven.

2. Wiener Boubons Walzer

von Joh. Strauß.

3. Peer Gyn-Suite von Grieg.

4. Menuett von F. Schubert.

5. Potpourri aus der Operette

„Der Vogelhändler“ von C.

Zeller.

Kirchen-Konzerte

Mittwoch, 9. Februar.

Nachmittags 4 Uhr

KONZERT

100 Städt. Kirchen-Orchester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jäger.

1. Ouvertüre zu „Die Matrosen“

von F. v. Flotow.

2. Erinnerung an Lortzing von

F. Rosenkranz.

3. Fantasie aus „Oberon“ von

C. M. v. Weber.

4. Ouvertüre zu „Zar und

Zimmermann“ von Lortzing.

MASKENund alle
anderen6 Postkarten
v. 2.90 anAn den Ballabenden
bis 10 Uhr geöffnet.Vorankündigung
erwünscht.**SAMSON****& Co. Kirchgasse**
Telephon 6986
44, Part.
gegenüber den
Warenhäusern**Verdingung**

der reiflichen Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten in 1 Los, sowie der Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten (in je 1 Los) zum Ausbau eines Kommissariat-Gebäudes der Kaserne Langenschwalbach findet am Dienstag, den 15. d. M., vormittags 10½ Uhr, in dem Geschäftszimmer der Bauleitung Langenschwalbach, Villa „Adria“, 2. Stock, statt. Die Verdingungsunterlagen liegen während den Dienststunden bei der Bauleitung zur Einsicht offen und können, soweit vorrätig, gegen Erstattung von 3.- R.Mt. bezogen werden.

Die Angebote sind gut verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu vorgenanntem Termin einzureichen.

Reichsperlmessamt Wiesbaden
Bauleitung Langenschwalbach.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 10. Februar d. J., vorm. 9½ Uhr, werden im Distrikt „Erlenborn“ des Stadtwaldes

39 Rmtz. Eichenstamm- und Knüppelholz
323 Rmtz. Buchenstamm- und Knüppelholz
und 114 Rmtz. Kiefernknüppel 1. Klasse
öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.
Treffpunkt vormittags 9.10 Uhr am Bahnhof
Chausseehaus.

Wiesbaden-Biebrich, den 8. Februar 1927.
Der Magistrat.

Restaurant „Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32.

Morgen Schlachtfest.

Heute abend: Bratwurst u. Weißfleisch,
wogu freundlich einladet H. Oeder.
Apfelwein eig. Kelterei. Kellerkellerbier.

Restaurant Perkeo

Klopstockstraße 21.

Mittwoch:**Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet

Max Gross.

Tischbestellung unter Telephon Nr. 8340

Restaurant „Dahlheim“

Lanusstraße 15.

Morgen Mittwoch:**Schlachtfest****MAZDAZNAN**

2 öffentliche Vorträge

von Herrn **Dr. Otto Rauth**-Leipzig

im Festsaal des Hotel „Metropole“, Wilhelmstraße 10

Mittwoch, den 9. Februar,

abends 8 Uhr pünktlich:

Drüsenwissenschaft und Drüsenpflege

mit praktischen Übungen.

Eintritt pro Abend 1.00 RM, Reservierter Platz 1.50 RM.**Mazdaznan-Bewegung, Gruppe Wiesbaden.****Donnerstag, den 10. Februar,**

abends 8 Uhr pünktlich:

Was Braut- und Ehe-**leute wissen müssen.****2**

Gelegenheitsposten

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe

imitiert Leder

mit Phantasie-Manschette

Paar

95

Damen-Handschuhe

prima Lederimitation

mit mod. bestickten Stulpen

in allerneuesten Farben

Paar

1⁵⁰**Blumenthal****„Zum Löwen“ Erbenheim****Morgen Mittwoch: Mezelsuppe.**

Prima Apfelwein sowie Speierling.

Es ladet freundlichst ein Fritz Ross.

Verloren
am Samstag zwisch. 7 u.
8 Uhr abends von Karl-
straße 13 bis Dohbeimer
Straße eine

Smoking-Weite.
Gegen Belohnung abzu-
geben bei

Heinrich,
Dohbeimer Straße 10. 1.

2. Ruchaus-Wasteball!

Schwarze Hornbrille

verloren. Abzug. Später-
gabe 1. 2. links.

Al. selbst Dadehändin

entlaufen.

Wiederbr. erb. Belohn.

Rüdesheimer Str. 24. W. I.

Bei Anf. wird gewarnt.

Daunendecken

und

Steppdecken

in bekannt bester

Ausführung, reich-

ster Auswahl kaufen

Sie am besten und

billigsten beim

Spezialisten

Betten-**Schupler**

Kirchgasse 51

Telephon 5989

Verloren - Gefunden**Ein Brillant-****ohrring**

kleiner u. großer Brillant,

freitag im Laufe des

Tages verloren. Gegen

hohe Belohn. abzugeb. d.

Juwelier P. A.

Kaiser-Friedrich-Platz 1.

Staatstheater. Kleines

Haus od. Ruchaus-Sams-

tag abend 1 mittgoldenes

Schlangen-**armband**

verloren.

Gegen Belohnung abzu-

geben bei

Dir. Gaertner, Schol.-Werke

Hattersheim a. M.

Brauner Rehnischer

entlaufen.

Abzugeben Vorkstraße 4.

im Laden. Beer.

Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüdisch. Glaubens

Ortsgruppe Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 10. Februar 1927, im großen

Saale der Loge „Mato“, Friedrichstraße

Prediger i. R. Borfanger, Rassel

Vortrag über:

Aus jüdischer Vergangenheit u. Gegenwart.

Der hochinteressante Vortrag wird durch zahlreiche

Plattbilder erläutert werden.

Der Vortrag beginnt pünktlich 8.30 Uhr.

Nichtmitglieder willkommen.

Der Vorstand:

H. Borfanger, Vorsitzender.

Restaurant Rosengärtchen**Morgen Mittwoch:****Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet

Chr. Klein.

Echte Frankfurter Würstchen

in zwei Größen . . . Paar 0.50 u. 0.65 Mk.

Nürnberger Rostbratmüsterl

in Dosen, 10 Stück Inhalt . . . 1.60 Mk.

Feinster gekochter**Prager Schinken**

garant. Naturpökung, daher auß. mild u. zart

im ganzen Schinken . . . Pfund 2.50 Mk.

im Ausschnitt . . . ¼ Pfund 0.80 ..

Feinster echter Westfälischer Bauernschinken

im ganzen Schinken . . . Pfund 2.60 Mk.

im Ausschnitt . . . ¼ Pfund 0.80 ..

Neuenahrer Rauchfleisch, Pommern'sche Gänse-**brust, Gänseleberwurst und Galantine, Lachs-****schinken, Schinkenspeck, Kasseler Rippenspeck**

roh u. gebraten, Elsbain, Kalbsbraten, Schweine-

braten, Roastbeef, Hackbraten, Sülze, Fleisch-

salat, Heringsalat, Trüffel, Sardellen u. haus-

schlachtene Leber- und Rotwurst, sowie alle

anderen Fleisch- und Wurstwaren.

Größte Auswahl - feine Qualitäten

billige Preise. 288

Feinkosthaus J. C. Keiper

Telephon 7114. Kirchgasse 68.

Sonderangebot! 10% Rabatt b. 15. Febr.

Prima gearbeitete in allen Holzarten,

Schlafzimmer 12 verschiedene Modelle und

Farben von 550-1800 Mk.

Möbelwerkstätten Jhle, Mähgasse 7-9.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie der
Arbeiterchaft des Städt. Gaswerks für ihre aufrichtige Teil-
nahme an unserem schweren Verluste und für die schönen
Kranz- und Blumenpenden herzlichsten Dank. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Metz für die trostreichen Worte und
allen denen, die mir in den schweren Stunden so hilfreich
zur Seite standen.

In tiefer Trauer:

Frau Therese Schnabel, Wwe.

nebst Angehörigen.

Danksagung.

Mein letztes auf dieser Welt ruht nun nach qualvollen
Stunden in kühler Erde. Liebe und Freundschaft, Blumen, die
sie so sehr liebte, begleiteten meine geliebte Mutter auf ihrem
letzten Gang. Für alles, ebenso Herrn Pfarrer Köbler für seine
tostreichen Worte, unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

In tiefer Trauer:

Frieda Wagenseil

geb. Waldmann.

Wiesbaden, den 7. Februar 1927.

ADELHEIDSTR. 53

SCHARNHORSTSTR. 27

EMSERSTRASSE 2

KIEDRICHSTR. 12

HERDERSTRASSE 10

WIESBADEN

FABIANSTR. 11

LANUSSTRASSE 50

SEDANPLATZ 3

KASSEL-FRIEDRICH-RING 3

KLEISTSTRASSE 1

E. G. M. B. H.

SITZ

WIESBADEN

BIEBRICH

1a amerik. Schweineschmalz	per Pfd. Mk. 0.73
1a Kokosfett	per Pfd. Mk. 0.51
1a „ in Tafeln	per Pfd. Mk. 0.53
1a Salatöl	per Ltr. Mk. 0.88
1a Weizenmehl 00	per Pfd. Mk. 0.26
1a Weizenmehl 0	per Pfd. Mk. 0.24
1a Dörrfleisch	per Pfd. Mk. 1.60
1a Romadour-Käse	per Pfd. Mk. 0.95
1a Emmenthaier Käse	per Pfd. Mk. 1.40

Marinaden:

Rollmöpfe	
Bismarckheringe	
Bratheringe	
Heringe i. Gelee	
	per Dose Mk. 0.75

F375

Der Vorstand.

Montag früh entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter

Frau Emma Arndt

geb. Schneider

im Alter von 38 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Walter Arndt

Lieselotte, Walter, Heinz.

Wiesbaden (Geisbergstr. 9), den 8. Februar 1927.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 10. Februar, vormittags 10½ Uhr in der Trauerhalle des alten Friedhofes statt. Anschließend Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Gott der Allmächtige hat unseren lieben unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Hemmer

im blühenden Alter von 31 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden, fern der Heimat, zu sich gerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Mannheim, New-York.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 3 Uhr meinen lieben herzensguten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Georg Ney

nach kurzem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Ney, geb. Stössel
Franz Ney u. Frau, geb. Klapper
Frau M. Buch, Wwe., geb. Ney
L. Burchard u. Frau, geb. Ney
Emil Ney u. Frau, geb. Vogt
Paula Ney
Karl Ney u. Frau, geb. Baader
und Enkel.

Wiesbaden, den 8. Februar 1927.
Roonstr. 17

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. Februar 1927, um 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend entschlief sanft im Herrn unsere geliebte Mutter und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Aloyse Hensler

geb. HMF.

Sie starb zu Köln nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente, im 73. Lebensjahre.

Im Namen der Angehörigen:

Dr. phil. Erwin Hensler, Museumsdirektor
Dr. theol. Joseph Hensler, Studienrat
Paula Keutner, geb. Hensler
Arnold Hensler, Bildhauer
Elisabeth Hensler,
geb. Frein von und zu Bodman
Dr. jur. Philipp Keutner, Oberregierungsrat
Annie Hensler-Möhring
Sechs Enkel.

Dresden, Bad Soden, Köln, Wiesbaden, den 6. Februar 1927.

Das Seelenamt wird in Limburg a. d. L. gehalten; dort findet auch die Beerdigung in Stille statt. — Auf Wunsch der Verstorbenen bitten wir von Kranzspenden abzusehen.

**Haus- und
Küchen - Uhren**
**Taschen- und
Armbanduhren**
in größter Auswahl.
Trauringe

das Paar von 12 Mk. an.

Teilkzahlung gestattet.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52
Telefon 3498.

Rheumatismus heilt

in kürzester Frist
berühmte Wiesbadener
Felsen-Rosbrunnen.
Bäder R. 10. —
einl. Badewäsche
Hotel Adler-Badhaus
Langgasse 42. 122
Rote Linie Nr. 2.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosig-
keit, Neurasthenie usw.

**Elektromagnetische
Heilbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich**

Salus-Institut

Luisenstraße 4. Par.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Sonntag v.
11—12½ Uhr Tel. 7203

Schirme

Größte Auswahl.
Erfakte Ausführung.
Bender, 15 Roonstraße 15.
Kein Baden.
Niedrigste Preise.
Rep. Hebers., Modern.

Standesamt Wiesbaden:

Sterbefälle.

Am 6. Febr.: Tagelöhner
Karl Liebler, 49 J. 7.
Witwe Maria Den, geb.
Radmann, 77 J. 3. Brä.
Konrad Vorbach, 81 J. 3.
S.: Schreiner Georg Rev.
76 Jahre.

Standesamt

Wiesbaden-Sonnenberg.
Am 18. Januar: Warrer
a. D. Friedrich Haupt,
68 J. 81.: Erna Leicht-
fuß, 12 Jahre.

Standesamt

Wiesbaden-Schierstein.
Am 7. Februar: Schwig
Silke, 19 J.

Herzinnigen Dank

Allen für die vielen Beweise der Liebe
und Teilnahme bei dem Beimgange
meines nun in Gott ruhenden lieben
Kindes.

Ganz besonders danke ich Herrn
Kaplan Glöbe für seine tröstlichen Worte
am Grabe.

Auch herzlichen Dank für die vielen
Kranz- und Blumenpenden.

Die trauernde Mutter:

Frau Wilhelmine Leiffh. Bwe.,
geb. Beder.

Sonnenberg, den 8. Februar 1927.

Schnupfen

GRÈME DÉHNÉ. DAS . IN APOTHEKEN
BESTE U. DROGERIEN

Von 100 Mark an

liefert effektvolle

Anzüge nach Maß

Schneidermeister Schwan,

Frankfurterstr. 14. 2.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß mein lieber guter Mann

Conrad Vorbach

gestern im 82. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Vorbach.

Im Sinne des Verstorbenen findet die Einäscherung in aller
Stille statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben
Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Jakob Engel

im 80. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Engel
Anna Engel, geb. Grub
Tina Klitzke, geb. Engel
Otto Klitzke
Rosa Friedrich, geb. Engel
Willi Friedrich
Carl Engel
Lotte Engel, geb. Siebels
Ludwig Engel
Lore Engel, geb. Krämer
Frieda Bosse, geb. Engel
und 24 Enkelkinder.

Wiesbaden (Weissenburgstraße 3, 2), Saarbrücken, Berlin,
Bad Pyrmont, Wilhelmshaven, den 7. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Februar,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag nachmittag verschied plötzlich infolge eines Schlag-
anfalls mein Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilh. Höhn III.

Gastwirt

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Februar, nachm.
4 Uhr, von der Leichenhalle Dotzheim aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen, wohlthuenden Beweise aufrichtiger
Teilnahme an dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste
sagen wir innigsten Dank.

Marie Brinner.
Hans Brinner.



Abschied.

F95

Geht der Sohn zur „alma mater“

Ist das letzte Wort vom Vater: „Lebewohl!“

„Lebewohl“ ist bekanntlich aber auch der Name
der berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-
Pflaster mit druckknüllerndem Filzring für die Zehen
und Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose
(8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder)
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sieht
zu haben bei: Dro. Apoth. E. Kocks, Sedanplatz 1;
B. Krah, Wellritzstr. 27; J. Lindner-Drog., Friedrich-
straße 16; Luxemburg-Drog., Kaiser-Friedr.-Ring 52;
Drog. W. Machenheimer; Drog. Minor, Schwalbacher
Straße, Nassovia-Drog., Kirchgasse 20; Schloß-Drog.,
Marktstr. 9; J. Ch. Tanzer, Med.-Drog. „Hygiea“.

Februar 1927



Karnevalstoffe

Karneval-Atlas Mtr. 2.40, 1.95, 1.50
 Karneval-Velvet
 ca. 40/42 cm brt., Mtr. 1.95, 1.35
 Karneval-Velvet
 ca. 70 cm brt., Mtr. 2.50
 Satin-Fulgurante, 85 cm brt.,
 schöne Farben, Mtr. 3.90, 3.50
 Helvetia-Wasche, Mtr. 3.95, 2.40
 Crêpe marocaine
 Kunstseide, Mtr. 1.95
 Kunstseiden-Brocché, ca. 75 cm brt.,
 Neuheit, Mtr. 2.50
 Karneval-Satin
 in vielen Farben, Mtr. 1.15
 Foulardine i. gr. Ausw. Mtr. 1.85
 Karnevalstoffe, bedruckt i. Riesen-
 Auswahl, Mtr. 1.95, 1.10, 95 S.
 Turlatan-Lamé, 50 cm brt.,
 in vielen Farben, Mtr. 24 S.
 Turlatan, ca. 90 cm brt., i. groß.
 Farben-Sortiment, Mtr. 48 S.
 Sendelstoff, in allen gangbaren
 Farben, Mtr. 1.75, 1.10
 Trikotine, ca. 60 cm brt.,
 viele Farben, Mtr. 95 S.

Aus unserer Puß-Abteilung

Pfauledern 25, 20, 15 S.
 Fasanenedern
 schöne Exemplare, 75, 50, 25 S.
 Straußplatten, 3teilig . . . 1.65
 Halsrüschen, in Mull voll
 verarbeitet, 1.95
 Pierrot-Mützen 1.95
 Clown-Tüten in Filztuch . . 95 S.

Damen- Strümpfe

für Karneval in großem Farben-
 sortiment
 Damenstrümpfe
 Seidengriff Paar 85 S.
 Damenstrümpfe
 prima Seidenflor . . . Paar 1.95
 Damenstrümpfe
 Waschseide Paar 2.50

Verschiedenes

Luftschlangen
 unverbrennbar . . Rolle 15 S.
 Pritschen 10, 8 S.
 Pappermützen 3 S.
 Konfetti 3 Pakete 15 S.
 Scherzanstecker . . . 90 bis 5 S.
 Larven, schwarz u. farbig, 30 S.
 Larven, Samt, schwarz und
 farbig 55 S.
 Pompons, 8 cm 11 S.
 Pompons, 5 cm 6 S.
 Lahnband, gold und silber
 Mt. 6, 4, 2 S.
 Armbänder
 gold und silber . . . 75, 55, 40 S.
 Halsketten
 gold und silber . . . 50, 45, 35 S.
 Trachtentücher . . . 7.25, 6.75
 Trachtenschürzen . . . 3.25, 2.90
 Federblumen zum Anstecken
 in vielen Farben 1.25

Papierwaren für Restaurationen und Cafés

Tischtuchkrepp, 120 cm br., 10 kg (ca. 100 Mtr.) 10.50 | Bonnbücher in vielen Farben mit 300 Bons . . 28 S.
 Servietten, gekrepp und gezackt, 1000 Stück 4.50 | Krepp-Papier i. allen mod. Farb., Rolle 2 1/2 Mtr. 10 S.

Blumenhaus

Bekanntmachung. Am Mittwoch, 9. Febr., nachm.
 4 Uhr, werde ich Dohheimer Str. 24: 2 Büfets, zwei
 Kredenzen, 2 Standuhren, 3 Teppiche, 3 Chaiselongs,
 1 Leuchter, 2 Pläne, 1 kleiner
 Schrank, 1 Klavier, 1 Pianino, 1 Küstler, 1 Klavier,
 1 Schreibmaschine (Organ), mit Tischchen, 2 ff. Roll-
 schränke, 1 Bücherregal, 3 Schreibtische, 1 Klavier,
 1 Theke in Marmorpl., 6 Eisfassen, 1 Badstube, m.
 Spiegel, 2 Schreibm., 1 ff. Schreibtisch, 1 gr. Roll-
 schr., 3 Sessel, 1 Badstube, 1 Teil, Badstube, mit
 Marm., 1 gr. elektr. Stehlampe, 1 ff. Tischchen, vier
 oder 1 Bild, 1 Delgemalde, 1 Theke, 1 Fahrrad
 (Opel), 1 Kucheneinrichtung u. a. m. öffentl. swangsm.
 geg. Barzahl. versteigert.
 Belte, Obergerichtssollzieher, Radesheimer Str. 33.

Nachlaß-Mobiliar- Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Februar 1927,
 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne
 Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
 Versteigerungsstaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gut erhaltenes Mobiliar, als:
 schöne moderne dunkel Eichen-Esszimmer-Möbel
 best. aus: Büfett mit Vitrinenaufsatz, 2 Meter
 breit, Kredenz und Standuhr;

sehr gute Eichen-Esszimmer-Möbel

als: Büfett, gr. Auszugstisch, Serviertisch und
 6 Stühle mit Leder;
 schöne Mahagoni-Esszimmer-Möbel, als:
 Sofa-Landa mit Spiegel, Sofa, 2 Sessel und
 3 Stühle mit Büsch, achteckiger Tisch, Büsten-
 ständer und Wandbrett;
 Es-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer-Möbel,
 als: Kuch.-Büfett, Serviertische, Eichen-Di-
 schen, Schreibtisch, Schreibtisch, Kuch.-Schreibtisch,
 Kuch.-Büfett, Sofa und 2 Sessel, Sofas, Chaiselongs,
 Kuch., Mahagoni, weiß lack. und eif.
 Betten, Badstube, Nachtschrank, ein- und
 zweistöckige Kuch.- und lackierte Kleiderschränke,
 Kleider- und Wandständer, runde, ovale und
 vieredrige Sofa-, Kipp-, Spiel- und andere Tische,
 Stühle, Sessel, Etagen-, Panelbretter, Wand-
 schränke, Büstenständer und Ständer, diverse
 Kleinmöbel, schöner gr. Kaminofen, Kuch. m.
 Vergoldung, div. Spiegel, Eichen-Hutgarderobe,
 Nähmaschine, Handnähmaschine, Bilder, Kipp- u.
 Dekorationsgegenstände, Regulatoren, elektrische
 Lüfter, Lampen und Pendel, Velours-Läufer,
 Gardinen, Portieren, Tisch- und andere Decken,
 Teppiche, Kleidungsstücke, Federbetten, Bildet.
 Badstube, Garten- und Balkonmöbel, Roll-
 schrank, Wäschewagen, Kleiderschränke und
 sonstige Küchenmöbel, sehr guter Eisschrank, ein
 großer weicheisen. Kuchenschrank für Kohlen-
 und Gasheizung mit Wärmeschrank, 1 weicheisen-
 email. Kuchenschrank für Kohlenheizung, Grube-
 ofen, Gasofen, fast neuer sehr gut. em. Kuch.-
 ofen, Gasofen, Kuch.- und Kochgeschirr, Ein-
 machapparat und Kasse u. vieles andere mehr
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator
 Telefon 2341. Schwalbacher Straße 23.
 Altes, streng reell und sachgemäß
 geleitetes Unternehmen.
 Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen
 von Wohn- u. Geschäftshäusern, Kuchhäusern, Einzel-
 möbeln, Auktionsgegenständen, Kuchhäusern u. unter-
 schiedlichen Versteigerungen.

Donnerstag, den 10. Februar

Schluß

des diesjährigen

Reste-Verkaufs

in

Porzellan und Kristall

Benutzen Sie diese
 günstige
 Einkaufsgelegenheit

W. WEITZ

WIESBADEN, WILHELMSTRASSE 40

Kristall- u. Porzellanhaus

Herabgesetzte Preise wegen bevorz. Umbau.

Badgarnituren

Steil, eisenbein . . . 2.60
 Steil, decor 3.60
 TafelSERVICE, 2teil. 10.45
 Tonnengarn., 14teil., 4.95
 Sanitärhülse, weiß . . 8.65
 Kuchentische 0.60
 Kuchentische, 1/2 Stk. . 0.33
 Teller, 12 u. 14 Stk. . 0.12
 Dessertereller 0.10
 Tassen 0.10
 Kaffeeservice, Porzellan,
 12teil. 4.15
 15teil. 6.45

Julius Mollath

Schulberg 2. 277

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 9. d. M., vorm. 10 Uhr, ver-
 steigere ich im katholischen Geleusenhaus,

Dohheimer Straße 24,

folgende Gegenstände:

1 komb. Doppelmaschine, 1 Flaschenstüttelma-
 schine, 1 Transportwagen, 1 Transportrolle, 1 Bad-
 stube, 1 Klavier, 1 Klavier, 1 Schreibtisch,
 1 Papierfordelgarnitur, best. aus: 1 Bank, zwei
 Sessel, 1 Tisch, 4 Schreibmaschinen, 1 Schreib-
 maschinentisch, 6 Diplomatenschreibtische, eine
 Bowle mit 12 Gläsern und Tablett, 1 Damen-
 schreibstisch, 1 Kuchenschrank, 2 Büfets, zwei
 Kredenzen, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 3 Chaiselongs

öffentl. swangsm. meistbietend geg. Barzahlung

Teilweise bestimmt.

Badesheim, Obergerichtssollzieher.
 Telefon 5525.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Februar 1927, werden
 in dem Hause Wilhelmsstraße 24, dabei, nachm.
 um 2 1/2 Uhr:

1 Kuchenschrank, 5 ff. Küfer, 20 Kisten, 1 Flaschen-
 stüttelma., 1 Flaschenbank, 4 Kuchenschrank, zwei
 Zwischenwände, 1 Port. Strohballen u. Flaschen,
 in dem Hause Dohheimer Straße 24, dabei, um
 3 Uhr nachmittags:
 1 Büfett, 6 Kleiderschränke, 2 Konsolen, eine
 Kommode, 2 Klaviere, 3 verschiedene Tische,
 1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank, 1 Eisfach,
 2 Sofas, 1 Chaiselongue, 3 Kleiderschränke, 2 Sessel,
 2 Grammophone, 1 Teppich, diverse Kuch.- und
 Haushaltungsgegenstände, 4 Regale, 3 Theken, ein
 Kuchenschrank, 1 Kasse, 1 Erker, 1 Wase, zwei
 Schreibtische, 1 Rollschrank, 1 Schreibmaschine,
 1 Kuch. und 20 Flaschen Wein u. a. m.

öffentl. swangsm. meistbietend geg. Barzahlung versteigert.
 Die Versteigerungen finden teilweise sonntags
 städtl. bestimmt statt.

Sabermann, Obergerichtssollzieher.
 Ballener Straße 12.

Kölner Schwarzbrot täglich frisch Grahambrot in bekannt guter Qualität.

Versand sämtlicher Backwaren nach allen
 Stadtteilen.

Wilh. Maldaner, Marktstraße 34.

Schöne Gardinen am Fenster

geben Ihrem Heim das Gepräge vornehmen Wohngeschmacks.

In unserer Inventur

Ausverkauf

finden Sie das schönste, beste und billigste an

GARDINEN, STORES, DEKORATIONEN

Kein Laden, daher besonders billig.

Berg & Co., Kirchgasse 26, 1. Et.

Durchgehend geöffnet.